

Weisung Nr.: 167
Zuteilung: Sachkommissionen und RPK
Genehmigung: Stadtrat, 17. September 2013

LEISTUNGSaufträge 2014-2017 Globalbudgets 2014



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht	Seite 1 - 12
Geschäftsberichte Geschäftsfelder	A - R
I) PARLAMENT	A
Parlamentarische Dienste	A
II) STADTRAT	B - P
GF Steuerung und Führung	B
GF Bürgerrecht und Dienste	C
GF Kultur	D
GF Finanzen	E
GF Liegenschaften	F
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	G
GF Stadtraum und Natur	H
GF Hochbau und Vermessung	I
GF Koordination Bildung	J
GF Sicherheit	K
GF Publikumsdienste	L
GF Soziale Sicherheit	M
GF Gesundheit	N
GF Betreutes Wohnen	O
GF Sport	P
III) SOZIALBEHÖRDE	Q
GF Sozialhilfe	Q
IV) PRIMARSCHULPFLEGE	R
GF Primarschule	R
Antrag des Stadtrates	S
Abkürzungsverzeichnis	T
Anhang Beschreibung NPM Instrumente	U

HINWEIS

Die Budgetzahlen 2013 in der vorliegenden Weisung Nr. 167 (Leistungsaufträge 2014 – 2017 und Globalbudgets 2014) korrespondieren nicht mit den Zahlen der Weisung Nr. 138 des Vorjahres (Leistungsaufträge 2013 – 2016 und Globalbudgets 2013). Dies kommt daher, weil mit dem Novemberbrief bei allen Geschäftsfeldern Korrekturen vorgenommen wurden (Aufwendungen für die Revision der BVK). Zudem beschloss der Gemeinderat zusätzlich Globalbudgetänderungen bei einigen Geschäftsfeldern.

BERICHT

Überblick Leistungsaufträge / Globalbudgets 2014

Dem Gemeinderat werden 17 Leistungsaufträge und Globalbudgets der Geschäftsfelder sowie jener des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste zur Genehmigung vorgelegt.

Die Leistungsaufträge und Globalbudgets erscheinen wie in den Vorjahren in kompakter Form. Die Struktur gliedert sich in Einleitungsteil, Globalbudgetteil sowie Leistungsauftrag pro Leistungsgruppe und wird durchgängig im gesamten Bericht für alle Geschäftsfelder angewendet.

Das Parlament wird am Anfang des Berichtes mit den Parlamentarischen Diensten als eigene Leistungsgruppe aufgeführt. Die Bedeutung und Unabhängigkeit des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste wird hiermit wie bereits im Vorjahr auch darstellungsmässig hervorgehoben.

Neben weiteren formellen Änderungen und textlichen Kürzungen mit starker Fokussierung auf die wesentlichen leistungs- und steuerungsbezogenen Grössen werden im Vergleich zum Vorjahr bei einigen Leistungsaufträgen materielle Änderungen beantragt. Diese sind teilweise auf die Umsetzungsmassnahmen der Strategie zurückzuführen, teilweise handelt es sich um Präzisierungen oder um neue Leistungsangebote. Gesamthaft werden durch die Globalkredite im Vergleich zum Vorjahr 1.01 Millionen Franken mehr Mittel beansprucht.

Im Voranschlag 2013 hat das Parlament Globalkredite im Umfang von 105.7 Millionen Franken genehmigt. Gemäss Hochrechnung wird mit Globalkrediten von 107.3 Millionen Franken gerechnet. Somit werden die Globalkredite voraussichtlich um +1.6 Millionen Franken überschritten. Dies ist grösstenteils auf Faktoren wie höhere Kosten im Bereich Primarschule als erwartet (+1.3 Millionen) sowie Mehraufwand beim Betreuten Wohnen, Spitex (+0.5 Millionen Franken) sowie Mehr- und Minderaufwand in anderen Geschäftsfeldern (per Saldo -0.2 Millionen Franken Minderaufwand) zurückzuführen.

Auf der Finanzierungsseite wird gemäss Hochrechnung 2013 mit 2.5 Millionen Franken mehr gerechnet als budgetiert. Für 2013 wird daher per Saldo mit einem um 0.9 Millionen Franken besseren Ergebnis gerechnet. Statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 1.6 Millionen Franken wird mit einem Aufwandüberschuss von 0.7 Millionen Franken gerechnet.

Für das Planjahr 2014 werden total Globalkredite von 106.752 Millionen Franken beantragt. Im Vergleich zum Voranschlag 2013 entspricht dies einer Zunahme von 1.01 Millionen Franken oder 0.96%.

Die Entwicklung der personellen Ressourcen geht aus der Übersicht Stellenplan Seite 9 hervor.

Dualstrategie und Schwerpunkte

In den Vorjahren wurde die Dualstrategie mit strategischen Schwerpunkten vom Stadtrat verabschiedet:

Uster - Wohnstadt mit Lebensqualität und Entwicklungspotenzial für Unternehmen

Uster ist eine attraktive und dynamische Wohn- und Arbeitsstadt am Greifensee. Überschaubares Bevölkerungswachstum mit zunehmender Wohnattraktivität und Lebensqualität ist unser oberstes Ziel. Die Einwohner geniessen die Kombination von lebendigem Stadtzentrum, erholsamen Aussen- und Grünräumen und dem verbindenden Wasser. Etablierte und neu ansässige Unternehmen profitieren von Flächen an zentraler Lage, guter Erschliessung sowie attraktiven Umfeldqualitäten. Das aussergewöhnliche Bildungs- und Weiterbildungsangebot vor Ort sowie die Nähe zur Universität Zürich, der ETH und den Fachhochschulen Rapperswil und Winterthur tragen zur guten Qualifikation der Arbeitskräfte bei. Die Nähe zur Stadt Zürich und zum Flughafen erhöht die Standortgunst zusätzlich. Die Stadt Uster nutzt mit ihren Nachbargemeinden sinnvolle Synergien auf allen Gebieten. Sie verfügt über eine kundenorientierte, schlanke und effiziente Verwaltung und steht finanziell auf gesunden Füßen. Die Ustermer Bevölkerung identifiziert sich mit ihrer Stadt.

Uster als attraktiver Wohnstandort mit hoher Naherholungsqualität

Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für die Erstellung von qualitativ hochwertigem Wohnraum. Insbesondere fördern wir die Realisierung von Wohnangeboten im urbanen Zentrum und die Kombination von verschiedenen Nutzungen. Gleichzeitig werten wir die Erholungsräume am Stadtrand auf und schaffen Verbindungen zu innerstädtischen Freiflächen. Wir unterstützen ein vielfältiges Bildungs-, Kultur-, Sport und Gesundheitsangebot sowie ein aktives Vereins- und Quartierleben. Ein breites Angebot an Infrastrukturen für Freizeit und Sport ist vorhanden. Wir sind kinderfreundlich und den Eltern steht eine grosse Palette familien- und schulergänzender Betreuungsangebote zur Verfügung. Eine gute Verkehrserschliessung durch den öffentlichen und den privaten Verkehr ist uns ein wichtiges Anliegen.

Uster als Standort mit Entwicklungspotenzial für Unternehmen

Wir unterstützen die Weiterentwicklung ansässiger Unternehmen aktiv und kundennah und schaffen günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung wertschöpfungsstarker neuer Unternehmen. Wir verfolgen eine strategisch ausgerichtete Boden- und Immobilienpolitik, um hochwertige Flächen anbieten zu können.

Gesunder Finanzhaushalt

Wir streben heute und für die Zukunft einen gesunden Finanzhaushalt an. Der Steuerfuss liegt in der Nähe des kantonalen Mittels. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden effizient eingesetzt.

Kundenorientierte NPM-Verwaltung

Wir sind schlank organisiert und reagieren flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlaubt uns, komplexe Aufgaben zu lösen. Wir motivieren unsere Mitarbeitenden, indem wir eigenverantwortliches Handeln stärken und ihren Entscheidungsspielraum vergrössern. Wir vereinbaren klare Ziele und anerkennen Engagement und Leistung.

Basierend auf der obgenannten Dualstrategie hat der Stadtrat bereits in den Vorjahren die nachfolgenden Schwerpunkte und untergeordneten strategischen Ziele verabschiedet: (aktualisierter Stand)

Schwerpunkt	Strategisches Ziel
Den Wirtschaftsstandort stärken durch rasche, unbürokratische und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung einerseits und der Verbesserung der weichen Standortfaktoren andererseits. Die Verwaltung unterstützt die Strategien des Stadtrates mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen	Das Vertrauen zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch eine transparentere, intensivere, strukturierte und zielgerichtete Kommunikation erhöht. Kurze, schnelle Entscheidungswege und eine kundenfreundliche Verwaltung mit hoher Dienstleistungsbereitschaft werden als wichtige weiche Standortfaktoren vorangetrieben.
Dem Stadtzentrum zu überschaubaren Lebensräumen mit durchmischter Nutzung und eigener Identität verhelfen. Die Stadt Uster gewährleistet die sorgfältige Pflege ihrer Grünräume, schafft entlang dem Aabach Erholungsgebiete und unterstützt Private in der Realisierung neuer, hochwertiger Wohnräume und Gewerbebezonen.	Uster setzt die ersten Projekte des Konzeptes «Stadtentwicklungssachse Aabach» um. Uster setzt den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Gebieten mit durchmischter Nutzung und schafft durch raumplanerische Instrumente günstige Rahmenbedingungen für Private und Unternehmen zur Realisierung von hochwertigem Wohnraum und zur Schaffung von Gewerbebezonen. Uster geht sorgfältig mit seinen Grün- und Naturräumen um.
Die Stadt Uster stellt eine bedarfsgerechte Infrastruktur für die Bildung sicher, schafft ein Jugendkonzept und ein bedarfsgerechtes Angebot schulergänzender Betreuung, optimiert das Kultur- und Sportangebot und setzt das Alterskonzept um.	Uster bietet auf allen Stufen ein vielseitiges und hervorragendes Bildungsangebot an. Uster bietet allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen und schafft ein inspirierendes Bildungsumfeld. Im Bildungsbereich in Uster die Eltern mit einbeziehen. Durch gegenseitige Transparenz und interne und externe Kommunikation im Bildungsbereich in Uster Vertrauen schaffen. Uster ermöglicht den Jugendlichen eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung.

Schwerpunkt	Strategisches Ziel
	Die schulergänzende Betreuung ist eingeführt und nach dem Modell der familienergänzenden Betreuung finanziert.
	Eine auf Uster zugeschnittene Kultur gestalten unter Einbezug der Ideen von Ustermer Kulturschaffenden und den Initiativen von Ustermer Kulturträgern.
	Die Attraktivität von Sportanlagen wird im Rahmen von regulären Sanierungen gezielt gesteigert.
	Uster ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern möglichst lange selbständig zu wohnen.
Die Stadt Uster gewährleistet die persönliche und soziale Sicherheit.	Uster erhöht das subjektive Sicherheitsempfinden der Bewohnerinnen und den Bewohnern durch durchmischte Nutzungen, spezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes und Unterstützung von Initiativen aus der Bevölkerung.
	Errichtung interkommunale Kinder- u. Erwachsenenschutzbehörde.
Die Stadt Uster unterstützt die Eigeninitiative der Bevölkerung.	Die Eigeninitiative der Bevölkerung wird unterstützt durch vermehrte Anerkennung und Sichtbarmachung entsprechender Aktivitäten.
Uster strebt eine verstärkte Identifikation mit der Stadt sowie ihren Quartieren und Aussenwachen an.	Die Ustermer Bevölkerung nutzt vermehrt die Angebote in Uster und nimmt am öffentlichen Leben teil.
Die Ausgestaltung des Verkehrs dient der Realisierung der strategischen Ziele (attraktiver Wohnstandort, Entwicklungspotenzial für Unternehmen).	Die Verkehrsplanung setzt den Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Verkehrsführung im Zentrum und der Autobahnanbindung. Sie berücksichtigt dabei Langsamverkehr, öffentlichen und privaten Verkehr.
Erhaltung gesunder Finanzen für uns und unsere Nachkommen.	Die finanzpolitischen Ziele des Stadtrates werden umgesetzt.
	Senkung Sozialhilfe durch präventive Massnahmen.
Die Führung setzt die Strategien fokussiert, dauerhaft und beharrlich um. Die Führungskultur ist geprägt durch einen offenen, kollegialen Umgang und sichert die Verlässlichkeit der Behörde.	Die Strategie wird auf ein Massnahmenpaket heruntergebrochen, das verabschiedet und umgesetzt wird.
Die Verwaltung unterstützt die Strategien des Stadtrates mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen.	Die Führung vertritt die zwei Strategien einheitlich und geschlossen gegen aussen und innen.
	Bewusste Vernetzung sowie politische Einflussnahme durch Uster auf die kantonale Politik.
Uster fördert ein vielfältiges Gesundheitsangebot	Uster ist eine führende Stadt im Gesundheitsbereich.

Die Strategischen Ziele wurden in ca. 100 Umsetzungsmassnahmen konkretisiert. Die Umsetzungsmassnahmen betreffen nur teilweise die Globalkredite (Details siehe in den einzelnen Leistungsaufträgen) grossenteils die künftigen Investitionen und wurden entsprechend in der Investitionsplanung aufgenommen.

Übersicht Veränderungen Leistungsaufträge 2014 – 2017

In der Stadt Uster gibt es 17 Geschäftsfelder. Dem Gemeinderat werden somit 17 Leistungsaufträge sowie jener des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste zur Genehmigung vorgelegt.

Die Leistungsaufträge berücksichtigen einen Planungshorizont von vier Jahren. Sie können bei Bedarf, im Sinne des rollenden Planungsverfahrens, jährlich angepasst werden. Wesentliche Änderungen und Präzisierungen ergaben sich in folgenden Bereichen:

Geschäftsfeld	Kommentar
Alle Geschäftsfelder	Gemäss Vorgaben wurden die Geschäftsfelder wie in den Vorjahren wie folgt unterteilt: Einleitungsteil, Globalbudgetteil und Leistungsauftragsteil. Die Abschnitte Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen sollen pro Leistungsgruppe in der Regel nicht mehr als zirka 5 wesentliche Elemente enthalten. Somit wurden im Leistungsauftrag/Globalbudget die Informationen kompakter und noch stärker auf die wesentlichen Elemente konzentriert dargestellt. Diese bereits in der Vorperiode angewendete Straffung und Darstellung der wesentlichsten Punkte wird fortgesetzt.

Geschäftsfeld	Kommentar
GF Steuerung und Führung	LG Standortförderung wurde mit Angaben zur regionalen Wirtschaftsförderung ergänzt.
GF Kultur	Benennung der Leistungsgruppen wurde vereinfacht, im Bereich Soziokultur wurden Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen sowie Indikatoren und Kennzahlen noch stärker an den aktuellen Gegebenheiten und der Praxis ausgerichtet und entsprechend neu festgelegt.
GF Finanzen	Im Finanz- und Rechnungswesen wurden die Indikatoren und Kennzahlen überarbeitet.
GF Liegenschaften	Nachdem die Schulliegenschaften im 2013 dem Geschäftsfeld Liegenschaften zugeordnet wurden, fliessen die neuesten Erkenntnisse in die Festlegung der Indikatoren und Kennzahlen für die Planperiode ein.
GF Sicherheit	Im 2013 wurde die Sicherheits- und Verkehrspolizei neu organisiert was sich in Änderungen von Wirkungs- und Leistungszielen, Leistungen aber auch den Indikatoren und Kennzahlen für die Planperiode auswirkt.
GF Soziale Sicherheit	Für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde liegen verfeinerte Indikatoren und Kennzahlen aufgrund der ersten Erfahrungen seit dem Start per 1.1.2013 vor.
GF Primarschule	Aktualisierte Schulraumstrategie gemäss Erhebung Bildungsstatistik diesem GF beigefügt

Hochrechnung 2013

Für das laufende Jahr hat der Gemeinderat Globalkredite (BU 2013) von Total 105'739 Millionen Franken genehmigt. Gemäss Hochrechnung (HR) gibt es bei einigen Globalkrediten eine Abweichung. Voraussichtlich werden die Kredite (Vergleich BU 2013 mit Hochrechnung 2013) um 1.6 Millionen Franken überschritten. Unter Einbezug der Finanzierung **ergibt sich ein um 0.9 Millionen Franken besseres Ergebnis**. Übersicht je GF:

Bezeichnung	Einheit	BU 2013	HR 2013	Abw. T Fr.	Abw. %	Kommentar
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	557	557			
Bereich Parlament - Total Globalkredit	1'000 Fr.	557	557			
GF Steuerung und Führung	1'000 Fr.	4'460	4'460			
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	264	214	-50	-19%	Mehreinnahmen Betr.amt
GF Kultur	1'000 Fr.	3'598	3'598			
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	687	687			
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	8'232	8'232			
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	5'652	5'722	+70	+1%	Mehrkosten Frostschäden
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	3'875	3'875			
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'493	1'493			
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	2'275	2'275			
GF Sicherheit	1'000 Fr.	3'518	3'368	-150	-4%	Minderaufwand Löhne, Mindereinnahmen Bussen
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'218	1'153	-65	-5%	Pässe, Familiengräber
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	14'273	14'273			
GF Gesundheit	1'000 Fr.	574	574			
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	8'053	8'553	+500	+6%	Spitex Mehrkosten
GF Sport	1'000 Fr.	2'688	2'688			
Bereich SR – Total Globalkredite	1'000 Fr.	60'860	61'165	+305	0.5 %	
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	9'375	9'375			
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	34'947	36'267	+1'320	+4%	Div. Mehrkosten
Total Globalkredite	1'000 Fr.	105'739	107'364	1'625	+ 1.5 %	
Finanzierung	1'000 Fr.	-104'100	-106'619	-2'519	+ 2.4%	
Erwartetes Ergebnis 2013	1'000 Fr.	1'639	745	-894		

+ Zunahme Aufwand resp. Ertragsminderung / - weniger Aufwand resp. Ertragssteigerung

Globalkredite 2014

Um die Vorgaben in den Leistungsaufträgen zu erreichen, beantragen die 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste für das Geschäftsjahr 2014 die nachfolgenden Globalkredite:

	Aufwand	Ertrag	Global- kredit ¹	Kosten- deckungs- grad ¹	Kosten je Einwoh- ner/in	Anteil vom Total Glo- balkredite
	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	in %	(Fr.)	in %
				Anzahl Einwohner/Innen		34'300
Parlamentarische Dienste	543	0	543	0.0	15.8	0.5
Bereich Parlament – Zwischen- total Globalkredit	543	0	543	0.0	15.8	0.5
GF Steuerung und Führung	5'752	1'247	4'505	21.7	131.3	4.2
GF Bürgerrecht und Dienste ²	2'125	1'900	225	89.4	6.6	0.2
GF Kultur	4'452	758	3'695	17.0	107.7	3.5
GF Finanzen - ohne Finanzierung	9'089	8'445	644	92.9	18.8	0.6
GF Liegenschaften	13'809	5'798	8'011	42.0	233.6	7.5
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	16'774	11'422	5'353	68.1	156.1	5.0
GF Stadtraum und Natur	5'021	1'097	3'924	21.8	114.4	3.7
GF Hochbau und Vermessung	4'479	2'896	1'583	64.7	46.2	1.5
GF Koordination Bildung	2'476	229	2'247	9.2	65.5	2.1
GF Sicherheit	9'891	6'537	3'354	66.1	97.8	3.1
GF Publikumsdienste	3'806	2'632	1'173	69.2	34.2	1.1
GF Soziale Sicherheit	29'319	15'636	13'683	53.3	398.9	12.8
GF Gesundheit	3'997	3'469	529	86.8	15.4	0.5
GF Betreutes Wohnen	40'581	31'716	8'865	78.2	258.5	8.3
GF Sport	4'305	1'771	2'534	41.1	73.9	2.4
Bereich SR - Zwischentotal Globalkredite	155'876	95'551	60'325	61.3	1'758.7	56.5
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	16'883	7'579	9'304	44.9	271.3	8.7
Primarschulpflege - GF Primar- schule	43'307	6'727	36'580	15.5	1'066.5	34.3
Total Globalkredite (ohne Finan- zierung)	216'609	109'857	106'752	50.7	3'112.3	100.0
Finanzierung	19'627	125'988	-106'360			
Aufwandüberschuss Stadt Uster	236'236	235'844	392			

Mit Ausnahme der Selbstfinanzierungsbereiche (Stadtentwässerung, Abfallbewirtschaftung) sowie für die Bewirtschaftung des Finanzvermögens enthalten die Globalkredite keine Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen auf den getätigten Investitionen.

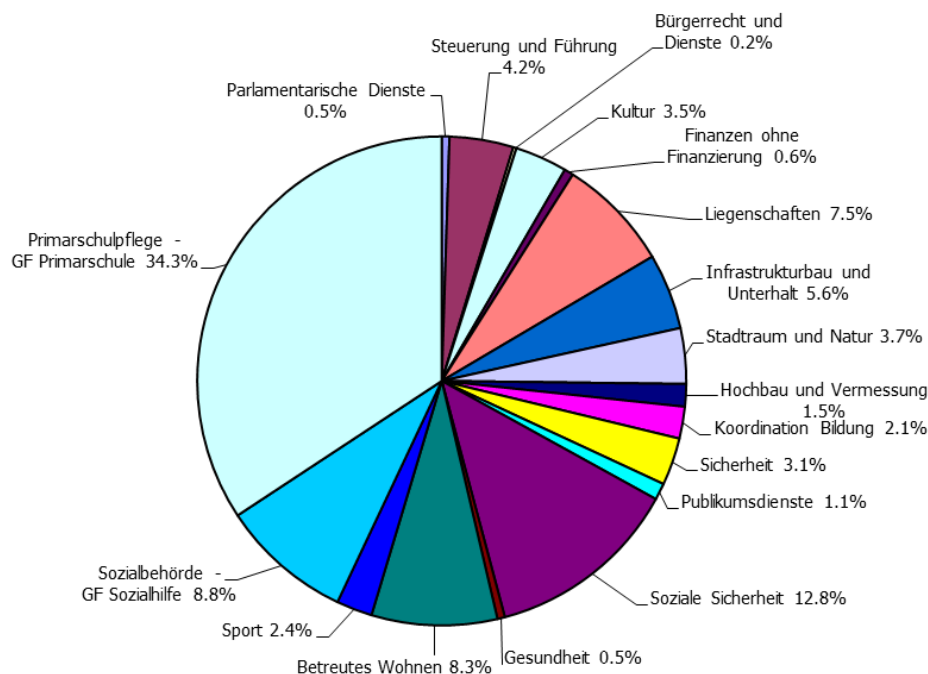
Für die in den Leistungsaufträgen und Globalbudgets vorgegebenen Zielsetzungen sowie Leistungen werden **Globalkredite von 106.752 Millionen Franken** beantragt. Die Erträge aus dem **Finanzierungsbereich** (Steuern, Steuerkraftausgleich, Abschreibungen, Gewinnanteil ZKB sowie Konzessionsertrag) sehen netto Erträge von **106.360 Millionen Franken** vor. Somit beantragt die Stadt Uster einen Aufwandüberschuss von **0.392 Millionen Franken**.

Der Gesamtaufwand sämtlicher Geschäftsfelder beträgt **216.6 Millionen Franken**. Dieser kann zu **50.7 %** mittels Erträgen (Gebühren, Taxen, Staatsbeiträge, Rückforderungen, etc.) finanziert werden. Die restlichen 49.3% müssen aus allgemeinen Mitteln (Steuern, Steuerkraftausgleich, etc.) finanziert werden. Die selbstfinanzierten Bereiche - Abfallbewirtschaftung (LG Abfall und Umwelt) sowie Siedlungsentwässerung (LG ARA, LG Stadtentwässerung) - werden gemäss gesetzlichen Vorgaben die Ausgaben der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnungen mit Gebührenerträgen finanziert.

¹ inkl. interner Verrechnung

² Bezeichnungsänderung seit 2012 da Parlament separat ausgewiesen.

% -Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredit



Für seinen Verantwortungsbereich beantragt der Stadtrat Globalkredite von insgesamt 60.325 Millionen Franken. Dies entspricht 56.5 % der beantragten Mittel. Die Primarschule benötigt einen Drittel (36.58 Millionen Franken) und die Sozialbehörde 8.7% (9.304 Millionen Franken) der beantragten Globalkredite.

Vergleich Globalkredite mit Vorjahr

Übersicht je Geschäftsfeld

Bezeichnung	Einheit	BU 2013	BU 2014	Abweichung 2013 zu 2014	Abweichung in %
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	557	543	-14	-2.48
Bereich Parlament - Zwischentotal Globalkredit	1'000 Fr.	557	543	-14	-2.48
GF Steuerung und Führung	1'000 Fr.	4'460	4'505	45	1.0
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	264	225	-39	-14.8
GF Kultur	1'000 Fr.	3'598	3'695	97	2.7
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	687	644	-44	-6.3
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	8'232	8'011	-221	-2.7
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	5'652	5'353	-299	-5.3
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	3'875	3'924	49	1.3
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'493	1'583	90	6.0
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	2'275	2'247	-28	-1.2
GF Sicherheit	1'000 Fr.	3'518	3'354	-164	-4.7
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'218	1'173	-44	-3.6
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	14'273	13'683	-590	-4.1
GF Gesundheit	1'000 Fr.	574	529	-46	-7.9
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	8'053	8'865	812	10.1
GF Sport	1'000 Fr.	2'688	2'534	-153	-5.7
Bereich SR - Zwischentotal Globalkredite	1'000 Fr.	60'860	60'325	-535	-0.9

Bezeichnung	Einheit	BU 2013	BU 2014	Abweichung 2013 zu 2014	Abweichung in %
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	9'375	9'304	-70	-0.75
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	34'947	36'580	1'633	4.67
Total Globalkredite	1'000 Fr.	105'739	106'752	1'013	0.96

Die wichtigsten Abweichungsbegründungen zu den einzelnen Geschäftsfeldern können auf den Seiten 7 und 8 oder den einzelnen Globalbudgets entnommen werden.

Wesentliche Elemente die das Budget 2014 beeinflussen (auf 50 TCHF gerundet)			
GF Primarschule: Mehrkosten u.a. im Bereich Regelunterricht, Tagesstrukturen/Zusatzangebote			1'600
GF Betreutes Wohnen: Mehrkosten Spitex			800
GF Soziale Sicherheit: Reduktion Ausgaben für die Zusatzleistungen AHV/IV			-500
GF Infrastruktur Bau und Unterhalte: Minderkosten Strasseninspektorat			-300
GF Liegenschaften: Beschränkung der Instandhaltungsmassnahmen in der LG Immobilienbewirtschaftung			-200
Saldo weiterer diverser Abweichungen in allen Geschäftsfeldern			-400
Summe (auf 50 TCHF gerundet)			1'000
Gesamtsicht gemäss Detailbudgetierung			
	Budget 2013	Fr.	105'739'000
	Budget 2014	Fr.	106'752'000
SALDO	Globalkreditzunahme	Fr.	1'013'000

Per Saldo über alle 17 Geschäftsfelder werden 2014 ca. 1.01 Millionen Franken mehr Globalkredite beansprucht. Berücksichtigt sind hierbei auch Mehrkosten betreffend Sanierung BVK.

Abweichungsbegründung bei Geschäftsfeldern mit einer Differenz von +/- 100'000 Franken oder +/- 5%, Angaben in 1'000 Franken:

Bezeichnung	BU 13	Abweichung	BU 14
Parlamentarische Dienste (PD)	557		
<i>Abnahme -2.48% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Abnahme -14</i>	543
GF Steuerung u. Führung	4'460		
<i>Zunahme 1% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Zunahme 45</i>	4'505
GF Bürgerrecht und Dienste	264		
Mehreinnahmen im Bereich Stadtamann- und Betreibungsamt		-75	
Mindereinnahmen im Bereich Bürgerrecht		35	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		1	
<i>Abnahme -14.7%</i>		<i>Abnahme -39</i>	225
GF Kultur	3'598		
<i>Zunahme 2.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Zunahme 97</i>	3'695
GF Finanzen	687		
Minderkosten GF Finanzen		-79	
Mehrkosten Kapitaldienst LG Finanz- und Rechnungswesen		94	
Mehreinnahmen LG Steuern		-53	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-6	
<i>Abnahme -6.3%</i>		<i>Abnahme -44</i>	644
GF Liegenschaften	8'232		
Erhöhung der Baumanagementleistungen in der LG Baumanagement		-181	
Beschränkung der Instandhaltungsmassnahmen in der LG Immob.bewirtschaftung		-196	
Mehraufwendungen der Mietkosten und der baulichen Massnahmen in der LG Schulliegenschaften.		146	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		11	
<i>Abnahme -2.7%</i>		<i>Abnahme -221</i>	8'011
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'652		
Minderkosten im Bereich LG Strasseninspektorat		-321	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		22	
<i>Abnahme 5.3%</i>		<i>Abnahme -299</i>	5'353

Bezeichnung	BU 13	Abweichung	BU 14
GF Stadtraum und Natur	3'875		
Höherer ZVV Beitrag		120	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-71	
<i>Zunahme 1.3% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Zunahme 49</i>	3'924
GF Hochbau und Vermessung	1'493		
Bereitstellungskosten für gesetzlich geforderte feuerpolizeiliche Dienstleistungen		50	
Mindererträge Vermessungsdienstleistungen +60, update EDV-Vermessung +60		120	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-80	
<i>Zunahme 6%</i>		<i>Zunahme 90</i>	1'583
GF Koordination Bildung	2'275		
<i>Abnahme 1.2% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Abnahme -28</i>	2'247
GF Sicherheit	3'518		
Minderkosten im Bereich Bevölkerungsschutz		-655	
Mehrkosten im Bereich Stadtpolizei		481	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		10	
<i>Abnahme -4.7%</i>		<i>Abnahme -164</i>	3'354
GF Publikumsdienst	1'218		
<i>Abnahme -3.6% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Abnahme -44</i>	1'173
GF Soziale Sicherheit	14'273		
GF Soziale Sicherheit: Kostensteigerung wegen Mitfinanzierung Sonderschulheime		126	
Reduktion Ausgaben für die Zusatzleistungen AHV/IV		-494	
Minderkosten familienergänzende Betreuung		-158	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-64	
<i>Abnahme -4.1%</i>		<i>Abnahme -590</i>	13'683
GF Gesundheit	574		
<i>Abnahme -7.9%</i>		<i>Abnahme -46</i>	529
GF Betreutes Wohnen	8'053		
Mehrkosten im Bereich Spitex		823	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-11	
<i>Zunahme 10.1%</i>		<i>Zunahme 812</i>	8'865
GF Sport	2'688		
Bäder: im wesentlichen Erhöhung Eintrittsgebühren durch Anpassung an Teuerung.		-116	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-37	
<i>Abnahme -5.7%</i>		<i>Abnahme -153</i>	2'534
Sozialbehörde	9'375		
<i>Abnahme -0.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		<i>Abnahme -70</i>	9'304
Primarschulpflege	34'947		
Mehrkosten im Bereich Regelunterricht		707	
Mehrkosten Nachfrage im Bereich Tagesstrukturen/Zusatzangebote, Tagesschule		683	
Mehrkosten im Bereich Sonderpädagogische Angebote		118	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		124	
<i>Zunahme 4.7%</i>		<i>Zunahme 1'633</i>	36'580

Globalkredite – Entwicklung

Entwicklung Stellen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung der besetzten Stellen im Vergleich zum Vorjahr. Details zu den Personalkennzahlen gehen aus dem Stellenplan hervor. Der Stellenplan gibt Auskunft über die Anzahl bewilligter Stellen pro Geschäftsfeld. Künftig sind nur noch die Veränderungen der bewilligten Stellen anzugeben und nicht mehr die rein finanzielle Zuordnung der Stellen.

Total Stellen	2013	2014	Bemerkung	Diff.
Verwaltung	275.13	293.8	Wert 2014 inkl. 12 Stellen KESB	18.67
Sozialbehörde	34.2*	23.2		-11
Primarschule (ohne Lehrer)	36.99	32.92		-4.07
Spitex und Heime	249.1	264.2	Spitex 14.5; Saldo Erhöhung GF 0.6	15.1
Summe	595.42	614.12		18.7

Kommentar

*Wert 2013 von 34.2 inkl. Aufbau KESB

Entwicklung Globalkredite 2010 bis 2014

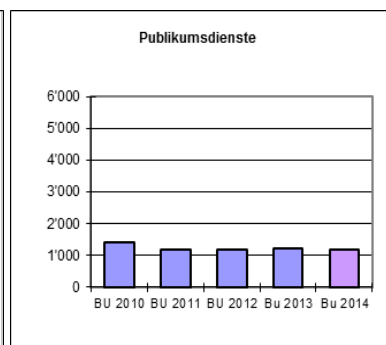
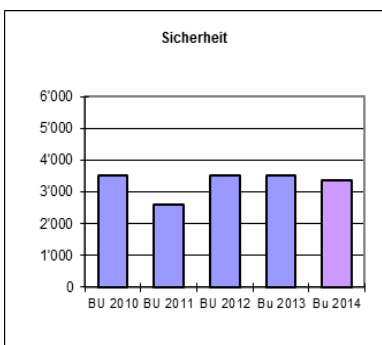
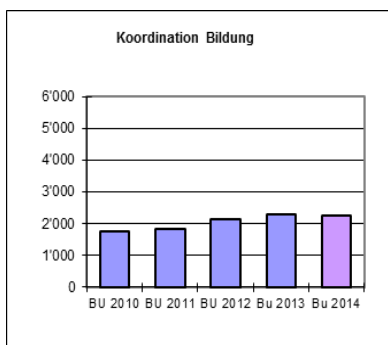
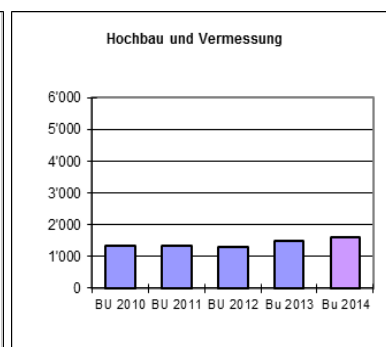
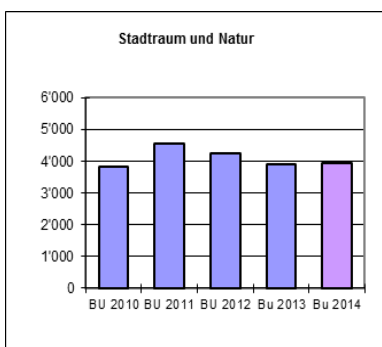
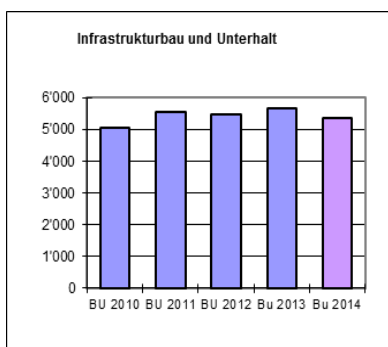
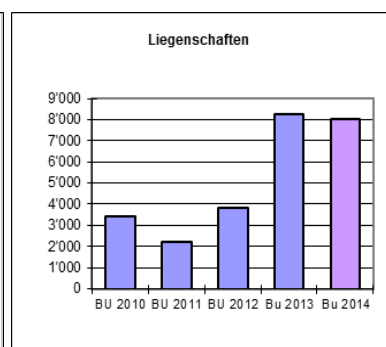
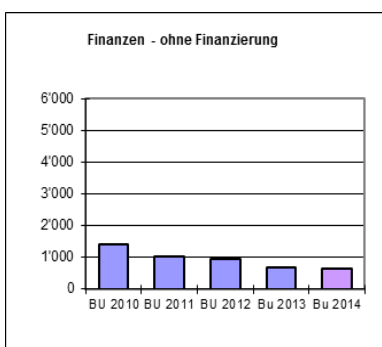
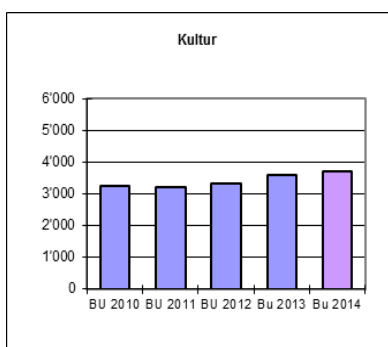
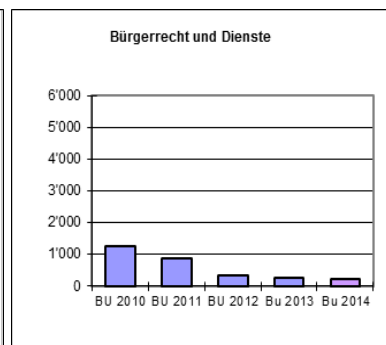
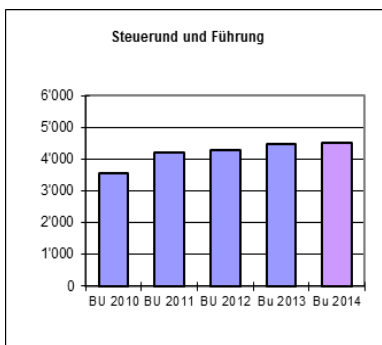
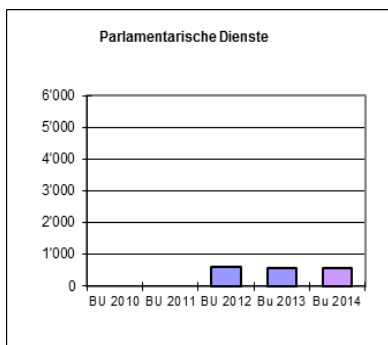
Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, wie sich die Globalkredite seit 2010 verändert haben.

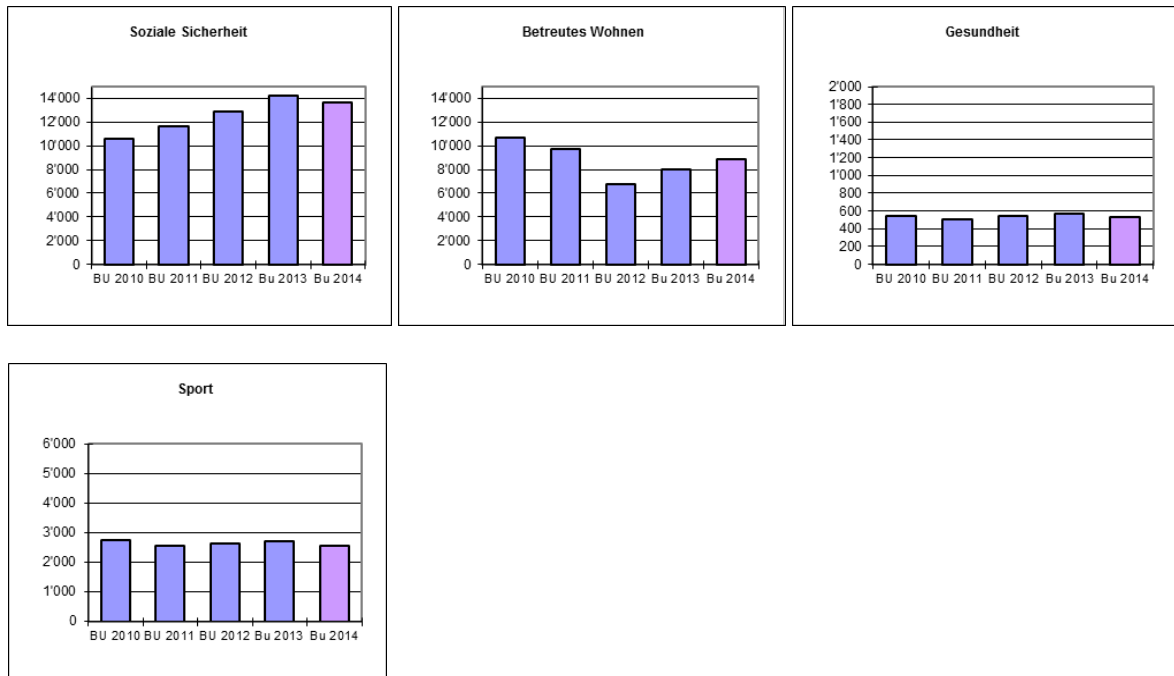
Bezeichnung	BU 2010	BU 2011	BU 2012	BU 2013	BU 2014
Parlamentarische Dienste (bis 2011 nicht separat)	--	--	583	557	543
Verantwortungsbereich Parlament	--	--	583	557	543
GF Steuerung und Führung	3'530	4'193	4'292	4'460	4'505
GR Bürgerrecht und Dienste (bis 2011 inkl. Parlament)	1'261	847	313	264	225
GF Kultur	3'230	3'196	3'327	3'598	3'695
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'419	1'015	955	687	644
GF Liegenschaften	3'416	2'228	3'848	8'232*	8'011
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'031	5'546	5'462	5'652	5'353
GF Stadtraum und Natur	3'800	4'560	4'252	3'875	3'924
GF Hochbau und Vermessung	1'320	1'329	1'300	1'493	1'583
GF Koordination Bildung	1'746	1'806	2'111	2'275	2'247
GF Sicherheit	3'490	2'602	3'516	3'518	3'354
GF Publikumsdienste	1'386	1'159	1'170	1'218	1'173
GF Soziale Sicherheit	10'633	11'609	12'869	14'273	13'683
GF Gesundheit	540	505	544	574	529
GF Betreutes Wohnen	10'668	9'711	6'743	8'053	8'865
GF Sport	2'746	2'551	2'623	2'688	2'534
Verantwortungsbereich SR:	54'217	52'858	53'325	60'860	60'325
Total Globalkredite (bis 2011 inkl. Parlamentarische Dienste)					
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	8'798	8'922	9'413	9'375	9'304
Primarschulpflege - GF Primarschule	30'322	31'374	35'495	34'947*	36'580
Total Globalkredite vor Finanzierung	93'337	93'153	98'816	105'739	106'752

Begründungen der Veränderungen BU 2013 auf BU 2014 siehe in den Detailausführungen der Leistungsaufträge und Globalbudgets 2014. Die jeweils jährliche Entwicklung wurde zudem in den bisherigen Jahresberichten detailliert nachgewiesen.

* Auswirkung Verschiebung LG Schulliegenschaft von GF Primarschule zu GF Liegenschaften

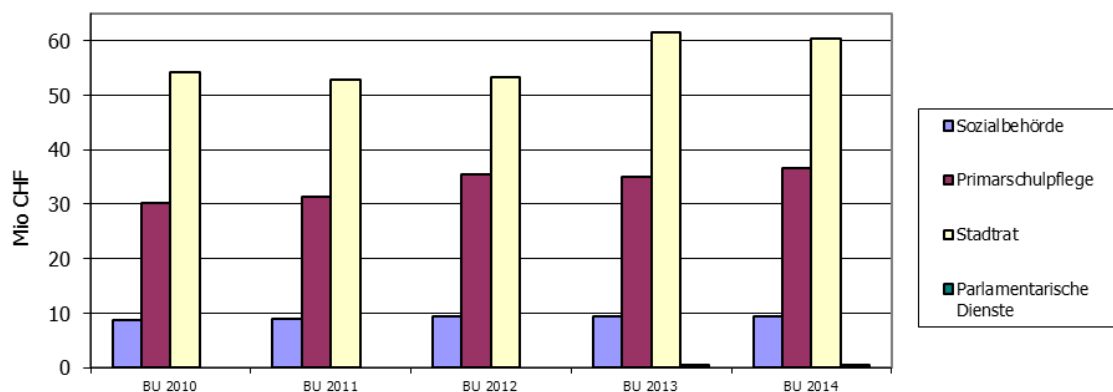
Grafiken Entwicklung Globalkredite seit 2010 in T Fr:





Globalbudgetentwicklung

Im Vergleich zum Jahr 2013 werden im Jahr 2014 gesamthaft gesehen 1.01 Millionen Franken mehr oder 0.96% mehr finanzielle Mittel (Globalkredite) benötigt. Diesem Anstieg steht eine markant höhere Finanzierung gegenüber.



Die Kennzahl Kosten **je Einwohnerin und Einwohner** entwickelt sich wie folgt:

		BU 2010	BU 2011	BU 2012	BU 2013	BU 2014
Anzahl Einwohner		32'800	33'200	33'600	34'000	34'300³
Parlament (bis 2012 nicht separat)	Franken	---	---	---	16	16
Stadtrat (bis 2012 inkl. Parlament)	Franken	1'653	1'592	1'618	1'791	1'759
Sozialbehörde	Franken	268	269	280	273	271
Primarschule	Franken	924	945	1'043	1'019	1'066
Total Globalkredite	Franken	2'845	2'806	2'929	3'083	3'112

³ Die Zahlen stützen sich auf die Statistiken aus dem GF Publikumsdienste und enthalten auch Wochenaufenthalter (siehe Seite L/7).

Zusammenfassung

Im Vergleich zum Vorjahr werden für das Jahr 2014 mehr finanzielle Mittel (Globalkredite) beantragt. Für 2014 im Vergleich zu 2013 wird mit einem Anstieg von bisher 3'083 Franken Kosten pro Einwohnerin und Einwohner auf 3'112 Franken Kosten pro Einwohnerin u. Einwohner gerechnet, d.h. 0.95%. Dieser schlägt sich für 2014 in einem Aufwandüberschuss von 1.01 Millionen Franken nieder.

Angesichts der erheblichen Mehrkosten im Bereich Primarschule jedoch auch mit Ausbau von Leistungen u.a. im Bereich Tagesstrukturen/Zusatzangeboten, der zunehmenden Nutzung von Leistungen wie im Bereich Spitex und Betreutes Wohnen und den steigenden Ansprüchen gegenüber der Dienstleistungserbringung ist diese Zunahme vertretbar.

Die Attraktivität des Leistungsangebotes gilt es weiterhin zu erhalten und wo gefordert, zu verbessern. Hierbei ist jedoch künftig weiterhin die Einnahmenseite verstärkt im Fokus zu behalten, um den Selbstfinanzierungsgrad bei einem Leistungsausbau auf einem gut vertretbaren Niveau zu halten.

Kodex

Im Rahmen der Überarbeitung NPM-Instrumente wurde im 2005 ein «Kodex» erarbeitet, welcher die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat, Stadtrat sowie Verwaltung regelt:

- Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren jährlich angepasst. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorsehen und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 – 4 Jahre) umgesetzt.
- Bestehen bei einer massgeblichen Änderung des Leistungsauftrages zwischen den beteiligten Parteien (Gemeinderat/Stadtrat/Verwaltung) Differenzen betreffend den Umsetzungsmöglichkeiten, kann die betroffene Exekutivbehörde beantragen, den Änderungsantrag zur weiteren Abklärung an die Sachkommission zurückzuweisen. Die Sachkommission klärt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Exekutive und Verwaltungsabteilung geeignete Umsetzungsmöglichkeiten ab und unterbreitet den Lösungsvorschlag zur Verabschiedung dem Parlament.
- NPM betrachtet
 - a) die Wirkungs- und Leistungsziele
 - b) die Leistungen
 - c) die Finanzen
 mit den jeweils dazugehörigen Indikatoren als eine Einheit. Wird eine dieser drei Komponenten geändert (z.B. Wirkungs- und Leistungsziele), hat dies in der Regel Auswirkungen auf die übrigen zwei (z.B. Finanzen und Leistungen). Änderungen am Leistungsauftrag mit Globalbudget haben in der Regel sämtliche drei Komponenten zu umfassen. Falls ein Änderungsbeschluss nicht sämtliche von einer Veränderung betroffenen Komponenten berücksichtigt (Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Finanzen), ist es in der Kompetenz der Exekutive zu entscheiden, wie der Änderungsbeschluss umgesetzt wird. Dabei sind die Argumente des Parlamentes, welche zu einem Änderungsantrag führten, zu befolgen.

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

EINLEITUNG

▪ Parlamentarische Dienste

Die Parlamentsdienste gewährleisten einen reibungslosen Betrieb des Gemeinderates. Sie planen und organisieren die Sitzungen des Gemeinderates sowie dessen Kommissionen und besorgen deren Nachbereitungen. Darüber hinaus erledigen sie administrative und beratende Dienstleistungen. Ebenso üben sie eine Verbindungsfunktion zum Stadtrat, zu den Medien und zur Öffentlichkeit aus.

Im Zusammenhang mit den Gesamterneuerungswahlen im Frühling 2014 wurden für Drucksachen zusätzlich Fr. 10'000 eingestellt.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ausbau des Ratsinformationssystem	Januar 2015	April 2015

GLOBALBUDGET 2014

Parlament – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Gemeinderat	1'000 Fr.	334	380	350	=
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	208	177	193	=
Total Globalkredit	1'000 Fr.	542	557	543	=

Parlament – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Parlamentarische Dienste	Stellen	0.9	0.8	0.8	=
Total Stellen	Stellen	0.9	0.8	0.8	=

Parlament – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	+

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L 01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 05	L 02	Für die Gemeinderatsmitglieder sind die Abläufe in der Verwaltung transparent und nachvollziehbar.
Z 06	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 07	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 08	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentsdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 02	Z 07	Zeitraumen Protokollausfertigung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	=

Kommentar

Die Wirkungs- und Leistungsziele werden im Rahmen des vorgesehenen Rhythmus überprüft und überarbeitet.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	10	10	10	=
K 0302	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen (ohne BRK)	#	43	47	37	=
K 0403	Anzahl Parlamentarische Vorstösse	#	32	25	25	=
K 0504	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behördeninitiativen)	#	1	1	4	-
K 0705	behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	54	55	55	=

Kommentar

K03, K04 und K05 sind von exogenen Faktoren abhängig und somit schwer zu bestimmen. Die früheren Kennzahlen K02 und K07 entfallen aufgrund der Auflösung der Bürgerrechtskommission im Januar 2013, die Reihenfolge der Kennzahlen wurde entsprechend angepasst.

GF STEUERUNG UND FÜHRUNG

EINLEITUNG

GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung

Bei den strategischen Massnahmen erfolgt jährlich ein Umsetzungscontrolling. Beim Marketing sind die Schwerpunkte 2014 neu zu setzen. Die Auswertung der Bürger-/und Kundenbefragung wird zur Prüfung von geeigneten Massnahmen zur Verbesserung/Optimierung unserer Dienstleistungen führen. 2014 werden wichtige Abklärungen/Entscheide (Dammstrasse) zur Deckung des langfristigen Raumbedarfs vorliegen.

LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR

Die städtischen Erlasse stehen im einheitlichen Layout und neu strukturiert auf der Homepage der Stadt Uster. Es gilt, diese nun laufend auf dem neusten Stand zu halten, d.h. bei Änderungen entsprechend anzupassen. Dabei ist gemäss Beantwortung der Anfrage 563 GR Harder vorzugehen, was bedeutet, dass zukünftig geänderte Gesetzestexte parallel zur amtlichen Publikation im Wortlaut auf dem Internet-Portal der Stadt aufgeschaltet werden. Die Texte werden dabei einen Hinweis auf die amtliche Publikation und die noch nicht eingetretene Rechtskraft haben. Nach Ablauf der Rechtsmittelfrist wird die entsprechende Publikation gelöscht und der Gesetzestext in der offiziellen Rechtssammlung integriert.

Eine Pendeiz aus dem Review des kant. Datenschutzbeauftragten ist die gemäss Gesetz über die Information und den Datenschutz erforderliche Darstellung der Informationsbestände auf der Homepage der Stadt Uster. Die entsprechende Pendeiz soll erledigt werden. Als Beispiel sei auf die Stadtzürcher Lösung verwiesen (http://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik_u_recht/oeffentlichkeit). Aufgrund fehlender Ressourcen wurde die Umsetzung auf 2014 verschoben.

Die Verträge wurden in einem zentralen Tool erfasst und werden dezentral durch die GF verwaltet und kontrolliert.

LG HRM, Personaldienst

Zur Unterstützung der Führungskräfte (Z 02) wird ein Konzept ausgearbeitet, dass nebst Führungsthemen auch den Umgang mit den (persönlichen) Ressourcen beinhaltet. Auch sollen administrative Abläufe so weit wie möglich mit entlastenden Hilfsmitteln vereinfacht werden (z.B. Erstellen von Arbeitszeugnissen). Massnahmen zur Personalentwicklung werden ebenfalls umgesetzt.

Zusätzlich werden die Resultate der Mitarbeiterbefragung (Attraktivität des Arbeitgebers) bearbeitet (Z 01). Es werden mögliche Massnahmen aufgezeigt und umgesetzt.

LG Öffentlichkeitsarbeit

Das Quasi-Medienmonopol im Zürcher Oberland führt dazu, dass praktisch keine Konkurrenz mehr zwischen den Printmedien besteht. Insgesamt ist es dadurch schwieriger geworden, Raum für Ustermer Themen im Anzeiger von Uster zu bekommen. Die Öffentlichkeitsarbeit will deshalb vermehrt das Internet nutzen, um mit städtischen Informationen die Bevölkerung zu erreichen. Parallel dazu wird geprüft, welche weiteren regelmässigen Publikationsmöglichkeiten genutzt werden können, dies unter Berücksichtigung des politischen Willens und der Finanzierbarkeit.

LG Controlling

NPM- Berichterstattung: Die im Vorjahr optimierte Darstellungsform enthält die wesentlichen Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen. Nun gilt es die wesentlichen Steuerungsgrössen sowohl für den NPM Jahresbericht als auch den Leistungsauftrag/Globalbudget auszuweisen und als Steuerungsinstrumente anzuwenden. Mit der noch im 2013 seitens Gemeinderat geplanten NPM Verordnung, erhält die Stadt Uster ab 2014 eine Rechtsgrundlage, welche die bisherige jahrelange NPM Praxis rechtskonform festhält. Basierend auf dieser Rechtsgrundlage gilt es mit Ausführungsbestimmungen diese Vorgaben umzusetzen. Sie konkretisieren auf Stufe der Exekutive die Handhabung und Abläufe betreffend NPM.

LG Standortförderung

Unterstützung der Gebietsentwicklung Mühleholz III, Mitwirkung bei der Zentrumsplanung Uster durch Einsitz in der Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung; Entwicklung Zeughausareal.

LG Wahlen und Abstimmungen

Es finden die Gesamterneuerungswahlen der kommunalen Behörden statt. Es gilt, diese im Rahmen der Sitzungen der IPK, guter Kommunikation mit den Parteipräsidien ausserhalb der IPK-Sitzungen sowie der Schulungen von Wahlbüro und Verwaltungsmitarbeitenden optimal vorzubereiten. An den Wahlsonntagen selber sind die bereits getroffenen Massnahmen zur speditiveren Durchführung der Auszählarbeiten erneut umzusetzen. Die im LA/GB 2013 in Aussicht gestellte Reduktion bzw. Vorverlegung der Urnenöffnungszeit am Sonntag ist erst für die zweite Hälfte 2014, d.h. nach den Erneuerungswahlen umzusetzen.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Eigenes Publikationsorgan Ausbau Internet, Info via Homepage	4. Q. 2012	2014
Deckung langfristiger Raumbedarf	2004	2016

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Arbeitgeberaktivität/Personalentwicklung	3. Q. 2012	2014
Abschluss Öffentlichkeitsprinzip	3. Q. 2012	2014
Ratsherrenschieszen Kanton Zürich	2013	2014

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Stadtrat	1'000 Fr.	1'049	1'086	1'083	=
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	1'000 Fr.	333	389	360	=
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	1'000 Fr.	610	616	610	=
LG HRM, Personaldienst	1'000 Fr.	951	991	940	=
LG Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	611	788	718	=
LG Controlling	1'000 Fr.	183	235	198	=
LG Standortförderung	1'000 Fr.	159	128	236	=
LG Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	238	227	359	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	4'134	4'460	4'505	=

Kommentar

LG HRM, Personaldienst: Minderaufwand -51, vor allem auf günstigere Konditionen im Case Management zurückzuführen.

LG Öffentlichkeitsarbeit: Minderaufwand -70, weniger Aufwand für Kommunikation.

LG Standortförderung: neuer Aufwand durch Beitrag an Regionale Wirtschaftsförderung, auf 3 Jahre befristet.

Der bei der LG Wahlen und Abstimmungen zu verzeichnende Mehraufwand von 132 k ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- 5 Urnengänge (anstatt nur 4 im 2013) und damit automatisch höherer Aufwand in den nachgen. Positionen
- erhöhter Entschädigungsaufwand von Wahlbüro/Verwaltungspersonal aufgrund der Komplexität der Wahlsonntage
- erhöhter Portoaufwand aufgrund Angebot des gemeinsamen Parteienversands
- erhöhter Aufwand der VRSG aufgrund der Anzahl der zu verpackenden Wahlzettel

Die Druckkosten der Wahlzettel werden jeweils den entsprechenden Behörden verrechnet (für VA 14 angekündigt)

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Stadtrat	Stellen	0.8	0.9	0.9	=
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	Stellen	4.5	4.5	4.5	=
LG HRM, Personaldienst	Stellen	6.3	6.5	6.5	=
LG Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	1.25	2.3	2.3	=
LG Controlling	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Standortförderung	Stellen	0	0	0	=
LG Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0.1	0.1	0.1	=
Total Stellen GF	Stellen	14.95	16.3	16.3	=

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	93	0	120	=

Kommentar

BU 14 Plattform Geschäftsverwaltung

LG STADTKANZLEI UND RECHTSDIENST SR**LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen
Z 03	L 01, L 09, L 10, L 12	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann (Übernahme GV)
Z 04	L 01, L 09 - L 12	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung / Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen (Übernahme GV)
Z 05	L 09, L 10	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
Z 06	L 09, L 10	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann (Übernahme GV)
Z 07	L 09 - L 12	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt zufrieden (Übernahme GV)

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 05	Verwaltungsarchiv
L 06	Sekretariat Stadtrat
L 07	Rechtsdienst Stadtrat
L 08	Layout
L 09	Administrative Leitung Stadtverwaltung (Übernahme GV)
L 10	Leitung Kaderkonferenz (Übernahme GV)
L 11	Operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
L 12	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung (Übernahme GV)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 04	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Keine						

LG HRM, PERSONALDIENST**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohnneinstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und -betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling
L 06	Absenz- und Case Management

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	% Presento	93.2	>95	>95	=
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	% LVB Raster	90.0	>90	>90	=
I 03	Z 01, Z 04	Zufriedenheit der Angestellten (Mitarbeiterumfrage <i>alle 4 Jahre</i>)	%	80	>75	-	+
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	91.6	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Fluktuationsrate	%	10.03	<10	<10	=
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	3.47	≥1.5	≥1.5	=
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/Heime	#	34 40	34 40	34 40	=

LG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen wie auch zur Identifikationsbildung der Einwohnenden mit ihrer Stadt.
Z 02	L 01	Politisch relevante Themen werden offen, ehrlich, sachlich und differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 03	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 04	L 02	Die regelmässige interne Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 05	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 03	Medienbeobachtung: Verhältnis der publizierten (bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten) zu den versandten Meldungen.	%	95	≥95	≥80	=
I 02	Z 01	Im Sinne des SR entschiedene Volksabstimmungen	%	67	75		
I 03	Z 02	Anzahl pro-aktive Informationen und stadträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	5	5	5	=
I 04	Z 05	Anzahl Projektbegleitungen und grössere Kommunikationsberatungen	#	3	≥3	≥5	=

Kommentar

I 01 wird von >95 auf >80 reduziert. Grund: Die Auswirkungen der vollständigen Einstellung der TA-Oberland-Ausgabe sind weit reichend, die Berichterstattung aus Uster ist markant gesunken. Eine Kompensationsmöglichkeit besteht mangels ernsthafter Medien-Konkurrenz nicht und ist auch in Zukunft nicht in Sicht.

I 02 wird ersatzlos gestrichen. Der Stadtrat informiert über seine Vorlagen, die demokratische Entscheidung über Zustimmung oder Ablehnung liegt bei den Stimmberechtigten.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	120	150	160	=

Ken.Nr	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 02	Anzahl Nennungen in Print- + <i>el. Medien</i>	#	1'450	1'500	1'500	=
K 03	Anzahl negative Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen	#	≥20	≤20		
K 04	Anzahl Nennungen in andern Medien als AvU/ZO, TA und NZZ	#	>15	≥15	≥25	=
K 05	Anzahl Updates der Bildblocks der Startseite von www.uster.ch	#	>15	≥15	>18	=

Kommentar

Mittelfristig drängt sich eine Differenzierung auf; heute werden alle Medienmitteilungen gleich gewichtet, unabhängig davon, ob es sich um einen kurzen Veranstaltungshinweis oder um einen komplexen politischen Sachverhalt handelt.

K 03 Die Anzahl negativer Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen ist ein Gradmesser für die Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger sowie der politischen Gruppierungen. Diese Stellungnahmen sollen sowieso möglichst zahlreich und vielfältig sein. Die Anzahl negativer Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen ist eine ungeeignete Grundlage zur Beurteilung der Kommunikationstätigkeit der LG Öffentlichkeitsarbeit.

K 04 und K 05 werden erhöht, Gezielte Hinweise der ÖA an Medienvertreter führen zu einer stärkeren Berichterstattung der elektronischen Medien über städtische Themen aus Uster.

LG CONTROLLING**LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 01	Mitarbeit Standortförderung Umsetzungs- und Wirkungskontrolle der stadträtlichen strategischen Massnahmen(Befragung / Benchmarking)
Z 04	L 02, L 03	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 05	L 01	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 06	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Controlling (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung
L 03	IKS (Internes Kontrollsystem)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01	Rechtzeitige Abgabe der Führungs-Informationen an GR und SR	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Keine						

LG STANDORTFÖRDERUNG

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01*	L 01, L 09	Ansiedlung neuer Unternehmen und Pflege ansässiger Firmen.
Z 02*	L 02, L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung. Vernetzung mit übergeordneten Organisationen.
Z 03*	L 05, L 07	Öffentlichkeitsarbeit durch Medienpräsenz, Repräsentation, Veranstaltungen, Projekte in Zusammenarbeit mit der städtischen Öffentlichkeitsarbeit.
Z 04**	L 03, L 07	Promotion durch Direktakquisition und über Mittler resp. Netzwerke
Z 05*	L 03	Beratende Funktion gegenüber Stadt Uster aufgrund der Bedürfnisanalyse, Erfahrungen, usw.
Z 06*	L 07	Mitwirkung bei der Stadtentwicklung – und Zentrumsentwicklung
Z 07**	L 03	Angebot kompetenter Beratung von Jungunternehmern.
Z 08*	L 03, L 06, L 07	Projekte in den Bereichen Immobilien, Angebotsentwicklung, Arbeitsmarkt usw.
Z 09	L 01, L 02, L 04, L 07	Uster ist als Wirtschaftsstandort bekannt (Selbst- und Fremdbild). Er wird als möglicher Standort erkannt und angefragt. Die Standortqualität erlaubt eine wirtschaftliche Entwicklung. Es sind Arbeitsplatzzonen und Gewerbeanteile für ein moderates Wachstum vorhanden.
Z 10	L 04, L 06, L 07	Der öffentliche Raum und der Service public ist auch für qualifizierte Mitarbeitende und ihre Familien attraktiv. Der urbane öffentliche Raum ist belebt und fördert damit die Nachfrage im Handel und in der Kultur.
Z 11*	L 01 - L 08	Festlegung Jahresplanung/Schwerpunkte für den Wirtschaftsförderer.
Z 12*	L 04	Schnelle Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung. Anfragen werden rasch, präzise sowie umfassend beantwortet (ein Ansprechpartner).
Z 13*	L 01, L 07	Der Fokus der Wirtschaftsförderung richtet sich auch auf zukunftsweisende Branchen und strategische Schwerpunktbereiche (u.a. Bildung, Gesundheit) , d.h. auch innovative Unternehmen, verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sollen für den Standort Uster gewonnen werden.
Z 14*	L 04	Die Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung unterstützt den Wirtschaftsförderer in der operativen Ansiedlung von Wirtschaft und Wohnen. Sie ist die Drehscheibe für Anfragen.
Z 15*	L 07	Die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing ist für die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings zuständig und somit verantwortlich, Uster als überdurchschnittlich attraktiven Wirtschafts- und Ansiedlungsort bekannt zu machen. Massnahme (M 195) beinhaltet die Ausarbeitung, Bündelung und Koordination der kurz-, mittel- und langfristigen Marketingmassnahmen. Mit den Marketingmassnahmen soll sich die Stadt Uster selbstbewusster und offensiver positionieren. Das Image von Uster als Wohn- und Wirtschaftsstandort soll mit Marketing aktiv geprägt werden und die vorhandenen Standortqualitäten können in der Kommunikation konsequent und im Kontext mit der Strategie hervorgehoben werden. Die Kommunikation der Mehrwerte von Uster soll sich aufs Wesentliche konzentrieren und somit als wichtige Orientierung nach innen und aussen dienen. In der kommunikativen Positionierung sind sämtliche Nutzenargumente der Stadt Uster gebündelt und priorisiert. Die Positionierung definiert den gemeinsamen Nenner (roter Faden) für sämtliche Kommunikations- und Werbemittel. Die Argumentation in der kommunikativen Positionierung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem erlebbaren Nutzen der Zielgruppen (Stadtbevölkerung und Unternehmen). Im Marketing muss die Positionierung von Uster im Erscheinungsbild erkennbar sein und in die Kommunikation mit entsprechenden Massnahmen nach innen und aussen aufgenommen werden.
Z 16*	L 08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden nutzen.
Z 17*	L 02, L 03	Mithilfe zur Stärkung des Einkaufserlebnisses in Uster
Z 18	L 04	<i>Schaffung idealer Rahmenbedingungen mit einem auf 3 Jahre befristetem Beitrag an die regionale Standortförderung für einen attraktiven Lebens- Wohn und Arbeitsraum in der Region (RZO)</i>

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01*	Leistungen zur Unterstützung der strategischen Ziele des Stadtrates
L 02*	Bestandespflege lokale Wirtschaft
L 03*	Koordination und Beratung
L 04*	Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung
L 05*	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung (Koordinationsstelle)
L 06*	Ansiedlung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
L 07	Standortmarketing
L 08*	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden
L 09**	Bewirtschaftung Datenstamm Adressen, Kontakte sowie Gewerbeflächen und Landreserven
L 10	Beitrag an Umsetzung regionale Standortförderung, auf 3 Jahre befristet

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Bestandespflege							
I 01	Z 02, Z 01	Anzahl besuchte* Firmen	#	81	70	70	=
I 02	Z 02, Z 07, Z 09	Anzahl besuchte Firmen mit bearbeiteten Anliegen**	#	36	50	50	=
I 03	Z 04	Anzahl proaktiv kontaktierte Firmen		10	10	10	=
Ansiedlungsunterstützung							
I 04	Z 13	Anzahl Fälle mit detaillierten / umfassenderen Abklärungen	#	40	40	40	=
I 05	Z 13	Anzahl Ansiedlungen mit Hilfe des WF	#	8	10	10	=
I 06	Z 13	Anzahl bearbeitete Anliegen von Firmen (ohne Besuch)	#	50	40	50	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl (steuerpfl.) juristische Unternehmen in Uster	#	1'144	1'170	1'190	+
K 02	Anzahl Unternehmen / Gewerbebetriebe in Uster	#	1'349	1'325	1'350	+
K 03	Anzahl weggezogene Firmen (vormals I 03)	#	-	-	-	=
K 04	Anzahl Arbeitsplätze*	#	-	-	-	=
K 05	Anzahl beantwortete Anfragen von Firmen (vormals I 04)	#	24	30	30	+

Kommentar

K 03: mangels Verfügbarkeit streichen, zu prüfen ob künftig Saldo Nettozu- oder abnahme auszuweisen ist.

K 04: Anzahl Arbeitsplätze werden mit der Eidg. Betriebszählung ausgewiesen. Diese sollten gemäss Stat. Amt. Kt. ZH 2014 vorliegen. Keine Planwerte.

LG WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (Pflichtleistung)
L 03	Übrige Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 04	Stimmregister führen (Pflichtleistung)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 02	Anzahl abgewiesene Stimmrechtsreklamen 100 % von x Rekursen	%	100	100	100	=

Kommentar

Im Rahmen des Jahresberichtes 2013 wurde durch den Gemeinderat die Anpassung der Formulierung des Indikators «Stimmrechtsreklamen» gewünscht.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	20'732	21'000	21'050	=
K 02	Anzahl Urnengänge	#	4	4	5	=
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	0	0	1	=

Kommentar

K 01: Für den Urnengang vom 22. September 2013 sind 20'825 Stimmberechtigte zu verzeichnen. Aufgrund der zur Zeit neu entstehenden Wohnüberbauungen (u.a. Zellweger-Areal) ist für 2014 von einem Nettozuwachs von geschätzt 225 Stimmberechtigten auszugehen.

GF BÜRGERRECHT UND DIENSTE**EINLEITUNG**▪ **LG Bürgerrecht**

Auch im Jahr 2014 gilt es, kundenorientierte Leistungen zu erbringen: Die elektronisch zugänglichen Bürgerrechtsinformationen werden ausgebaut und optimiert. Die Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde werden 2014 aktualisiert. Bürgerrechtskandidaten sollen mit diesem Testnachweis über ein umfassendes Bürgerrechtswissen verfügen. Die LG Bürgerrecht wird 2014 eine Gebührenüberprüfung vornehmen.

▪ **LG info uster**

Info Uster plant 2014 eine Reduktion der Wartezeiten sowohl für die Telefonkundschaft als auch für die Kundschaft vor Ort. Zu stark frequentierten Zeiten wird ein Zweierteam im Einsatz stehen: eine Person für den Schalterdienst und eine für die Telefonbedienung. Zudem wird eine Verbesserung der technischen Ausrüstung geprüft.

▪ **LG Friedensrichter**

Im 2014 werden weiterhin die Ausbildung, der Erfahrungsaustausch und das angepasste Friedensrichterhandbuch zu einer Vertiefung der Fachkompetenz führen. Mittelfristig ist mit einer leichten Erhöhung der Fallzahlen zu rechnen, es zeigt sich eine Zunahme arbeitsrechtlicher Fälle. Die Auswirkung der seit 2011 neuen Kompetenzen in ZPO und GOG ergibt einen vermehrten Zeitaufwand aber auch einen höheren Anteil der in der Kompetenz des Friedensrichters erledigten Fälle.

▪ **LG Stadtmann- und Betreibungsamt**

2014 gilt es an die guten Leistungen anzuknüpfen, die anlässlich der Inspektion des Vorjahres bestätigt wurden. Das Stadtmann- und Betreibungsamt plant im Jahr 2014 die Dokumentation der Abläufe zu vervollständigen. Die Mitarbeitenden werden vermehrt durch Weiterbildung gefördert. Dies stärkt die Führungsstruktur durch mittelfristig fachliche Entlastung des Leitungsteams. Denn für 2014 wird mit einem weiteren Anstieg der zu bearbeitenden Fälle gerechnet. Nicht nur die Anzahl Fälle, sondern auch deren Komplexität nimmt stetig zu.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
keine		

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	108	116	118	=
LG Bürgerrecht	1'000 Fr.	23	0	35	=
LG info uster	1'000 Fr.	131	141	143	+
LG Friedensrichter	1'000 Fr.	132	136	132	=
LG Stadtmann- und Betreibungsamt	1'000 Fr.	-139	-128	-203	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	255	264	225	+

Kommentar

LG Bürgerrecht: 35 weniger Gebührenerträge

LG Stadtmann- und Betreibungsamt: Zunahme Gebührenerträge um 75.

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Bürgerrecht und Dienste	Stellen	0.5	0.5	0.5	=
LG Bürgerrecht	Stellen	1.04	1.14	1.14	=
LG info uster	Stellen	1.36	1.36	1.56	+
LG Friedensrichter	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Stadtmann- und Betreibungsamt	Stellen	10.0	10.0	10.0	+
Total Stellen GF	Stellen	13.9	14.0	14.2	+

Kommentar

LG info uster: +0.2 Erhöhung zur Bewältigung Zunahme Geschäftsfälle mit punktueller Doppelbesetzung Schalter u. Telefon.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

LG BÜRGERRECHT

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich geführt. Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. 4 Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafgisterauszug max. 15 Monate alt.
Z 05	L 01	Sicherstellen der Durchführung von Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizer aus dem Bürgerrecht) (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	=
I 02	Z 02	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	7.7	8	8	=
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	100	100	60	+
I 04	Z 04	Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	=

Kommentar

I 03: Aufgrund der Entwicklung der Gesuchszahlen und Zunahme der Komplexität ist eine Erhöhung der Gebührenstruktur 2014 zu prüfen.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	75	80	80	=
K 02	davon genehmigte Gesuche	#	64	70	72	=
K 03	davon abgelehnte Gesuche	#	5	3	2	=
K 04	davon zurückgestellte Gesuche	#	6	7	6	=
K 05	genehmigte Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	63	66	70	=
K 06	genehmigte Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	1	4	2	=
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	0	3	2	=
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	4	5	4	=

LG INFO USTER

LEISTUNGSauftrag 2013 – 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 L 02 L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02 L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte/First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01 Z 02 Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext./int.); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	139	150-200	150-200	+
I 02	Z 01 Z 02 Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	43	30-40	40	+
I 03	Z 01 Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	0	≤5	≤5	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	98.70	99	99	=
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten)	1'000 Fr.	124	110	110	=
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	60	40-50	50	+
K 04	Verwaltung und Abgabe von Tickets und Billeten z.Hd. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	11	5	5-8	+

Kommentar

K 03: Um sowohl die ansteigende Zahl der Kunden als auch zunehmende Beratungsintensität kundengerecht abdecken zu können werden 2014 die personellen Ressourcen um 0.2 Stellen erhöht.

LG FRIEDENSRICHTER

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Keine							

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Schlichtungsgesuch Art. 202 ZPO						
K 01	Anzahl eingegangene Schlichtungsgesuche (Total)	#	168	170	170	=
K 02	Verfügung Nichteintreten	#	20	10	10	=
K 03	Verfügung Rückzug	#	15	7	7	=
K 04	Verfügung Anerkennung	#	27	5	5	=
K 05	Verfügung Vergleich	#	27	36	36	=
K 06	Urteilsvorschlag	#	8	14	14	=
K 07	Entscheid ohne Begründung	#	2	22	22	=
K 08	Entscheid mit Begründung	#	8	12	12	=
K 09	%-Anteil Erledigung durch Friedensrichter	%	57.7	62.5	62.5	=
Klagebewilligung an das Gericht (Weisungen)						
K 10	Klagebewilligung/abgelehnter Urteilsvorschlag		1	1	1	=
K 11	Klagebewilligung/keine Einigung		70	63	63	=
Audienzen						
K 12	Auskünfte und Beratungen (Audienzen)	#	83	120	120	=

LG STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Betreibungsamt (Pflichtleistungen)	
L 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
L 02	Registerauszüge
L 03	Führen der Register
L 04	Rechtshilfe
Stadtammannamt (Pflichtleistungen)	
L 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
L 06	Zivilrechtliche Aufgaben

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01 - Z 05	Inspektionsbericht, Anzahl festgestellter Beanstandungen	#	-	<5	<5	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Betreibungsamt						
K 01	Anzahl Betreibungen	#	10'455	12'000	12'500	+
K 02	davon Steuerbetreibungen	#	1'901	2'300	2'400	+
K 03	Konkursandrohungen	#	302	250	300	+
K 04	Pfändungen	#	4'453	4'500	4'700	+
K 05	Verwertungen	#	2'242	2'300	2'400	+
K 06	Verlustscheine	#	3'118	3'500	3600	+
K 07	Retentionen	#	2	5	5	+
K 08	Arreste	#	2	4	6	+
Stadtammannamt						
K 09	Amtliche Befunde	#	38	40	50	+
K 10	gerichtl. Aufträge	#	246	240	250	+
K 11	Ausweisungen und sonstige Vollstreckungen	#	16	15	20	+
K 12	Beglaubigungen	#	253	420	400	-
Diverse						
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'124	1'200	1'250	+

Kommentar

K01-06: Zunahme der Geschäftsfälle erwartet

K12: Beglaubigungen leicht rückläufig, da auch via Notariat erhältlich.

GF KULTUR

EINLEITUNG

■ GF Kultur

Gemäss dem Kulturleitbild 2020 liegen im GF Kultur die Schwerpunkte 2014 in den Bereichen Kulturinformation, Kulturorte, Jazz in Uster, Kultur&Schule und Neubau des Stadtarchivs.

■ ~~LG arts.kultur~~ Kultur

In der Kulturkommunikation wird die elektronische Kulturagenda aufgeschaltet und mit weiteren Instrumenten (Aussenwerbung und Direkt-Marketing) unterstützt. Es wird geprüft, ob das Parterre des Centrals fix einer Betriebsorganisation vermietet werden soll, die darin ein regelmässiges Kleinkunstangebot präsentiert. Ziel ist, dass sich das Central zusammen mit dem Kino Qtopia zu einem Kulturort mit klarer Identität und überregionaler Ausstrahlung entwickelt. Im Bereich Jazz gilt es, neue Leistungskontrakte für eine aktive und Jazz- und Live-Musik-Kultur abzuschliessen.

■ ~~LG sozio.kultur~~ Soziokultur

In der Kinder- und Jugendarbeit stehen Veränderungen zugunsten einer Erhöhung von Effizienz und Effektivität an. Einzelne Bereiche gilt es weiter zu professionalisieren. Die Steuerbarkeit des Gesamtangebots soll verbessert werden. Dabei gilt der Grundsatz der Wirkungsorientierung.

Die offene Kinderarbeit gilt es zu stärken. Das Angebot des Mütterzentrums kann auch nach dem Rückzug des Kantons (AJB) aus dem Familienzentrum aufrechterhalten werden. Das Angebot des Holzwurms kann mittelfristig gesichert werden. Zwischen den einzelnen Anbietern im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) werden die Angebote koordiniert und Synergien genutzt.

In der Kulturvermittlung wird in jedem Schulhaus ein Kulturdelegierter eingesetzt. Dieser engagiert sich dafür, dass jedes Schulkind von den Angeboten Schule&Kultur profitieren kann und im Rahmen der Schule mindestens zwei Kulturveranstaltungen pro Jahr besucht.

Gemäss der Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Fachstelle für Integration (KIP) wird das Angebot der Erstansprache von der Stadt realisiert – und indirekt vom Kanton finanziert werden.

■ ~~LG stadtbibliothek.kultur~~ Stadtbibliothek

In Uster verzögert sich aus Platzgründen der Ausbau des Medienbestandes. Gemäss des Konzepts von 2006 sollten bis Ende 2015 70'000 Einheiten vorliegen. Dieses Ziel wird erst 2017 erreicht.

Der Regionalbibliothekskontrakt, gültig ab 2014, wird voraussichtlich erst Ende 2013 verhandelt werden können. Werden darin zusätzliche Regionalbibliotheksleistungen vereinbart, muss die Personal-Dotation erneut überprüft werden. Der volle Betrag des jährlichen Kantonsbeitrags von 125'000 Franken ist nur zu erwarten bei vollständiger Erfüllung der vereinbarten Regionalbibliotheksleistungen.

■ ~~LG stadtarchiv.kultur~~ Stadtarchiv

Das Records Management ist Ende 2014 flächendeckend eingeführt und findet in der Papier- und digitalen Ablage der Stadtverwaltung Anwendung. Das Konzept für das Controlling des Records Managements steht und wird erstmals umgesetzt. Das elektronische Langzeitarchiv ist betriebsbereit und übernimmt digitale Akten.

Das Vorprojekt für ein neues Stadtarchiv ist Ende 2014 abgeschlossen. Das Submissionsverfahren wird eröffnet.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Umsetzung Kulturleitbild 2020 Massnahme 2014: Information, Kulturorte, Schule&Kultur, Jazz	01.2012	12.2020
Neubebildung Stadthaus Verzögerung aus Budget- und Prioritätsgründen	01.2008	12.2016
Bericht und Konzept Jugendpolitik Umsetzung, Weiterentwicklung	11.2007	12.2015
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek Records Management	01.2012	12.2014
Neubau Stadtarchiv Bezug eines neuen Stadtarchivs (Historisches Archiv + Kläui-Bibliothek)	01.2012	12.2020

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Kultur	1'000 Fr.	140	137	149	+
LG arts.kultur Kultur	1'000 Fr.	385	461	476	+
LG sozio.kultur Soziokultur	1'000 Fr.	1'219	1'211	1'379	+
LG stadtbibliothek.kultur Stadtbibliothek	1'000 Fr.	1'671	1'496	1'376	=
LG stadtarchiv.kultur Stadtarchiv	1'000 Fr.	-	293	314	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'416	3'598	3'695	+

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Kultur	Stellen	0.7	0.7	0.7	+
LG arts.kultur Kultur	Stellen	0	0	0.2	+
LG sozio.kultur Soziokultur	Stellen	0.5	0.5	0.5	+
LG stadtbibliothek.kultur Stadtbibliothek	Stellen	8.9	9.925	10.9	=
LG stadtarchiv.kultur Stadtarchiv	Stellen	1.8	2.2	2.2	+
Total Stellen GF	Stellen	12.9	14.3	14.5	+

Kommentar

LG Stadtbibliothek: Die Stellenprozente sind auf eine Dezimalstelle gerundet. Der Wert IST12 wurde korrigiert, die zusätzlichen Stellen wurden vom GR ab 2013 bewilligt.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	-46	125	200	+

Kommentar

Planungskredit Stadtarchiv

LG ARTS.KULTUR KULTUR**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Der Bevölkerung Usters steht ein vielseitiges kulturelles Angebot, inkl. Bereich Bildende Kunst, zur Verfügung.
Z 02	L 03	Die Bevölkerung Usters ist über das kulturelle Angebot ausreichend informiert.
Z 03	L 02, L 03	Geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen und/oder vermitteln.
Z 04	L 01 - L 04	Ausgereifte Projekte im Bereich Kulturförderung unterstützen unter Berücksichtigung von Anreizmodellen.
Z 05	L 01, L 03, L 04	Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle (Kulturbeauftragter mit Kultursekretariat) führen für sämtliche Anliegen von kulturellen Belangen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderbeiträge Kultur, Kulturpreis und Veranstaltungen
L 02	Kulturzentrum Zeughaus
L 03	Beratung, Information und Vermittlung
L 04	Bildende Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz, Belebung Öffentlicher Raum)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Kultur	#	80	80	80	=
I 02	Z 05	Beitrag von Kt. Zürich; brutto/netto (minus Beitrag an TZ)	1'000 Fr.	152/126	150/123	150/123	=
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad Zeughaus	%	116	111	110	-
I 04	Z 02	Anzahl Informationskanäle zur Kommunikation und Information	#	3	4	4	=
I 05	Z 01	Anzahl durch K'sekret. org. Veranstaltungen	#	1	6	1	=

Kommentar

I 05: Keine geplanten Eigenveranstaltungen im Rahmen von CULTURESCAPE

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Förderbeiträge Kultur; davon	1'000 Fr.	411	286	430	+
K 02	... KGU	1'000 Fr.	160	162	162	=
K 03	... Stiftung SwissJazzOrama	1'000 Fr.	22	24	24	=
K 04	Information, Kommunikation, Marketing	1'000 Fr.	11	51	41	-
K 05	Bildende Kunst	1'000 Fr.	80	105	74	-

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 06	Kulturpreis der Stadt Uster (brutto/netto)	1'000 Fr.	-	14/10	14/10	=

Kommentar

K 01, K 05: Korrektur in der Spartenzuweisung (interne Verschiebung zwischen allg. Förderbeiträge und Förderbeiträge Bildende Kunst)

LG ~~SOZIO-KULTUR~~ SOZIOKULTUR**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z-01	L-01 – L-03	Die Stadt Uster bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Lebenswelt, die sie aktiv gestalten, in der sie sich wohl fühlen und ein Heimatgefühl entwickeln können. Sie anerkennt deren Vielfalt und Aktivitäten und unterstützt diese darin, sich in den gesellschaftlichen Rahmen zu integrieren. Dazu werden Anreizinstrumente geschaffen und bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung gestellt.
Z-02	L-01 – L-03	Ehrenamtliches Engagement zu Gunsten des Gemeinwohls ist die tragende Säule einer stabilen und lebendigen Stadt; wo erforderlich, engagiert sich die Stadt oder kauft Leistungen von Externen ein.
Z-03	L-01, L-02	Die Stadt unterstützt insbesondere Kinder und Jugendliche darin, sich als selbstwirksam (1) zu erleben und so eine gelingende Entwicklung und aktive Integration in die Gesellschaft zu fördern.
Z-04	L-01	Die Stadt Uster bekennt sich zu Rechten, die Kindern und Jugendlichen zustehen. Deshalb werden Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Entscheidungen beteiligt. Dazu stellt die Stadt Uster geeignete Instrumente zur Verfügung.
Z-05	L-01	Rechte sind an Pflichten gekoppelt. Kinder und Jugendliche wissen mit den ihnen zustehenden Rechten umzugehen und halten sich an die gültigen Regeln der Zivilgesellschaft.
Z-01	L-01	Die Jugend leistet einen aktiven Beitrag zum öffentlichen Leben der Stadt.
Z-02	L-02	Die Sozialisation und Integration der Kinder- und Jugendlichen in die Gesellschaft gelingt.
Z-03	L-03	Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA: Holzwurm, FRJZ, Spielmobil, Mütterzentrum) ist den Kindern- und Jugendlichen bekannt und wird genutzt.
Z-04	L-04	Alle Kinder und Jugendlichen setzen sich mindestens zweimal pro Jahr möglichst aktiv mit Kunst auseinander.
Z-05	L-05	Für ehrenamtliche Projekte und Angebote in der Gemeinwesenarbeit (GWA) steht genügend Infrastruktur zur Verfügung, die intensiv für qualitativ hochstehende zivilgesellschaftliche Engagements genutzt wird.
Z-06	L-06	Neuzuzüger mit Migrationshintergrund engagieren sich zusammen mit der bestehenden Bevölkerung aktiv für ihre Integration und profitieren dabei von städtischen Leistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L-01	Umsetzung Jugendpolitik (Jugendkommission bzw. Jugendbeauftragter)
L-02	Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA
L-03	Gemeinwesenarbeit GWA
L-01	Förderung von Partizipation und Integration der Jugendlichen
L-02	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Ustermer Vereinen
L-03	Umfassende Sicherstellung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
L-04	Kunstvermittlung bei Kinder- und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Schulen und Dritten
L-05	Sicherstellen von Infrastruktur für die Gemeinwesenarbeit (GWA)
L-06	Förderung der Integration von Menschen aus fremden Kulturen

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Fachstelle Jugend							
I-01	Z-02, Z-03,	Anzahl Vereine, die Kinder	#	24	20	20	+

¹ Selbstwirksamkeit ist das Wissen um die einer Person zur Verfügung stehenden Kompetenzen, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
	Z-04	und Jugendliche an für sie relevanten Prozessen teilhaben lassen					
I-02	Z-04	Infoplattform «Grossraumkommen in Uster» mit Angeboten für Kinder und Jugendliche	Aufrufe pro Mt.	1'040	1'000	1'000	+
Offene Jugendarbeit OKJA							
I-03	Z-01	Besetzte Anlaufstelle (friz-Laden) / Zugang zu Jugendräumen (friz-Gebäude)	h-je-Wo (48 Wo/J)	12/36	12/30	12/30	+
I-04	Z-03, Z-05	Aufsuchende Jugendarbeit AJA: Einsatz Stunden direkt auf der Strasse	h-je-Wo	21	20	20	+
I-05	Z-03	Anzahl Projekte/Veranstaltungen total	#/J	42	50	50	=
Gemeinwesenarbeit GWA							
I-06	Z-01	Zugang Werkstätten und Infrastrukturen	h-je-Wo (48 Wo/J)	16	15	15	=
I-01	Z-01	Anzahl partizipativer Projekte und Vorstösse, die von Jugendlichen lanciert werden	#	NN	NN	7	+
I-02	Z-02	Anzahl K&J (6-18) für die ein Vereinsförderbeitrag gesprochen wird / % zu Gesamtzahl K&J (6-18)	# / %	1'400 / 39%	NN	1'700 / 47 %	+ / +
I-03	Z-03, Z-01	Total Besucherzahlen OKJA Holzurm / MüZe / Spielmobil / Beratungsgespräche FRJZ	# / #	6'828 / NN / NN / 648	NN	6'800 / NN / NN / 650	= / = / +
I-04	Z-04	Anzahl Schüler die 2x/Jahr an einer Kulturveranstaltung teilnehmen. / % Schülerzahl	# / %	NN	NN	1'350 / 50%	+ / +
I-05	Z-05	Anzahl Personen, welche Infrastruktur für die GWA nutzen / Fluktuation	# / %	NN / NN	NN / NN	NN / NN	= / +
I-06	Z-06	Anzahl Personen, die ein städtisch unterstütztes Integrationsangebot nutzen	#	NN	NN	50	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K-01	Gesamtaufwand VFJR	1'000 Fr.	611	611	611	=
K-02	Förderbeiträge Sozio, Kinder, Jugendliche (ohne Vereine)	1'000 Fr.	446	437	319	-
K-03	Förderbeiträge Kinder- und Jugendarbeit Vereine	1'000 Fr.	254	250	230	-
K-04	Förderbeiträge Holzurm / Spielmobil	1'000 Fr.	60/60	60/60	120/60	=
K-05	Förderbeiträge Integration	1'000 Fr.	47	51	47	=
K-06	Besetzte Stellen per 31.12	Stellen	0.5	0.5	0.5	=
K-01	Förderbeiträge Projekte von Jugendlichen	1'000 Fr.	NN	NN	12	+
K-02	Total Anzahl Vereine mit K&J-Förderung / Summe ausbezahlter Förderbeiträge /	# / 1'000 Fr.	20 / 254	NN / 250	25 / 230	+ / +
K-04	Total Förderbeiträge OKJA und GWA:	1'000 Fr.	816	816	880	=
	-Kinderarbeit	1'000 Fr.	154	154	216	=
	-Jugendarbeit	1'000 Fr.	494	494	494	=
	-GWA	1'000 Fr.	168	168	170	=
K-06	Total Fördergelder Integration / Beitrag des Kantons	1'000 Fr. 1'000 Fr.	47 / 0	47 / 0	100 / 60	=

LG STADTBIBLIOTHEK KULTUR STADTBIBLIOTHEK**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (=Bestand x/Jahr ausgeliehen / Norm 3 bis 5)	#	6.4	6.2	6.6	-
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm >= 10%)	%	10.3	10	10	=
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Veranstaltungen	#	21	0	31	=
		Anzahl Führungen		41	38	40	=
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%	21.1	21.4	21.6	=

Kommentar

I 03: Anzahl Veranstaltungen 2013: da 2 Stellen bewilligt wurden können 2013 Veranstaltungen angeboten werden.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll bis 2015 2017: 70'000 Einheiten)	#	66'176	67'300	66'000	+
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	424'840	425'000	435'000	+
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	119'845	130'000	138'000	+

Kommentar

K 01: Medienbestand: auf Grund Platzbedarf müssen Bestände gestrafft und veraltete, nicht mehr genutzte Medien ausgeschieden werden; Ausbau des Medienbestandes auf 70'000 verzögert sich um 2 Jahre, bis 2017.

LG STADTARCHIV.KULTUR STADTARCHIV**LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 02	L 01	Die Akten werden gemäss kant. Gesetzesgrundlagen (IDG, Archivgesetz) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek							
I 01	Z 01, Z 02	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	10	10	10	+
I 02	Z 01, Z 02	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge / ext. Aufträge (exkl. Aktenrücklieferungen)	mm	90/60	90/60	90/60	-

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek						
K 01	Gesamtbestand Akten Lauf-M Stadtarchiv/Kläui-Bibliothek	m	1'650/310	1'700/340	1'800/345	+
K 02	Anzahl erledigte Aufträge extern/intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt)	#	300/300	300/300	300/300	=

Kommentar

K 01: Zunahme aufgrund zunehmender Verwaltungstätigkeit gemäss Raumanalyse von 2012.

GF FINANZEN

EINLEITUNG

GF Finanzen

Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich.

Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.

Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung und Unterstützung.

LG Finanzverwaltung

Nebst der Führung der Buchhaltung für die Stadt Uster und verschiedene Mandanten ist die LG Finanzverwaltung für den Kapitalsdienst, die Personalsparkonten sowie für das Versicherungsmanagement verantwortlich.

Kapitalsdienst: Die Stadt Uster hat in den letzten Jahren ihre langfristigen Schulden deutlich reduziert. Zur Refinanzierung von fälligen Darlehen von Total 10 Mio. Franken wurde im 2013 eine neue Finanzierung im gleichen Betrag für eine Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen. Aufgrund der geplanten hohen Investitionen einerseits und den sich tendenziell reduzierenden Cash Flow andererseits, ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren neue Darlehen aufgenommen werden müssen.

Beitragswesen: Die Stadt Uster zahlt an verschiedene Vereine einmalige und wiederkehrende Beiträge aus. Auch sind Gelder für Inlandprojekte und die Entwicklungshilfe reserviert. Leider konnte die im Jahr 2013 vorgesehene Überprüfung des Beitragswesens inkl. geschäftsfeldübergreifende Zahlungen und Vergünstigungen an Vereine und Organisationen aufgrund der Personalfuktuation in der LG Finanzverwaltung nicht durchgeführt werden. Die Überprüfung wird jedoch im 2. Semester 2013 gestartet und im 2014 abgeschlossen.

LG Steuern

Steuerentwicklung: Die Einnahmen der Einfachen Staatssteuer entwickeln sich im Jahr 2013 positiv. Im Voranschlag 2014 wurde mit einem Bevölkerungszuwachs von 1% gerechnet. Die Steuereinnahmen Vorjahre haben sich nach dem Einbruch im Jahr 2012 wieder stabilisiert und sollten den Budgetwert von 11 Mio. Franken erreichen. Bei den Grundstücksgewinnsteuern darf aufgrund der regen Bau- und Verkaufstätigkeit weiterhin mit guten Einnahmen gerechnet werden.

LG Informatik

Nach den Migrationen von Kernapplikationen im 2013 (Windows7, MSOffice2010, Nest, Abacus, etc.) ist die Basis für eine Konsolidierung der Applikationen auf breiter Ebene geschaffen. Es ist deshalb im Jahr 2014 eine Konsolidierung der Fach- und der Spezialapplikationen vorgesehen. Dies mit dem Ziel die Kosten und die Anzahl der unterschiedlichen Applikationen zu stabilisieren bzw. zu reduzieren.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Finanzen: Der Entwurf des neuen Gemeindegeseztzes sieht für die Gemeinden neue Rechnungslegungsnormen vor (HRM2) welche sich am Grundsatz «True and Fair View» orientieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögens-, Finanz- und Ertragslage soweit als möglich nach den betriebswirtschaftlichen Begebenheiten präsentiert werden. Eine wesentliche Veränderung wird die Bewertung der Aktiven und Passiven in der Bilanz sein. Insbesondere beim Verwaltungsvermögen ist vorgesehen, dass die bisherigen Anlagegüter neu zu bewerten sind und dass die Anlagen während der vermeintlichen Benutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Es werden im Jahre 2014 weitere Vorarbeiten zu tätigen sein, welche einen rechtzeitigen und reibungslosen Übergang sicherstellen werden.	2010	2016
GF Finanzen Bereinigung Beitragswesen Stadt Uster	2013 (2. Semester 13)	2014
LG Informatik Anbindung von mehreren Aussenstellen an das städtische Datennetzwerk (Erhöhung Bandbreite und Verfügbarkeit, Ablösung Kupferkabel auf Glasfasertechnologie).	2012	2014

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
LG Steuern Überdurchschnittlich vielen Jugendlichen fehlt das Verständnis für das Steuersystem und sie werden deshalb mit Ermessenseinschätzungen und Betreibungen konfrontiert. Um diesem Missstand entgegenzutreten wird eine Infobroschüre für Neusteuerpflichtige erarbeitet.	2013	2014

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Finanzen	1'000 Fr.	867	938	859	=
LG Finanz- und Rechnungswesen	1'000 Fr.	-1'884	-1'938	-1'844	+
LG Steuern	1'000 Fr.	-83	-120	-173	+
LG Informatik	1'000 Fr.	1'699	1'808	1'802	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	599	687	644	+

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Finanzen	Stellen	1.8	2.0	2.0	=
LG Finanz- und Rechnungswesen	Stellen	5.4	7.0	7.0	=
LG Steuern	Stellen	9.0	9.0	9.0	=
LG Informatik	Stellen	7.5	8.0	8.0	+
Total Stellen GF	Stellen	23.7	26.0	26.0	+

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	437	850	500	+

Kommentar

Aufgrund der Migration auf Windows7/Office2010 sowie dem Abacus-Release musste bereits im 2013 eine grössere Tranche der bestehenden Hardware ersetzt werden. Deshalb können die Investitionen im 2014 deutlich tiefer angesetzt werden.

LG FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04, L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten marktgängige Anlagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu guten Rahmenbedingungen beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten sind mindestens die Selbstkosten zu verrechnen. Bei Erneuerung und neuen Abschlüssen ist eine Vollkostenrechnung anzustreben.
Z 07	L 03	Der Politik sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kassenführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
+01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	0	pendent		
+02	Z 02	Verluste aufgrund IKS-Mängel	Fr.	0	0		
I 03	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	103	>100	>100	=
I 04	Z 03	Durchschnittliche langfristige Fremdkapitalverzinsung	%	3.075	3.02	2.00	-
I 05	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Sparkonto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	127	70	100	+
+06	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Darlehen ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12. / Laufzeit 10 Jahre)	1'000 Fr.	75	150		
I 07	Z 05	Schadenrendement (Sach-, Haftpflicht-,	%	-	-	20	=

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
<i>Gebäudeversicherung)</i>							

Kommentar

I 01 – I 02: Wird nicht mehr erhoben, da Gesamtführung IKS bei der Gesamtverwaltung (Controller) liegt.

I 06: Wird nicht mehr erhoben, da Aussagekraft sehr beschränkt ist.

I 07: Weist das Schadenrendement der Stadt bei der Sach-, Haftpflicht- und Gebäudeversicherung aus.

Bedeutung Schadenrendement: In der Versicherungsbranche versteht man darunter das Verhältnis zwischen den eingezahlten Leistungsprämien des Kunden und den Zahlungen der Versicherung bei Schadensfällen. Werden die Schadensregulierungen für die Versicherung zu hoch, dann spricht man z.B. von einem negativen Schadenrendement.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Rechnungsführung Stadt Uster						
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	24'121	27'000	27'000	+
Rechnungsführung Mandanten						
K 02	Mandanten	#	4	6	4	=
Personalsparkonten						
K 03	Anzahl Personalsparkonto	#	222	220	210	-
Versicherungen						
K 04	Anzahl Schadenfälle (Sach-, Haftpflicht-, Gebäudeversicherung)	#	-	-	>30	

Kommentar

K 04: Weist die Anzahl der Schadenfälle in den Bereichen (Sach-, Haftpflicht-, Gebäudeversicherung) aus.

LG STEUERN

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 01, L 04, L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01, L 02, L 05, L 06	Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen konsequent und möglichst ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) einfordern.
Z 03	L 01 - L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung / Auskünfte

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Steuerveranlagung							
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	72	70	70	=
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	18	<10	<10	=
Inkasso							
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	518	500	500	=
I 04	Z 02	Geldwert Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	1'000 Fr.	3'421	4'000		
I 05	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	=

Kommentar

I 04: Geldwert nicht beeinflussbar.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Steuerveranlagung						
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	19'879	20'700	20'300	+
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	1'166	1'150	1'200	+
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'755	1'700	1'800	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'276	1'300	1'300	+
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	6'600	6'500	6'700	+
K 06	Steuerfuss	%	91	91	91	=
Inkasso						
K 09	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	1'155	900	1'000	=
K 10	Anzahl abgeschriebene Steuern	#	676	550		
K 11	Anzahl Erlasse	#	22	50	50	=
K 12	Anzahl Betreibungen	#	727	800	800	=
K 14	Geldwert Erlasse	1'000 Fr.	-	-	100	=
K 15	Anzahl Mahnläufe	#	-	-	11	=
Steueramt – Generell						
K 13	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	84.05	81.00	81.00	+

Kommentar

K 10: Kennzahl nicht beeinflussbar.

K 14: Anzahl Erlasse ist direkt beeinflussbar und daher als Kennzahl sinnvoll.

LG INFORMATIK

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern. <i>Betrieb der IT Basis Infrastruktur. Arbeitsplätze der Stadtverwaltung mit standardisierter Software.</i> <i>Betrieb Datennetzwerk in Gebäuden (LAN) die Anbindung von 15 Aussenstellen (WAN) und deren erhöhte Anforderungen an Wachstum, Stabilität und Sicherheit sicherstellen.</i> <i>Betrieb der Serverfarm, des Datenspeichersystems und deren Datensicherung.</i>
Z 02	L 01 - L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern). <i>Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der IT Basisinfrastruktur. (Arbeitsplatz, Netzwerk, Server, Datenspeicherung, Datensicherung, Drucker, Telefonie).</i> <i>Betrieb der Standard-, Fach- und Spezialapplikationen.</i>
Z 03	L 01 - L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
Z 04	L 01 - L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung / Unterstützung.
Z 05	L 01 - L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standardarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Informatik							
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	1.10	<1	<1	=
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	0	<1	<1	=
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	3.1	3	3	=
I 05	Z 05	Anzahl Stunden Informatiksupport je Woche		41	38		
Telefonie							
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	0	<1	<1	=

Kommentar

I 05: statischer Wert der nichts über die Qualität der erbrachten Dienstleistung aussagt.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Informatik						
K 01	Anzahl Arbeitsplätze <i>Fat Client PC,</i> <i>Thin Client VDI r 41</i>	#	394	391	280 80	+
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	#	14	15	15	-
K 03	Anzahl installierte SW Applikationen <i>Standard Softwareapplikationen</i> <i>Fach Softwareapplikationen</i> <i>Spezial Softwareapplikationen</i>	#	50	55	184 8 8 168	=
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr.	7'380	8'600	2'800	+
Telefonie						
K 05	Anzahl Telefonanschlüsse inkl. Fax	#	-	-	-	
K 06	Kosten pro Telefonanschluss	#	-	-	-	

Kommentar

K 01: Wird neu detaillierter ausgewiesen. Server werden ab 2014 nicht mehr zur Anzahl Arbeitsplätze addiert.

K 03: Wird neu detaillierter ausgewiesen. Aufgrund der Migrationsarbeiten (Windows7) werden die Standard-, Fach- und Spezialapplikationen erstmals zentral und ausschliesslich von der Informatik installiert. Damit ist auch eine korrekte Inventarisierung möglich.

K 04: Neue Berechnungsgrundlage: Als Grundlage dienen die Kosten für die Basisinfrastruktur eines Arbeitsplatzes.

GF LIEGENSCHAFTEN

EINLEITUNG

▪ GF Liegenschaften

Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften

Mit Beschluss vom 18. Juni 2013 genehmigte der Stadtrat die Rahmenbedingungen einer Teilzentralisierung der zukünftigen Immobilienbewirtschaftung. Der Stadtrat hat das GF Liegenschaften beauftragt in einer Steuergruppe bis im Mai 2014 die Gestaltung der Prozesse, die Strukturen und gegebenenfalls Anpassungen der Aufgabenorganisation in der Verwaltung der Immobilienbewirtschaftung zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. Nach der Genehmigung durch den Stadtrat erfolgt die Implementierung bis im November 2014, damit die Bewirtschaftung ab 1. Januar 2015 mit der neuen Organisation erfolgen kann.

Die Stadt Uster hat im 2012 ein weiteres Mal das Label «Energistadt» erhalten. Mit den geplanten baulichen Maßnahmen in den städtischen Gebäuden trägt das GF Liegenschaften maßgeblich dazu bei, in vier Jahren (2016) die Auszeichnung «European Energie Award Gold» zu erlangen. Es soll zum einen ein reduzierter Energieverbrauch erreicht werden aber zum anderen dort wo sinnvoll auch auf erneuerbare Energien umgestiegen werden. Mit dem eingeführten «Gebäudestandard 2011» wird die zukünftige Bewirtschaftung der städtischen Bauten weiterverfolgt.

Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung

Nach erfolgter Genehmigung der Projektierungskredite «Gesamterneuerung und Erweiterung des Gebäudekomplexes Dammstrasse /Oberlandstrasse» werden in einem nächsten Schritt die Entscheidungsgrundlagen für den Baukredit erarbeitet. Mit der Prüfung der Aufstockung von zwei Geschossen des bestehenden Gebäudes «Dammstrasse» in der Phase Vorprojekt, wird gemäß Raumprogramm die zukünftige Personal- und Raumentwicklung der Stadtverwaltung mitberücksichtigt. Nach dem Vorprojekt sollte die Standortfrage geklärt werden können (Stadthaus mit Erweiterungsbau bzw. sanierter Gebäudekomplex Damm-, Oberlandstrasse mit Entwicklungspotenzial (Aufstockung)).

▪ LG Grundstückbewirtschaftung

Nachdem der Gemeinderat das Kaufrecht über eine Teilfläche des Zeughausareals von ca. 13'000 m2 genehmigt hat, wird nun die «Phase 4: Gestaltungsplan» des 5-Phasen-Planes durch die Abteilung Bau umgesetzt, mit dem Ziel eines rechtskräftigen Gestaltungsplanes. Das Kaufrecht der Stadt Uster kann dann zu gegebener Zeit, jedoch spätestens bis Juni 2020, ausgeübt werden.

Mit Beschluss vom 2. Juli 2013 genehmigte der Stadtrat die Rahmenbedingungen der Auflagen betreffend «Ustermer Gewerbe» für den zukünftigen Investorenwettbewerb. Das GF Liegenschaften wurde beauftragt, dass Programm des Investorenwettbewerbs zu erarbeiten und dem Stadtrat bis Ende 2013 zur Genehmigung vorzulegen. Nach der Genehmigung durch den Stadtrat erfolgt die Umsetzung bis im Frühling 2014.

Damit, die mit städtischen Parzellen belegten Entwicklungsgebiete «Loren» und «Hohfuren» zukünftig besiedelt werden können, werden weitere Verkaufs- und Zukauftsverhandlungen (evtl. Baurecht) geführt.

Die Verhandlungen für den «Kiesabbau im Näniker Hard / Hardwald» mit der Hard AG Volketswil werden gemäß bestehendem Rahmenvertrag weiterverfolgt. Ein möglicher Kiesabbau kann gemäß Masterplan der Hard AG frühestens ab 2016 erfolgen.

▪ LG Baumanagement

Die gemäß Investitionsplanung vorgesehenen Projekte, werden durch die Projektleitung mit den Zielvorgaben «Kosten – Termin – Qualität» geplant und umgesetzt.

▪ LG Immobilienbewirtschaftung

Bewirtschaftung der städtischen Objekte im Verwaltungs- und Finanzvermögen (gemäss Anhang 1).

▪ LG Schulliegenschaften

Gemäss Stadtratsbeschluss vom 12. Juni 2012 wurde die «LG Schulliegenschaften» vom GF Primarschule ins GF Liegenschaften transferiert. Aus Gründen der Transparenz wurde die Struktur der LG Schulliegenschaften aus dem GF Primarschule als zusätzliche Leistungsgruppe «LG Schulliegenschaften» im Leistungsauftrag 2013-2016 eingefügt. Mit der Umsetzung des Projekts «Teilzentralisierung der Immobilienbewirtschaftung» wird voraussichtlich eine Veränderung der Aufgabenorganisation und der Strukturen im 2015 erfolgen. Daher wurde an den Strukturen im Leistungsauftrag 2014-2017 in der LG Schulliegenschaften nichts verändert. Die notwendigen Anpassungen werden daher erst im Leistungsauftrag 2015-2018 erfolgen. Damit werden die Schulgebäude in der «Laufenden Rechnung» durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet (Finanzkompetenz in der Abteilung Finanzen: Budgetierung, Kredite, Abrechnung, Beschaffung, Personal). Im Budgetierungsprozess kann die Abteilung Bildung ihre Bedürfnisse bekanntgeben. Bei den umzusetzenden Massnahmen in den Schulräumen erfolgt vorgängig eine Koordination mit der Abteilung Bildung.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Liegenschaften Umsetzung der Steuerung, Führung und Controlling gemäss Projektportfolio	Jan. 2014	laufend
GF Liegenschaften Aus- und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen	Jan. 2014	laufend
GF Liegenschaften Teilzentralisierung Immobilienbewirtschaftung: Implementierungskonzept und Umsetzung	Sept. 2013	Dez. 2014
LG Grundstückbewirtschaftung Ausübung des Kaufrechts für den Teilkauflauf der Parzelle im Zeughausareal	Jan. 2014	2016-2020
LG Grundstückbewirtschaftung Verhandlungen betreffend der Baulandparzellen in den Entwicklungsgebieten: Mühleholz III / Loren / Hohfuhren	Jan. 2014	2020

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	-1'337	186	175	+
LG Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-156	-230	-209	+
LG Baumanagement	1'000 Fr.	51	68	-113	+
LG Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	4'123	4'100	3'904	+
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	0	4'108	4'254	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'682	8'232	8'011	+

Kommentar

Erhöhung der Baumanagementleistungen in der LG Baumanagement. Beschränkung der Instandhaltungsmassnahmen in der LG Immobilienbewirtschaftung. Mehraufwendungen der Mietkosten und der baulichen Massnahmen in der LG Schulliegenschaften.

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Liegenschaften	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Baumanagement	Stellen	1.3	1.8	1.8	+
LG Immobilienbewirtschaftung	Stellen	10.87	11.17	11.17	+
LG Schulliegenschaften	Stellen	0	25.53	25.53	+
Total Stellen GF	Stellen	15.17	41.50	41.50	+

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	1'000 Fr.	-3'825	3'000	2'405	+

Kommentar

Gemäss detaillierter Investitionsplanung werden im Jahr 2014 insgesamt 14 Projekte (davon 10 Bauprojekte) budgetiert. Landverkäufe und Zukäufe im Finanzvermögen werden laufend aktiv geprüft und verhandelt. Die Investitionen in die Bauprojekte der Primarschulanlagen verbleiben im 2014 im GF Primarschule.

LG GRUNDSTÜCKBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSAUFTRAG 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf / Verkauf von Bauland für Gewerbe / Industrie (Finanzvermögen) einen Beitrag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen.
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereithalten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzzept erfüllen.
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückshandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.
Z 05	L 01, L 03	Die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe gemäss Landwirtschaftsbericht bis 2015 aufheben und das dadurch frei werdende Land an Haupterwerbsbetriebe verpachten. Dieses Ziel wird im 2013 nochmals überprüft. Die Aufhebung wird zurzeit überprüft und im 2014 neu beurteilt.
Z 06	L 01, L 02, L 03	Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt werden können.
Z 07	L 01, L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereins- und Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Keine							

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Baulandreserven	m2	63'700	63'700	63'700	-
K 02	Anzahl Baurechte	#	32	32	33	+
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	3	-
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	53	53	52	-
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	5.0	0	0.67	=/+
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	2.1	0	0	+

Kommentar

K 05: Geplant ist der Verkauf der Liegenschaft Steigstrasse 9

K 06: Konkrete Kaufverhandlungen im Gange

LG BAUMANAGEMENT

LEISTUNGSaufTRAG 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität).
Z 03	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadteigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungs Wertes).
Z 05	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäß Vorgaben des Auftraggebers erreichen / erhalten und die Ziele der Energiestadt mitgetragen werden können.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungsliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Bauprojekte							
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Bauprogramm Terminvorgaben durch-geführt werden	%	80	100	100	=
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb der Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	=
Energielabel							
I 03	Z 05	Vorgaben einhalten	{-}	erfüllt	erfüllt		
Städtebauliche Entwicklung							
I 04	Z 01, Z 02, Z 03	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	{-}	-	erfüllt		
Unterhaltskosten							
I 03	Z 04, Z 05	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes der strategischen Gebäude (Durchschnitt der letzten 10 J.)	%	2.15	1.55	1.65	-

Kommentar

I 01: Neu: Terminvorgabe nur noch bei der Realisierung (Planungsphase ist nicht direkt steuerbar)

I 03 + I 04: Kein Indikator mehr, da nicht direkt steuerbar > daher neu als Kennzahl

I 03: GVZ-Wert im 2014 verbleibt wie im 2012 mit dem Index 1'025 – (Budget 2013: Index 1'075)

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Bauprojekte in Planung p.a.						
K 01	Anzahl	#	2	5	7	-
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung	Mio. Fr.	10.00	10.15	33.80	-
Bauprojekte in Ausführung p.a.						
K 03	Anzahl	#	8	6	3	-
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung	Mio. Fr.	1.70	1.00	0.55	-
Energielabel						
K 05	Gebäudekenndaten bewirtschaften	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Städtebauliche Entwicklung						
K 06	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	-	erfüllt	erfüllt	=

Kommentar

K 01 - K 04: Allgemeine Zunahme der Sanierungsprojekte insbesondere Gesamtsanierung Dammstrasse / Oberlandstrasse (aufgelaufene Instandsetzungsarbeiten).

K 05 / K 06: Neu als Kennzahl (alt: Indikator)

LG IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen / unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegensch.)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Bewirtschaftung (allgemein)							
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung	[-]	gut	gut	gut	=
I 02	Z 01	Energiekosten Büroflächen Stadthaus (Objekt im Verwaltungsvermögen)	Fr./m2	45.70	44.91	44.39	=
I 03	Z 02, Z 03	Verhältnis Liegenschaftenaufwand ohne Kapitalkosten zu Mietzinseinnahmen. (Referenzobjekte im Finanzvermögen)	%	30	21	29	+
Fremdmieten (Verwaltung)							
I 04	Z 01	Anzahl Objekte	#	6	6		
I 05	Z 01	Total Mietflächen	m2	2'633	2'555		
I 06	Z 01	Total Nettojahresmietzins	Fr.	505'900	475'300		

Kommentar

I 04-I 06: Kein Indikator mehr, da nicht direkt steuerbar.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Fremdmieten (Verwaltung)						
K 01	Anzahl Objekte	#	6	6	6	-
K 02	Total Mietflächen	m2	2'633	2'555	2'600	-
K 03	Total Nettojahresmietzins	Fr.	505'900	475'300	500'000	-

<i>Ken.Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Einheit</i>	<i>IST 12</i>	<i>BU 13</i>	<i>BU 14</i>	<i>Plan 17</i>
Mieteinnahmen (Finanzvermögen)						
<i>K 04</i>	<i>Mietzinserträge</i>	<i>Mio. Fr.</i>	<i>1'732</i>	<i>1'805</i>	<i>1'700</i>	<i>=</i>

Kommentar

K 01 – K 03: Neu als Kennzahl (Nur Belegung von Arbeitsplätzen der städtischen Verwaltung, exkl. Bibliothek, Werkhof, Schulraum Primarschule und Sekundarschule).

LG SCHULLIEGENSCHAFTEN

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z 05	L 03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdoobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Energielabel							
+01	Z 01, Z 03	Vorgaben einhalten	{ }	erfüllt	erfüllt		
Städtebauliche Entwicklung							
+02	Z 01	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	{ }	erfüllt	erfüllt		
Bauprojekte Projektmanagement							
I 01	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb Bauprogramm Terminvorgaben durchgeführt werden	%	100	100	100	=
I 02	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb der Kreditvorgaben bewilligten Verpflichtungskredite abgerechnet werden	%	100	100	100	=

Kommentar

I 01 / I 02: Kein Indikator mehr, da nicht direkt steuerbar > neu als Kennzahl

I 01 / I 02: Anpassung: Text wie in LG Baumanagement

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Bauprojekte in Planung p. a.						
K 01	Anzahl	#	1	3	3	-

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkosten-schätzung	Mio. Fr.	36.0	29.6	36.90	-
Bauprojekte in Ausführung p. a.						
K 03	Anzahl	#	12	14	3	-
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung	Mio. Fr.	4.34	4.45	1.90	-
<u>Energielabel</u>						
K 05	Gebäudekenndaten bewirtschaften	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
<u>Städtebauliche Entwicklung</u>						
K 06	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbild-kommission	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kommentar

K 01 – K 02: Erhöhung der Investitionskosten für den Neubau SH Krämeracker

K 03 – K 04: Reduktion der Sanierungsprojekte

K 05 / K 06: Neu als Kennzahl (alt: Indikator)

ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

Verwaltungsvermögen:		
Verwaltungsliegenschaften Bahnhofstrasse 17, Stadthaus Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG (Fremdmiete) Gotthardweg 1, (Fremdmiete)	Schulliegenschaften Apothekerstrasse 13, Musikschule Schulweg 6, Dorfschulhaus Vereinsliegenschaften Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz Quellenstrasse, Landihalle Schlossweg, Schlossturm Schützenhausstrasse 6, Schützenstube Strandweg, Bootshaus Vereine Strandweg, Kiosk Theaterstrasse 1, Stadthofsaal Zürichstrasse 7 Zürichstrasse 11, Stadthalle	Zürichstrasse 11, Unterkunft Villa Grunholzer (Fremdobjekt) Militärliegenschaften Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS Schützenhausstr. 6, Schiessstand Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft Winikerstrasse 21, ex. Munitionsdepot Parkplätze Mühleholzstrasse
Werkliegenschaften Dammstrasse, Werkgebäude Oberlandstrasse bei 78, Werkhof (Fremdmiete) öffentliche WC-Anlagen Strandweg, Bootshaus Seerettung Zeughausareal, öffentl. Nutzung		
Finanzvermögen:		
Vereinsliegenschaften Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal Asylstrasse 10, Musikcontainer Asylstrasse 12, Brockenstube Bankstrasse 42 - 44, Pavillons Brauereistrasse 13, Villa am Aabach Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus) Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Rietweg, Vereinshaus Werrikon Seestrasse 99, Vereinslokal Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus) Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus) «Qbus-Provisorium» (Fremdmiete)	Apothekerstrasse 18 Asylstrasse 5 Bankstrasse 13 Bankstrasse 17 (Fremdmiete) Bankstrasse 34 Braschlergasse 4 - 8 Denkmalstrasse 7 Freiestrasse 4+2, Parkplätze Freudwilerstrasse 5 Gartenstrasse 4 Gschwaderstrasse 110 Neuwiesenstrasse 13 Oberlandstrasse 80 Oberlandstrasse, Parkplätze I Schulweg 4 Schulweg 4a, Küchen/Magazin Schützenhausstrasse bei 1, Garage Seestrasse 103 Seestrasse 169 Seestrasse 4, Untere Farb Seestrasse 7	Talweg 7 Zentralstrasse 39 Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13 Landwirtschaftsliegenschaften Blindenholzstrasse 54 Friedhofstrasse 1 Friedhofstrasse 13 Bauland Erholungszone Landwirtschaftsland Reservezone Parkplätze Brauereistrasse Oberlandstrasse Sennhüttenstrasse Zieletenstrasse Bühlenweg 20
Schulliegenschaften Kilchwiesenweg Hohfuren, Elementbau		
Wohn- und Geschäftsliegenschaften Alte Gasse, Garagen		
Verwaltungsvermögen (2013: Separat ausgewiesen in der «LG Schulliegenschaften»):		
Primarschulanlagen Schulhausanlage Gschwader (inkl. Pavillon-Provisorium) Schulhausanlage Hasenbühl Schulhaus Wermatswil Kindergarten Brunnenwiesen Kindergarten Diamond (Fremdmiete) Kindergarten Gujer (Fremdmiete) Kindergarten Im Werk (Fremdmiete) Kindergarten Weidli Schulhausanlage Nänikon Schulhaus Türmli, Nänikon	Kindergarten Mettmenried (Fremdm.) Kindergarten Vogelsang Schulhausanlage Niederuster (inkl. Seestrasse 107) Kindergarten Wanne Schulhausanlage Oberuster <i>Steigstrasse (Fremdmiete)</i> Schulhaus Sulzbach Kindergarten Stöcklerstrasse Florastrasse 18a, SPD (Fremdmiete) Schulhausanlage Pünt (inkl. Schulpavillon 2. Etappe)	Kindergarten Ackerstrasse Kindergarten Gotthardweg Kindergarten I Im Lot Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete) Kindergarten Sonnenberg Therapieraum Lot (Fremdmiete) Schulhausanlage Talacker Schulhaus Nossikon Kindergarten Heusser-Staub Poststrasse 13 (Fremdmiete) Wagerenstrasse 45 (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen):

GF Sport

Sportanlagen

Badeanlagen

Neu: Objekte in Verwaltung zu 100%:

Restaurant Seebadi

Wohngebäude Hallenbadweg 5-9

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

GF Sicherheit

Friedhofanlage

Zivilschutzlagen

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Forsthaus

ANHANG 2:**ÜBERSICHT INDIKATOREN/KENNZAHLEN/FINANZEN/INVESTITIONEN**

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Jährliche Unterhaltskosten in % des Geb.-Versicherungswert							
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	3.60	3.00	2.10	-
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	1.30	3.00	3.50	-
I 03	-	Schulliegenschaften (Primarschule)	%	1.20	1.80	1.50	-

Kommentar

I 01: Weniger Instandsetzungen / GVZ-Wert dito 2012

I 02 / I 03: GVZ-Wert im 2014 verbleibt wie im 2012 mit dem Index 1'025 (Budget 2013: Index 1'075)

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Betriebskosten (Gebäude)						
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	16.69	15.50	15.06	-
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	48.46	50.84	49.68	-
K 03	Stadthaus	Fr. / m2	146.79	143.31	147.80	=
K 04	Schulliegenschaften (Primarschule)	Fr. / m2	19.27	18.66	18.70	=
Portefeuille (Gebäudeversicherungswert)						
K 05	Finanzvermögen	Mio. Fr.	42.4	50.0	42.4	+
K 06	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	66.4	72.0	66.4	+
K 07	Schulliegenschaften (Primarschule)	Mio. Fr.	134.0	142.0	133.3	+
K 08	Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	13.5	14.0	13.5	=/+
Gebäude (Anzahl)						
K 09	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	43	47	43	=
K 10	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	38	37	38	=
K 11	Schulliegenschaften (Primarschule)	#	45	46	44	+
K 12	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	=
Mietverträge (Anzahl)						
K 13	Verwaltungsliegenschaften VV	#	1	1	1	=
K 14	Werkliegenschaften VV	#	33	34	34	=
K 15	Schulliegenschaften VV	#	4	4	4	=
K 16	Vereinsliegenschaften VV	#	57	57	58	+
K 17	Militärliegenschaften VV	#	5	5	5	=
K 18	Parkplätze FV	#	48	48	48	=
K 19	Vereinsliegenschaften FV	#	26	26	26	=
K 20	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	163	170	170	=
K 21	Landwirtschaftsliegenschaften	#	0	0	0	=
K 22	Püntenpachtverträge (Einzel und Areale)	#	40	40	40	=

Kommentar

K 05 - K 08: GVZ-Wert im 2014 verbleibt wie im 2012 mit dem Index 1'025 (Budget 2013: Index 1'075)

GF INFRASTRUKTURBAU UND UNTERHALT

EINLEITUNG

▪ GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Die umfangreichen Infrastrukturanlagen werden gezielt und mit hoher Qualität unterhalten. Die Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten wird durch die Oberbauleiter und den Strasseninspektor weiterhin koordiniert und aktiv unterstützt. Die Werterhaltung ist durch Erneuerungen (Investitionsprojekte) und den baulichen Unterhalt so zu gewährleisten, dass der Wertverlust der Anlagen ausgeglichen werden kann. Das vorgesehene Globalbudget für die Investitionsprojekte wird entsprechend optimal eingesetzt.

▪ LG Infrastrukturmanagement (IM)

Die Bedürfnisse an die städtische Infrastruktur sind oft sehr vielfältig und nur schwer aufeinander abzustimmen. Die Sehbehinderten benötigen Strassenrandanschlüsse zur Orientierung und die Gehbehinderten wollen deren möglichst keine, um nur ein Beispiel zu nennen. Die diversen Infrastrukturprojekte werden in allen verschiedenen Planungsphasen, von der Grundlagenbeschaffung bis zur Bauabrechnung, zielorientiert und fachgerecht mit den externen und internen Fachleuten geführt. Die hohe angestrebte Qualität soll den künftigen Unterhaltsbedarf möglichst klein halten.

▪ LG Werterhaltung (WE)

Die bestehenden Infrastrukturanlagen der Leistungsgruppe werden weiterhin gemeinsam durch die LG Stadtentwässerung und die LG Strasseninspektorat sorgfältig gepflegt und unterhalten. Mit einem optimalen Unterhalt wird einerseits sichergestellt, dass die Anlagesubstanz ihren Wert nicht einbüsst und andererseits führt dies zu einer positiven Wahrnehmung im öffentlichen Raum.

▪ LG Strasseninspektorat (SI)

Im Rahmen des Strassenunterhalts wird ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrssicherheit bezüglich Sichtweiten gesetzt. Bauliche Anpassungen an den bestehenden Anlagen werden geprüft und nach Möglichkeit koordiniert mit den Behindertenorganisationen angepasst. Die Signalisationen bei den Fussgängerstreifen werden mit der Stadtpolizei abgestimmt und vorgenommen.

▪ LG Stadtentwässerung (SE)

Mit den zunehmenden und umfassenden Daten gilt es vermehrt darauf zu achten, dass der Werkplan Abwasser laufend mit grosser Sorgfalt aktualisiert wird. Der Werkplan Abwasser ist die Basis für eine nachhaltige Infrastrukturbewirtschaftung, damit die gesetzlichen Vorschriften eingehalten und die finanziellen Mittel zielgerichtet eingesetzt werden können.

▪ LG ARA

Der Optimierungsprozess der Verfahrenstufen kann 2013 abgeschlossen werden. Basierend auf den gemachten Erkenntnissen (Bericht/Funktionsbeschreibung/Serviceplan) werden eine vertiefte Schulung des Betriebspersonals durchgeführt und allfällige erforderliche Massnahmen umgesetzt.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
LG Infrastrukturmanagement Strassenbauprojekte: Bauarbeiten Sonnenbergstrasse, 2. Abschnitt (zwischen See-/Pfannenstielstrasse) / Bauarbeiten Burgstrasse / Ausschreibungen und Bauarbeiten Webern- und Weidstrasse / Erarbeitung diverser Projektplanungen, um das neue flexiblere Globalbudget möglichst optimal bewirtschaften zu können.	Januar 2013	Dezember 2014
LG Werterhaltung Projekterarbeitung für eine neue öffentliche WC-Anlage am Aabach-Delta oder beim Stadthaus: Mit der Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen wird das Angebot langfristig verbessert.	April 2010	Dezember 2016
LG Strasseninspektorat Die Bushaltestellen Wermatswiler- und Wagerenstrasse werden behindertengerecht geplant und realisiert. Die Ottenhauserstrasse soll mit einer umfangreichen Deckbelagssanierung instandgesetzt werden.	April 2013	Oktober 2014
LG Stadtentwässerung Damit die Anlagesubstanz der öffentlichen Abwasseranlagen erhalten bleibt, werden in der Burg- und Sonnenbergstrasse (2. Abschnitt) sowie in der Webernstrasse im Rahmen der Strassenbauprojekte die Abwasserleitungen saniert und erneuert. Zudem sind diverse kleinere Sanierungsarbeiten mittels grabenlosem Reparaturverfahren vorgesehen.	April 2013	Oktober 2014
Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke: Die Ausrüstung der Anlagen gewährleistet einen einwandfreien Betrieb und dient insgesamt	August 2009	Dezember 2016

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
dem Schutz der Oberflächengewässer. Dadurch kann zudem eine optimale Auslastung der ARA Jungholz erreicht werden.		
LG ARA		
Für die Klärschlammmentwässerung wird eine automatische Flockungshilfsmittelstation geplant und realisiert. Zudem wird eine dritte Rechenanlage zur hydraulischen Anpassung der Biologieerweiterung projektiert.	Januar 2014	Dezember 2014
Eine redundante Schlammsiebung wird realisiert und Dachsanierungen an diversen alten Betriebsgebäuden vorgenommen.	Januar 2014	Dezember 2016

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
LG Infrastrukturmanagement (IM)	1'000 Fr.	809	916	866	=
LG Werterhaltung (WE)	1'000 Fr.	404	375	447	=
LG Strasseninspektorat (SI)	1'000 Fr.	3'844	4'361	4'040	=
LG Stadtentwässerung (SE)	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG ARA	1'000 Fr.	0	0	0	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	5'057	5'652	5'353	=

Kommentar

Minderaufwand 2014 LG SI: Grünpflege 80, Energie 75 / Mehrertrag 2014: Dienstleistungsentschädigungen 130

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
LG Infrastrukturmanagement (IM)	Stellen	5.35	5.55	5.55	+
LG Werterhaltung (WE)	Stellen	0	0	0	=
LG Strasseninspektorat (SI)	Stellen	21.0	21.0	21	+
LG Stadtentwässerung (SE)	Stellen	7.6	7.0	7.0	=
LG ARA	Stellen	6.0	6.0	6.0	=
Total Stellen GF	Stellen	39.95	39.95	39.95	+

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Infrastrukturbau und Unterhalt ohne Stadtentwässerung und ARA	1'000 Fr.	5'454	9'665	7'800	=
Stadtentwässerung und ARA	1'000 Fr.	-	-	2'020	=
Total Investitionen	1'000 Fr.	5'454	9'665	9'820	=

Kommentar

Das Globalbudget des GF Infrastrukturbau und Unterhalt (ohne LG Stadtentwässerung und LG ARA) wurde neu auf einen abgeschätzten Realisierungsgrad von 85 % ausgelegt. Für die Bewirtschaftung dieses Budgets ist das Vorziehen oder Aufschieben von Projekten innerhalb des jeweiligen Budgetzeitraumes (2014–2017) eine Voraussetzung. Im Rahmen der Spezialfinanzierung wird das Globalbudget für die Stadtentwässerung und die ARA im vollen Umfang veranschlagt und, wie vorgängig festgehalten, flexibel bewirtschaftet.

LG INFRASTRUKTURMANAGEMENT

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 - L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung, Management Infrastrukturanlagen) (P)
L 02	Dienste (Leistungen für Dritte)
L 03	Geo-Informations-System

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
keine							

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Interne Verrechnung zu Lasten Investitionsprojekte	1'000 Fr.	113	110	125	+

LG WERTERHALTUNG**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Anlagensubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Unterhalt der Brunnenanlagen, Veloparkanlagen, Hafenanlage, Spielanlagen, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	80	80	80	=
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	89	90	90	=
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen	#	4.2	≥4.0	≥4.0	=

Kommentar

I 01: Indikatorbestimmung alle 5 Jahre, nächste Kundenbefragung 2017

I 03: Sauberkeitsindex: 5 sehr sauber/4 sauber/3 leicht verschmutzt/2 verschmutzt/1 stark verschmutzt/0 unzumutbar

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	53	54	54	=
K 02	Anzahl Veloparkanlagen/ Anzahl Stellplätze	#	13 1'851	12 1'930	12 1'930	+ +
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	126	119. 5	141.5	=
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	7	7	7	=

LG STRASSENINSPEKTORAT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) – die Anlagensubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
Z 04	L 01 - L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimal erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, Dienste) (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erhalt Netz Strassenverkehrsanlagen							
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Zustandsindex Strassennetz	I ₀	1.8	≤2.0	≤2.0	=
Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen							
I 02	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	1'785	3'000	3'000	=
I 03	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	2'500	2'500	=
Winterdienst							
I 04	Z 02, Z 03, Z 06	Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen							
I 07	Z 02, Z 03, Z 07, Z 08	Sauberkeitsindex	Skala 0 - 5	4.1	≥4.0	≥4.0	=

Kommentar

I 01: Zustandsindex Strassennetz gem. VSS Norm 640 925b: 0 – 0.9 gut/1.0 – 1.9 mittel/2.0 – 2.9 ausreichend/3.0 – 3.9 kritisch

I 02 + I 03: Damit die Qualität der Strasseninfrastruktur durch die Erneuerung und den baulichen Unterhalt langfristig gewährleistet werden kann, sind die beiden Kennzahlen I 02 + I 03 über die Jahre im Gleichgewicht zu halten.

I 07: Sauberkeitsindexskala 0 unzumutbar – 5 sehr sauber

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Fahrbahnen	1'000 m2	577	555	577	+
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m2	150	166	150	+
K 03	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	212	232	212	+
K 04	Wiederbeschaffungswert Fuss- und Radwege	Mio. Fr.	31	31	31	+
K 05	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	9.1	9.1	9.1	+
K 06	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	165	170	170	+
K 07	Kosten Winterdienst	Fr./m2	0.71	0.35	0.40	+
K 08	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	30	85	70	=
K 09	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	105.73	98	103	+

LG STADTENTWÄSSERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014- 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltenden Massnahmen die Anlagensubstanz und den -wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Reduktion Fremdwasseranteil							
I 01	Z 01 - Z 03	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	53	53	53	-
I 02	Z 01 - Z 03	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	72	70	70	-
Erhalt Anlagensubstanz							
I 03	Z 01 - Z 03	Zustandsindex Kanalnetz	I _{Pn}	1.8	≤2.0	≤2.0	=

Kommentar

I 01 + I 02: Indikatorenmessung alle 5 Jahre, nächste Messung 2016

I 03: Zustandsindex Kanalnetz: 0 – 0,9 gut / 1,0 – 1,9 mittel / 2,0 – 2,9 ausreichend / 3,0 – 3,9 kritisch / 4,0 – 5,0 schlecht

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Kanallänge	m	117'585	116'000	118'000	+
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	3.5	3.4	3.5	=
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr./m	6.10	6.96	6.97	=
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr./m	1.12	0.96	0.95	=
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	270	267	271	+
K 06	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	-	-	-	-
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	1'800	1'800	1'800	=

Kommentar

K 06: Diese Kennzahlen K 06 «Realisierte Massnahmen» und K 07 «Wertverlust» sind über die Jahre im Gleichgewicht zu halten. Mit der geplanten Berichterarbeitung soll die Nutzungsdauer, das Alterungsverhalten und den Nutzungszyklus von Abwasserleitungen (analog Strassenspiegel) geklärt werden. Die Kennzahl K 06 wird zurzeit erarbeitet und wird voraussichtlich ins Budget 2015 aufgenommen.

LG ARA

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Einen Beitrag zur Gesundheit des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagensubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und –nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung und –entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor							
I 01	Z 01 - Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	96.9	95	96	+
Wirtschaftlichkeit							
I 02	Z 0 - Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	84.0	100	100	=
Gasproduktion und –nutzung							
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	95.0	100	100	=
I 04	Z 04	Eigendeckungsgrad Strom	%	27.8	30	32	+

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA	Mio. Fr.	72.2	71	71.5	=
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen pro Jahr	#	1	5	5	=
K 03	Abfluss Phosphor	kg/Jahr	770	1'000	1'000	=
K 04	Schlammalter	Tage	15.5	15	15	=

GF STADTRAUM UND NATUR

EINLEITUNG

GF Stadtraum und Natur

Die Zentrumsentwicklung wird 2014 die Ressourcen des Geschäftsfeldes binden. Nach Vorliegen rechtskräftiger kantonal- und regionaler Richtpläne gilt es, auch den kommunalen Richtplan der Stadt Uster den neuen Gegebenheiten anzupassen resp. zu überprüfen. Damit die Aufarbeitung der dazu nötigen Grundlagen verwaltungsintern effizient angegangen werden können, wird der Stellenetat im Geschäftsfeld um 50 Prozent erhöht. Dies erfolgt kostenneutral, indem das Konto «Beratungen/Expertisen/Gutachten» um den entsprechenden Betrag gekürzt wird.

LG Stadt- und Verkehrsplanung

Der Beitrag an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) wird sich gegenüber 2013 um 120 000 Franken erhöhen.

LG Natur und Landwirtschaft

Der Vollzug der neuen Gewässerschutzverordnung wird auch 2014 ein wichtiges Thema bleiben.

LG Forstwirtschaft

Der kantonale Gestaltungsplan Berg Ost/West und Näniker Hard ist in Bearbeitung und wird 2014 öffentlich aufliegen. Die Umsetzung wird Auswirkungen auf ca. ¼ des Stadtwaldes im Näniker Hard haben.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Übergeordnete Planungen Der Regierungsrat empfiehlt die Umsetzungsvorlage zur Kulturlandinitiative zur Ablehnung, weil die Anliegen mit der laufenden Revision des kantonalen Richtplanes grundsätzlich erfüllt werden können. Der nun bevorstehende politische Entscheidungsprozess wird die Stadtentwicklung Uster in hohem Masse beeinflussen (Gebietsentwicklung Eschenbühl, Revision Richt- und Nutzungsplanung).	2012	2018
Zentrumsentwicklung 2014 wird sich der Gemeinderat materiell mit den sich zurzeit in Ausarbeitung befindenden Gestaltungsplänen «Zeughausareal», «Gerichtsplatz» und «Am Stadtpark» beschäftigen. Es sind dies wichtige Meilensteine bezüglich Verdichtung nach Innen und Aufwertung des Zentrums.	2009	2015
Natur und Landschaft Im Zusammenhang mit dem Landschaftsentwicklungskonzept Uster (LEK) sollen die Entwicklungsmöglichkeiten und die Einflüsse der neuen Landwirtschaftsgesetzgebung für die Ustermer Landwirtschaft aufgezeigt und diskutiert werden.	2013	2014

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	144	167	188	+
LG Stadt- und Verkehrsplanung	1'000 Fr.	520	569	429	=
LG Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	753	643	718	+
LG Forstwirtschaft	1'000 Fr.	139	150	136	=
Total Globalkredit GF <u>ohne</u> Kosten ÖV	1'000 Fr.	1'556	1'528	1'471	+
Plus Beitrag an ZVV	1'000 Fr.	2'574	2'250	2'370	+
Plus weitere Kosten öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	73	97	83	+
Total Globalkredit GF <u>inkl.</u> Kosten ÖV	1'000 Fr.	4'203	3'875	3'924	+

Kommentar

Der ZVV-Beitrag wird 2014 ca. 120 k höher in Rechnung gestellt.

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Stadtraum und Natur	Stellen	1.0	1.0	1.5	+
LG Stadt- und Verkehrsplanung	Stellen	2.2	2.5	2.5	=
LG Natur und Landwirtschaft	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Forstwirtschaft	Stellen	1.8	2.0	2.0	=
Total Stellen GF	Stellen	6.0	6.5	7.0	+

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	20	3'720	1'970	=

LG STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 06	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
Z 02	L 02 – L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 05	Planung, Projektentwicklung und Projektierung von Quartierplänen, Gestaltungsplänen, Bau- und Niveaulinien, Strassen und Plätze, Rad- und Fusswege, Park- und Grünanlagen, Gewässer; Testplanungen, Projektwettbewerbe und Gebietsentwicklungen.
Z 04	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Sondernutzungspläne/Gebietsentwicklung/Projektmanagement (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Keine							

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Bauzonenreserve	ha	58.6	66	57	-
K 02	Verbrauch Wohn-/Mischzone	ha	1.1	4	1	-
K 03	Verbrauch Arbeitsplatzzone	ha	1.0	0	0	-
K 04	Verbrauch öffentliche Bauten	ha	1.1	1	0	+
K 05	Reservezone	ha	80.1	80.1	80.1	-
K 06	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	8.5	6	6	-
K 07	Bauliche Dichte	m3/ha	-	17'500	17'600	+
K 08	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	3'187'631	3'100'000	3'200'000	+

LG NATUR UND LANDWIRTSCHAFT**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) fördern.
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 – L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 – L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Aufwertungsmassnahmen der Landschaft, objektgerechter Unterhalt der Schutzobjekte, Vollzug Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Projektierung von Gewässern) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Unterhalt und Umgestaltung der Park- und Grünanlagen sowie der öffentlichen Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Sekretariat Meliorationsgenossenschaft, Betreuung Ackerbaustelle, Kommunikation «Uster Plus», Administration Jagdwesen) (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Umsetzung LEK							
I 01	Z 02	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	243	242	242	=
I 02	Z 02	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	125	120	120	=
I 03	Z 02	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	118	115	115	=

Kommentar

I 01: Zielvorgabe bis 2014: 174.5 ha (15 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche)

I 02: Zielvorgabe bis 2014: 87.2 ha (7.5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche)

I 03: keine Zielwerte

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	46	46	46	+
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	+
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	=
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	130	133	133	=
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m2	3.6	3.7	3.6	=
K 07	Bestand Feldhase, Feldlerche, Laubfrosch, Schachbrettfalter, Neuntöter, Gartenrot-schwanz	#	-	-	-	

Kommentar

K 07: Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014,)

LG FORSTWIRTSCHAFT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz, Vollzug WEP) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Keine							

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Holznutzung	m3	947	1'000	1'000	=
K 02	Gepflegte Jungwaldfläche	a	818	800	800	=
K 03	Waldrandpflege	m	491	900	500	-
K 04	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	325	400	350	-
K 05	Lernende	#	2	-	2	=
K 06	Bestand Schwarzspecht, Goldammer, Sperber, Waldaubsänger, Hohltaube und Kernbeisser	#	-			

Kommentar

K 07: Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014,)

GF HOCHBAU UND VERMESSUNG

EINLEITUNG

GF Hochbau und Vermessung

Mit der Festsetzung zusätzlicher Gestaltungsplangebiete (Kern Uster Süd, Lenzlinger-Areal, Haufland) eröffnete der Gemeinderat weitere namhafte Möglichkeiten zur baulichen Innenverdichtung. Neben den bereits schon existierenden Arealen (Zellweger-Luwa, Loren, Hohfuren, Müliholz, etc.) besteht aber auch in den ordentlichen Bauzonen noch erhebliches Verdichtungspotenzial, welches durch private und öffentliche Bauträgerschaften nun zunehmend ausgeschöpft werden und für eine anhaltend hohe Bautätigkeit in Uster sorgen dürfte.

LG Vermessung

Aus der Inkraftsetzung des neuen Geoinformationsgesetzes per 1. November 2012 ergibt sich auch in der Amtlichen Vermessung auf Stufe Gemeinde ein Handlungsbedarf. Insbesondere sind alle Aktualisierungsarbeiten im Zuge des Aufbaus der neuen Amtlichen Vermessung AV93 bis spätestens drei Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes zu realisieren. Für entsprechenden Nachdruck dazu sorgt die Befristung der Kantonsbeiträge an diese Arbeiten auf diesen Zeitpunkt hin. Die Stadt Uster hat die Umarbeitung des Vermessungswerkes in den letzten beiden Jahrzehnten aktiv wahrgenommen und mit mehreren Teilprojekten auf einen guten Stand gebracht. Ausstehend, aber schon in Angriff genommen, sind noch folgende Vermessungsarbeiten:

- Bereinigung der Gemeindegrenzen mit den Nachbargemeinden für eine lückenlos identische Grenzdefinition
- Vollständige Erfassung und Überarbeitung der Gebäudeadressen gemäss den neuen Bestimmungen
- Aktualisierung der Ebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte inkl. Bereinigung des Detaillierungsgrades

Mit dem Kanton laufen die Vorbereitungsarbeiten für den Abschluss einer sogenannten Dienstanweisung für die vertragliche Fixierung der Arbeiten. Das Arbeitsvolumen sollte mit den vorhandenen Mitteln bewältigt werden können.

LG Baubewilligungen und -beratung

Trotz leicht abnehmender Zahl von Baugesuchen bleibt die entsprechende Investitionssumme dank einigen grossen Bauvorhaben anhaltend hoch. Nach Umsetzung wichtiger organisatorischer Massnahmen stehen nun für die Bewältigung der anspruchsvollen Kernaufgabe angemessene personelle bzw. finanzielle Mittel zur Verfügung.

Im Rahmen der Budgetdebatte 2012 haben Stadt- und Gemeinderat der Erhebung von Bauberatungsgebühren zugestimmt. Die Modalitäten dazu stehen nun fest. Die Einführung einer Abgeltung von baurechtlichen Beratungsdienstleistungen ist ab 2014 vorgesehen.

Die Vorbereitungen zur Aufnahme von flächendeckenden Sanierungsmassnahmen von privaten Liegenschaftsentwässerungsleitungen sind abgeschlossen. Die dafür notwendigen Ressourcen stehen bis Ende 2013 bereit, sodass mit der Realisierung erster Projekte in diesem Zusammenhang ab Frühling 2014 gerechnet werden kann.

Die kommunale Feuerpolizei musste für die gesetzliche Durchführung von periodischen Brandschutzkontrollen mit externen Fachdienstleistungen unterstützt werden. Dieses Teilzeitmandat wird bis auf Weiteres beibehalten werden müssen. Es deckt auf idealste Weise die Bedürfnisse der Stadt Uster in finanzieller und organisatorischer Hinsicht ab.

LG Architektur und Denkmalpflege

Die Veränderungen im Stadtbild, welche sich nicht zuletzt durch die politisch geforderte Entwicklung nach Innen ergeben, müssen sehr bedacht und mit einem hohen Anspruch an eine städtebaulichen und architektonische Qualität vorgenommen bzw. zugelassen werden. In diesem anspruchsvollen Spannungsfeld leistet die stadträtlich eingesetzte Stadtbildkommission wichtige fachliche Beiträge zur Entscheidungsfindung für die politischen Behörden. Diese dürften im Hinblick auf die laufende Zentrumsentwicklung in naher Zukunft sogar noch an Bedeutung gewinnen.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erarbeitung Leitfaden «Bauen in Ortsbildschutzzonen» Das Bauen in Ortsbildschutzzonen oder mit Denkmalschutzobjekten erfordert einen bedeutend sensibleren Umgang mit dem städtebaulichen Kontext oder der baulichen Grundsubstanz. Zum besseren Verständnis der wichtigsten Zusammenhänge soll für Betroffene und Interessierte ein diesbezüglicher Leitfaden entstehen.	2013	2014
Realisierung Vorgaben amtliche Vermessung Die Daten der amtlichen Vermessung, die zunehmend an zentraler Bedeutung gewinnen, müssen in verschiedenen Belangen auf den aktuellsten Bestand gemäss dem Datenmodell DM01ZH24 aufgearbeitet werden. Folgende Teilprojekte sind noch ausstehend: - Bereinigung der Gemeindegrenzen - Erfassung und Überarbeitung der Gebäudeadressen (GABMO)	2011	2015

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
- Aktualisierung Bodenbedeckung und Einzelobjekte		
Aufhebung Flurwege im Baugebiet	2011	2015
In der Stadt Uster besteht immer noch die Pendenza, die nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienenden Flurwege im Baugebiet aufzuheben (Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft, § 115). Das Projekt wurde 2011 gestartet und umfasst in einer ersten Phase die Aufhebung der absolut dringlichsten Flurwegobjekte.		

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	176	216	171	=
LG Vermessung	1'000 Fr.	425	344	448	=
LG Baubewilligungen und –beratung	1'000 Fr.	604	557	706	=
LG Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	204	375	258	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'408	1'493	1'583	=

Kommentar

Der Anstieg gegenüber BU 13 ergibt sich im Wesentlichen aus Bereitstellungskosten für gesetzlich geforderte feuerpolizeiliche Dienstleistungen (+50), Mindererträgen bei Vermessungsdienstleistungen (+60) und einem zwingend fälligen Update des EDV-Systems Vermessung (+60). Dagegen entfällt der letztjährige BVK-Sanierungsbeitrag (-80).

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Hochbau und Vermessung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Vermessung	Stellen	6.1	6.1	6.1	=
LG Baubewilligungen und -beratung	Stellen	8.6	10.7	10.7	+
LG Architektur und Denkmalpflege	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	16.7	18.8	18.8	+

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

LG VERMESSUNG

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreichen.
Z 04	L 01	Die folgenden Projekte in der Amtlichen Vermessung zum Abschluss führen: die Aufarbeitung der Vermessungsdaten für das Datenmodell DM01ZH24 (bis 2015), die Konsolidierung der Gebäudeadressierungen, Erneuerung der Höhenbasis.
Z 05	L 02	Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums mit abteilungsübergreifender Koordination der Geodaten Aufbau einer abteilungsübergreifenden Koordination der Geodaten und Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums. Erfüllung des Auftrages aus dem neuen Geoinformationsgesetz (1. Nov. 2012) und den entsprechenden Verordnungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 02, Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	107	100	100	=
I 02	Z 01, Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%	98	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Ausgefertigte Grenzmutationen	#	25	30	25	=
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	21	30	25	=
K 03	Nachführung von Bestandesänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	193	250	220	=
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	367	450	450	=

Kommentar

Die beobachtete leicht rückläufige Bautätigkeit führt voraussichtlich zu einem leicht rückläufigen Auftragseingang Dritter für Vermessungsarbeiten.

LG BAUBEWILLIGUNGEN UND -BERATUNG**LEISTUNGSAUFTRAG 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 - L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 - L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 02	Interne bearbeitete Baugesuche	#	321	280	260	=
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	88	80	90	=
I 03	Z 01 - Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse	#	2	3	3	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Eingegangene Baugesuche	#	255	270	270	=
K 02	Erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	227	250	250	=
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	40	20	20	=
K 04	Anträge an Stadtrat	#	27	30	30	=
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	249	320	300	=
K 06	Anzeigeverfahren Bausekretär	#	203	210	200	=
K 07	Baufreigaben	#	200	140	150	=
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	270	250	250	=
K 09	Abwassergesuche	#	65	120	120	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 10	Bewilligte Feuerungsanlagen	#	196	230	230	=

Kommentar

Die Anzahl der zu behandelnden Geschäftsfälle ist abhängig von der Bautätigkeit und somit exogen bestimmt.

LG ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**LEISTUNGSaufTRAG 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzeugen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl von der Stadtbildkommission behandelte Geschäftsfälle	#	29	34	30	=

Kommentar

Die Anzahl der zu behandelnden Geschäftsfälle ist abhängig von der Bautätigkeit und somit exogen bestimmt.

GF KOORDINATION BILDUNG**EINLEITUNG**▪ **GF Koordination Bildung**

Die msug unternimmt weitere Anstrengungen zur Erhöhung des Anteils Gruppenunterricht, in dem sie weitere Angebote prüft.

Die Schulverwaltung leistet fachliche Unterstützung mit Blick auf den ordentlichen Behördenwechsel. Sie leistet Hilfestellung bei der Stabsübergabe und Einführung neuer Mitglieder.

Die Bildungsplattform klärt mit externer Unterstützung das Potenzial für den Bildungsstandort Uster und leitet daraus Handlungsmassnahmen ab. Auf den Legislaturwechsel 2014 – 2018 wird die Bildungsplattform neu organisiert, so dass der Vorstand die Aktuariatsarbeiten übernimmt.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Studie Bildungsplattform Uster	Herbst 2013	Frühling 2014

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	32	0	-	
Musikschule	1'000 Fr.	962	921	983	+
Schulverwaltung	1'000 Fr.	1'233	1'354	1'264	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'227	2'275	2'247	+

Kommentar

Schulverwaltung: vom Gemeinderat bei der Schulverwaltung um 100 T gekürzt

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Schulverwaltung	Stellen	10.4	10.4	10.4	=
Total Stellen GF	Stellen	10.4	10.4	10.4	=

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	215	-	-	+

LG KOORDINATION BILDUNG**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mittels Beiträgen sowie Bereitstellung von Unterrichtsräumen sicherstellen, dass berechnete Schulkinder resp. Jugendliche eine musikalische Grundausbildung durch gutes Fachpersonal erhalten und ein Instrument erlernen können. Die Stadt Uster engagiert sich für einen möglichst hohen Anteil an Gruppenkursen.
Z 02	L 01 - L 03	Die Anzahl der Unterrichtsstunden berücksichtigen die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 03	L 04	Das GF Bildung unterstützt lokale Bildungsinstitutionen. Der Support ist überwiegend administrativer Natur.
Z 04	L 05	Die Schulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit hohen qualitativen Dienstleistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Beitragszahlungen an MSUG	
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
Bildungsplattform	
L 04	Die Abteilung Bildung leistet punktuell Unterstützung und führt das Aktuariat der Organisation.
Schulverwaltung	
L 05	Erbringung administrativer und organisatorischer Dienstleistungen für Primarschulpflege, Schulleitungen, Fachstellen und Mitarbeitende der Primarschule.

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
MSUG							
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	15'122	15'000	15'500	+
I 02	Z 01	Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	17.3	25	24	=
Schulverwaltung							
I 03	Z 04	Befragung der Nutzer der Dienstleistungen der Schulverwaltung (Anteil zufriedene und sehr zufriedene Nutzer)	%	80	80	90	=

Kommentar

I 01: Aufgrund der aktuellen Anmeldungen für das Schuljahr 2013/2014 wird mit einer höheren Anzahl Unterrichtsstunden für mehr Schüler/innen gerechnet.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
MSUG						
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	934	985	1'000	+
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechtigte Einwohner/innen)	#	4'955	5'000	5'400	+
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	116.74	124.54	126.04	+
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	=
Schulverwaltung						
K 05	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	953	980	1'030	+

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

GF Sicherheit

Sicherheit ist ein zentrales menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten sowie die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen zu pflegen.

Als selbständige Aufgabe nimmt das GF Sicherheit die Ausbildung und die Administration der Gemeindeführungsorganisation in besonderen und ausserordentlichen Lagen wahr.

Der Abteilungsleiter Sicherheit amtiert als weisungsunabhängiger Stadtrichter.

LG Bevölkerungsschutz

Unter einheitlichem Kommando beinhaltet die Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz die Stützpunktfeuerwehr, den Zivilschutz, das regionale Ausbildungszentrum Riedikon und (in administrativer Hinsicht) das Schiesswesen.

Die Kernaufgaben des Bevölkerungsschutzes bestehen:

- im Sichern, Retten, Halten, Schützen und Bewältigen nach den Prioritäten Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerte
- in Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft mit dem Zivilschutz
- im Unterhalt der öffentlichen Schutzplätze
- im Betrieb des Ausbildungszentrums Riedikon nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

LG Stadtpolizei

Im Jahr 2013 wurde die Sicherheits- und Verkehrspolizei neu organisiert. Neben den bisherigen Dienstgruppen 1 und 2 wurde eine Fachgruppe geschaffen. Diese beinhaltet die Spezialisten der Quartierpolizei, des Jugenddienstes und der Verkehrsinstruktion. Durch diese neue Organisation sind die spezialisierten Mitarbeiter aus dem originären Dienst losgelöst und die Effizienz sämtlicher Bereiche kann gesteigert werden.

Die Situation auf dem Stellenmarkt ist nach wie vor sehr schwierig. Die Rekrutierung von «neuen» Polizisten ist in diesem kompetitiven Wettbewerb fast nicht möglich. Die Ausbildung von eigenen Polizeiaspiranten steht darum im Vordergrund. So wird das Korps von innen aufgebaut und die Stadtpolizei erbringt einen adäquaten Anteil zur gesamtschweizerischen Polizeiausbildung. Nach dem Tod des bisherigen Stabs Uof muss das Kommando den gesamten Stabsbereich neu überdenken. Eine Konsolidierung mit dem Bereich Polizeisekretariat macht mittelfristig Sinn und wird geprüft. Die Stadtpolizei prüft ebenfalls eine intensivere regionale Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Dübendorf und ggf. weiteren regionalen Partnern.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Umsetzung der Leistungsmotion Nr. 577 (Parkraumbewirtschaftung)	Sommer 2013	Ende 2016
Umsetzung der neuen Plakatverordnung durch die Verwaltungspolizei	Sommer 2013	Ende 2014

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Sicherheit	1'000 Fr.	437	437	446	=
LG Bevölkerungsschutz	1'000 Fr.	1'748	1'748	1'093	=
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'091	1'334	1'815	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'117	3'518	3'354	=

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Sicherheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Bevölkerungsschutz	Stellen	6.75	6.75	6.75	+
LG Stadtpolizei	Stellen	28.0	30.9	30.9	+
Total Stellen GF	Stellen	36.75	39.65	39.65	+

Kommentar

LG BVS: Im Ausbildungszentrum Riedikon ist in den vergangenen Jahren der Auslastungsgrad stetig angestiegen. Der Platzwart verfügt lediglich über eine 75% Stelle. Dieses Pensum ist bereits heute nicht mehr ausreichend und muss erhöht werden.

LG Stadtpolizei: Der Fachbereich Verkehr ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Der dafür zuständige Projektleiter verfügt seit Jahren lediglich über eine 100% Stelle. Dieses Pensum ist bereits heute nicht mehr ausreichend und muss mittelfristig erhöht werden.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	661	1'315	700	=

LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 07	Die Feuerwehr und der Zivilschutz erfüllen ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 07, L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaften sind geschult und deren Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.
Z 03	L 04	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.
Z 04	L 06, L01, L05	Die Aus- und Weiterbildung erfolgt praxisnah und nach modernen Schulungsmethoden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Feuerwehr	
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft (Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)
L 04	Betrieb des Ausbildungszentrums Riedikon
Zivilschutz	
L 05	Prävention: Aus- und Weiterbildung, Bau und Unterhalt Infrastruktur
L 06	Permanente Einsatzbereitschaft des Zivilschutzmaterials, der Zivilschutzanlagen sowie der öffentlichen Schutzräume. Die Alarmierung der sieben Kataelemente ist sichergestellt und wird mehrmals pro Jahr überprüft.
L 07	Zeitgerechte Zivilschutzadministration für Dienstanzeigen, Aufgebote und Verfügungen

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Feuerwehr							
Ernstfalleinsatz							
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Einsatzbereitschaft							
I 02	Z 02	Anzahl Ausbildungsstunden	h	7'927	7'900	8'000	=
I 03	Z 02	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht	[-]	-	=/≥gut	=/≥gut	=/≥gut
Präventionstätigkeit							
I 04	Z 04	Stunden durch AdF	h	567	620	580	=
Ausbildungszentrum							
I 05	Z 03	Auslastungsgrad	%	79	62	75	+
I 06	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	110	88	100	=
Zivilschutz							
I 07	Z 01	Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	[-]	-	=/≥ gut	=/≥ gut	=/≥ gut
I 08	Z 01	Anteil praktische Einsätze	%	53	27	52	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Feuerwehr						
K 01	Bestand AdF	#	111	110	110	=
K 02	Übungen	#	112	110	116	=
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'092	12'000	12'100	+
K 04	Anzahl Einsätze	#	202	200	210	+
Zivilschutz						
K 05	Bestand Zivilschutz	#	275	290	280	=
K 06	Einsätze Zivilschutz – praktisch	Tage	702	660	680	=
K 07	Einsätze Zivilschutz – Übungen	Tage	604	1'800	600	=
K 08	Aufnahmekapazität in öffentlichen Schutz- räumen	Anzahl Personen	1'610	1'160	1'160	+

Kommentar

K 07: Im Leistungsauftrag 2013-2016 wurde fälschlicherweise die unkorrekte Zahl 1'800 im Budget 13 eingesetzt. Die neue Zahl 600 im Budget 14 entspricht der Realität. Aus den Zahlen K 06 und K 07 lässt sich die Gesamteinsatztage der ZSO Uster errechnen.

K08: Da vom Bund ab 2014 keine Unterhaltsbeiträge für die Geschützten Unterkünfte für Partner (GUP) mehr bezahlt werden, ist eine Umwandlung in einen öffentlichen Schutzraum vorgesehen.

LG STADTPOLIZEI

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 05, L 06	Vermittlung und Gewährleistung der objektiven und subjektiven Sicherheit
Z 02	L 01, L 04	Verhinderung und Aufklärung von Delikten im Rahmen der stadtpolizeirechtlichen Zuständigkeit
Z 03	L 01, L 02, L 03	Polizeiliche Jugenddienstarbeit im Sinne des 5 Säulenkonzepts des Jugenddienstes der Stadtpolizei Uster
Z 04	L 06, L 08	Effizienter und sicherer Verkehrsfluss auf dem Stadtgebiet
Z 05	L 07	Die Stadt Uster ist in den regionalen Sicherheitsverbund eingebunden.
Z 06	L 05, L 07	Kundenorientierter Vollzug der verwaltungsrechtlichen Aufgaben (Gastro / Märkte / Bewilligungen)

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Jugenddienstpatrouillen ergänzend zu den Patrouillen der Sipo / VP (möglichst umfassende Präsenz)
L 03	Interdisziplinäre Zusammenarbeit des Jugenddienstes mit den internen und externen Partnerorganisationen zur Bekämpfung der Jugenddelinquenz
L 04	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)
L 05	Rechtsgleiche, transparente Erteilung und Kontrolle von Bewilligungen.
L 06	Kontrolle des fliessenden und ruhenden Verkehrs
L 07	Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und den grösseren städtischen Korps (Winterthur und Zürich) in allen Fachgebieten
L 08	Verkehrsmanagement

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01, Z 04 Z 03	Präsenz im Aussendienst	% der Gesamt-arbeitsstunden	68.43	>65	>65	+
I 02	Z 01, Z 02, Z 04	Interventionszeit Stadt intern (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	6:36	<10	<10	=
I 03	Z 02	Qualitätscontrolling im Rapportwesen; maximale Bearbeitungszeit pro Rapport	Tage	84.65	20	20	=
I 04	Z 03	Verkehrsberuhigung / Unfallreduktion	%	6.2	5		
I 05	Z 03, Z 04	Anzahl Übertretungen in T30 Zonen	%	1.21	10		
I 04	Z 01, Z 04	Übertretungen in signalisierten T 30 Zonen	%	1.21	10	5	=
I 05	Z 06	Online Märkte / E-Gov.	%	0	30	50	+
I 06	Z 06	Kontrolltätigkeit Verwaltungspolizei auf Stadtgebiet	%	70.58	50	75	=
I 07	Z 04	Regional organisierte (Gross-)Kontrollen auf Stadtgebiet	Kontr.tage	12	10	10	+

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 08	Z 03	Spezialpatrouillen Jugenddienst	Anz. Aktionen / Patrouillen	-/-	-/-	12	+

Kommentar

I 01: Künftig werden die Beamten der Stadtpolizei mit iPad und Laptop ausgerüstet. Ziel der Umrüstung ist es mitunter, dass die Beamten künftig vor Ort einen Teil der Rapportierung erledigen können. Der Anteil der «stationären» Büroarbeit wird dadurch mutmasslich verkleinert.

I 04: Streichung infolge sehr schwieriger Messbarkeit und nur beschränktem Aussagegehalt. Die Unfallquote ist auf dem Gebiet der Stadt Uster bereits relativ tief und der Handlungsspielraum der Stadtpolizei ist sehr eingeschränkt. Konkret ist die Einflussmöglichkeit auf diesen Indikator künftig nur noch sehr eingeschränkt möglich. Dies mitunter auch deshalb, weil sämtliche Signalisationen dem Kanton zur Bewilligung vorgelegt werden müssen.

I 07: Eine engere Zusammenarbeit der regionalen Partner wird derzeit geprüft. Insbesondere an Randstunden und während polizeiintensiven Zeiten (Nacht und Wochenende) werden wir vermehrt auf konzentrierte Aktionen setzen. Dies neben dem ordentlichen Patrouillendienst.

I 08 Dem Leistungsziel 03 (Jugenddienst) liegt das Judi Konzept und das dazugehörige Pflichtenheft zu Grunde. Gemäss diesen beiden Normen obliegt es dem Jugenddienst verschiedene themenspezifische Kontrollen und Aktionen durchzuführen. Namentlich geht es um vertiefte Aktionen im Zusammenhang mit Littering, Sucht, Gewaltprävention und Sachbeschädigung.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Stadtpolizei (neu Stadtpolizei als Einheit, keine Unterscheidung Front / back)						
K 01	Präsenz Jugenddienst	h	1697	2'300	2500	+
K 02	Ausrückeinsätze Stadtpolizei (ohne Regio)	#	2'592	2'500	2500	+
K 03	Ausrückeinsätze Regio (Uster & Greifensee)	#	252	250	250	=
K 04	Anzahl Märkte	#	61	65	65	=
K 05	Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe (dauerhafte Patente)	#	173	170	170	=
K 06	Anzahl übrige Bewilligungen	#	1'546	200	1600	+
K 07	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden (ohne Semistationäre Messanlage)	h	291	300	300	=
Seerettung						
K 08	Mannschaftsbestand	#	20	22	22	=
K 09	Rettungseinsätze	#	51	40	45	=

GF PUBLIKUMSDIENST**EINLEITUNG**

- **GF Publikumsdienst**
keine Bemerkungen
- **LG Einwohnerdienste**
Laut Prognose des Migrationsamtes ist auch im Jahr 2014 mit einer ausserordentlich hohen Anzahl von zu verlängernden Ausländerausweisen zu rechnen, was für die Einwohnerdienste eine entsprechend hohe Anzahl von Schaltervorsprachen mit entsprechendem Arbeitsaufwand zur Folge haben wird.
- **LG Zivilstandsamt**
Die Pflicht zur Mikroverfilmung und die damit verbundene Digitalisierung der Familienregister musste verschoben werden, da die Rückerfassung der Register immer noch nicht in allen Kantonen abgeschlossen werden konnte; die Festlegung eines neuen Termins ist noch ausstehend und wird allenfalls kurzfristig erfolgen.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Keine		

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	148	193	159	=
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	969	1'025	1'014	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'118	1'218	1'173	=

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0	0	=
LG Einwohnerdienste	Stellen	5.6	6.0	6.0	+
LG Zivilstandsamt	Stellen	10.7	10.9	10.9	+
Total Stellen GF	Stellen	16.3	16.9	16.9	+

Kommentar

LG Einwohnerdienste: Grösserer Arbeitsaufwand aufgrund der erwarteten Bevölkerungsentwicklung

LG Zivilstandsamt: Steigende Bevölkerungszahlen wirken sich aus auf den Beratungsaufwand, die Anzahl Beurkundungen, Einsargungen und Transporte; zusätzlichen Stelleneinheiten, stehen aber auch wachsenden Gebühreneinnahmen und Verkaufserlösen gegenüber.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	-	-	-	=

LG EINWOHNERDIENSTE**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01	Die Registerführung erfolgt gemäss der gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohner- und Hunderegisters (Neueinträge, Mutationen, Streichungen)
L 02	Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Briefpost)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01 - Z 03	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	0	<1	<1	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	33'500	34'000	34'300	+
K 02	Zugang	#	2'850	2'700	3000	+
K 03	Abgang	#	2'550	2'300	2500	+
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	1'094	1'090	1'100	+
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	144	200	200	=

LG ZIVILSTANDSAMT

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Zivilstandsamt		
Z 01	L 01	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01	Beratung und Beurkundung im neuen Namens- und Bürgerrecht erfolgen kompetent und effizient.
Z 06	L 01	Mikroverfilmung / Digitalisierung des Familienregisters
Bestattungsamt		
Z 03	L 03, L 04	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgen kompetent und einfühlsam und berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen.
Friedhof		
Z 04	L 05, L 06	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 05	L 05	Der Friedhof stellt verschiedene bedarfsgerechte Bestattungsformen zur Verfügung.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Zivilstandsamt	
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters Infostar (Beurkundung von Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, Partnerschaft, Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Auslandereignissen und Beurkundung ausländischer Personen)
L 02	Beratung von Brautpaaren und gleichgeschlechtlichen Paaren, Durchführung der Vorbereitungen und Durchführung von Ziviltrauungen, Partnerschaftsbeurkundungen, Einführung des neuen Namens- und Bürgerrechtes
Bestattungsamt	
L 03	Beratung und Unterstützung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation und Ablauf von Bestattung und Abdankung
L 04	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrungsraum und Friedhofkapelle, Kremation, Sigrisdienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung
Friedhof	
L 05	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen durchführen (Gräber öffnen und schliessen)
L 06	Grabpflege
L 07	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Zivilstandsamt							
I 01	Z 01 - Z 02	Keine Beanstandungen bei Inspektion	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 02	Z 01 - Z 02	Geschäftserledigung, länger als ein Monat	%	-	-	<4.0	<3
Friedhof							
I 03	Z 04	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	106.4	>100	>100	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Zivilstandsamt						
K 01	Geburten	#	892	900	900	=
K 02	Trauungen/Partnerschaft	#	169/6	170/8	170/8	=
K 03	Todesfälle	#	411	380	400	+
Bestattungsamt						
K 04	Anzahl Einsargungen	#	345	335	345	+
K 05	Anzahl Abdankungen Friedhofkapelle	#	136	125	130	=
K 06	Anzahl Transporte	#	473	400	450	=
Friedhof						
K 07	Anzahl Bestattungen	#	193	175	180	=
K 08	Anteil Feuerbestattungen	%	81	80	80	=
K 09	Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	85	50	50	=

GF SOZIALE SICHERHEIT

EINLEITUNG

■ GF Soziale Sicherheit

Keine besonderen Bemerkungen

■ LG Sozialversicherung

Die Ausgaben für die Zusatzleistungen AHV/IV werden sich im Jahre 2014 im Vergleich zum Budget 2013 voraussichtlich reduzieren. Gründe: Es sind keine wesentlichen Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen und Anpassungen der Richtwerte (z.B. Teuerung) vorgesehen. Zudem nimmt die Anzahl Bezügerfälle derzeit nicht mehr in demselben Ausmasse zu wie in den Vorjahren.

Der Bruttoaufwand für die Gemeindezuschüsse AHV/IV bleibt unverändert bei rund 550'000 Franken.

Ab 01.01.2014 tritt der geänderte Art. 21 a ELG in Kraft. Nach diesem Gesetzesartikel müssen die Verbilligungen der Krankenversicherungsprämien der Zusatzleistungsbeziehenden direkt den Krankenkassen überwiesen werden. Die Ausrichtung der Ergänzungsleistungen und der Verbilligungen der Krankenversicherungsprämien wird deshalb getrennt. Neu richtet die kantonale Sozialversicherungsanstalt auf Vorgabe der Gemeinden die Prämienverbilligung den Krankenkassen aus. Die Umsetzung dieser neuen Bestimmung ist nur mit ausserordentlich hohem IT Aufwand möglich. Da die Neuerungen nicht rechtzeitig in die IT-Applikation, die Uster und andere Gemeinden für die Berechnung der Zusatzleistungen benutzen, integriert werden kann, hat die kantonale Gesundheitsdirektion Übergangsbestimmungen erlassen. Die von diesen Gemeinden an die ZL-Bezüger/innen ausgerichteten Prämienverbilligungen werden vorläufig weiterhin vom Kanton übernommen.

■ LG Familienergänzende Betreuung

Laut kantonalem Kinder- und Jugendhilfegesetz müssen Gemeinden für ein bedarfsgerechtes Angebot an Krippenplätzen besorgt sein. Sowohl im 2013 wie auch im 2014 erweitern die FEB-Trägerschaften, an welche die Stadt finanzielle Beiträge ausrichtet, ihre Krippenplätze. Daneben bieten vier weitere private Trägerschaften 88 Krippenplätze ohne städtische Unterstützung an. Weiter rückläufig ist das FEB-Hortangebot. Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Elternbeiträge, reicht der bestehende Rahmenkredit von 2 Millionen für die Finanzierung der Beiträge an die familienergänzende Betreuung weiterhin aus.

■ LG Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uster hat ihre operative Tätigkeit am 1. Januar 2013 mit 14 Mitarbeitenden aufgenommen. Von den Anschlussgemeinden wurden insgesamt 870 Etatfälle im Kindes- und Erwachsenenschutz übernommen. Monatlich kommen derzeit netto rund 10 Etatfälle dazu. Die KESB Uster hat bis Juli 2013 bereits 560 Entscheide gefällt.

Im Jahr 2012 wurde damit gerechnet, dass die KESB jährlich in rund 200 Fällen Abklärungen zu treffen hat. Diese Erwartung wurde in den ersten Monaten dieses Jahres weit übertroffen. Die Zahl der laufenden Abklärungsverfahren liegt trotz vielen Erledigungen konstant bei rund 240. Voraussichtlich werden bis Ende Jahr über 400 Abklärungen auf Schutzmassnahmen vorgenommen werden müssen. Der Aufwand für ein Abklärungsverfahren dauert 2 bis 42 Arbeitsstunden.

Die Gründe, weshalb so viele Neueingaben gemacht werden, sind unterschiedlich. Die mediale Präsenz der KESB besonders anfangs 2013 spielt eine Rolle. Ebenfalls zu beachten ist die erhöhte Anonymität des neu errichteten regionalen Dienstleistungsangebotes. Zudem wird die neue Fachbehörde von vielen Stellen erprobt. Ob die Anzahl der Abklärungsverfahren mittelfristig weiter in diesem Ausmasse anfallen wird, bleibt abzuwarten.

Betreffend die neuen Institute, welche der Gesetzgeber vorgesehen hat, wie Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung oder bewegungseinschränkende Massnahmen, verzeichnet die KESB nur wenige Eingaben. Bis dato ist ein Vorsorgeauftrag zur Aufbewahrung hinterlegt worden, zwei Prüfungen von Patientenverfügungen mussten vorgenommen werden.

Laut den gesetzlichen Vorgaben sind bis 31.12.2015 alte vormundschaftsrechtliche Massnahmen im Erwachsenenschutz an das neue Erwachsenenschutzrecht anzupassen. Die KESB Uster muss rund 560 Massnahmen überführen. Der zeitliche Aufwand dieses Verfahrens beträgt zwischen 4 Stunden und 2 Arbeitstagen, je nach dem, wie aufwändig die Überführung ist mit Anhörung(en) der betroffenen Person(en), Einholung von Arztberichten und Rücksprache mit dem Beistand/der Beiständigen.

Die KESB hat den weit über den Erwartungen liegenden Arbeitsanfall bisher mit hohem Einsatz des Personals und temporär angestellten Arbeitskräften bewältigt. Die unsichere Entwicklung der zu erledigenden Arbeiten und die Aufgaben rund um die Überführung bestehender Schutzmassnahmen in das neue Recht sind Anlass für die Errichtung einer auf zwei Jahre befristeten Vollzeitstelle ab 2014.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
keine		

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	187	271	397	+
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'392	11'356	10'862	+
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'274	1'700	1'542	+
LG Kinder- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	219	947	882	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	12'072	14'273	13'683	+

Kommentar

GF Soziale Sicherheit: Kostensteigerung wegen Mitfinanzierung Sonderschulheime

LG KESB: Gründe Kostenreduktion: Abschluss Aufbauarbeiten; Wegfall Investitionskosten; Verteilschlüssel 46% Stadt Uster, Anschlussgemeinden 54%

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Geschäftsfeld	Stellen	0	0	0.2	=
LG Sozialversicherung	Stellen	6.0	6.0	6.0	+
LG Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.5	0.5	0.5	+
LG Kinder- und Erwachsenenschutz	Stellen	4.0	11.0	12.0	+
Total Stellen GF	Stellen	10.5	17.5	18.7	+

Kommentar

GF: Unterstützung der Mitarbeiter/innen bei der Anwendung der IT-Applikationen

LG KESB: Stelle auf zwei Jahre für Gewährleistung Übergang vom alten auf das neue Recht befristet.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	678	0	0	=

LG SOZIALVERSICHERUNG

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindezuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 04	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 05	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 06	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kosten-deckende Entschädigung ausrichten.
Z 07	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindezuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindezuschüsse)
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	1	2	2	=
I 02	Z 02, Z 05	Ø Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	3.7	4	4	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Zusatzleistungen zur AHV / IV						
K 01	Anzahl Neugesuche	#	175	220	200	+
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	871	900	900	+
K 03	-davon Betagte	#	468	473	475	+
K 04	-davon Hinterlassene	#	10	12	10	=
K 05	-davon Invalide	#	393	415	415	+
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung / Beihilfe - Total:	1'000 Fr.	17'344	18'819	18'290	+
K 07	-davon Betagte	1'000 Fr.	8'398	9'039	8'670	+
K 08	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	365	410	350	=
K 09	-davon Invalide	1'000 Fr.	8'581	9'370	9'270	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 10	Auszahlungen Gemeindegzuschüsse - Total:	1'000 Fr.	552	567	567	+
K 11	-davon Betagte	1'000 Fr.	311	320	320	+
K 12	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	13	17	17	=
K 13	-davon Invalide	1'000 Fr.	228	230	230	+
AHV-Zweigstelle						
K 14	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	4'190	5'800	5'800	+
KVG						
K 15	Individuelle Prämienvverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	823	1'100	1'100	+
K 16	IPV-Berechtigte	#	7'984	8'300	8'700	+

LG FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014- 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze / nachgefragte Plätze	%	92	80	80	=
I 02	Z 03	Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	73	51	51	-
Beiträge an Institutionen							
I 03	Z 02	bestehende Institutionen	1'000 Fr.	1'122	1'425	1'400	+
I 04	Z 02	Zusätzliche neue Plätze	1'000 Fr.	128	225	100	+

Kommentar

Beiträge an Institutionen: Wegfall Unterstützung Arche Noah per 31.07.2013/Erhöhung der Plätze KiTa Seegarten per 01.05.2013 und Ramba Zamba per 01.10.2013 und Krippe Heusser Staub per 01.08.2014

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	442	466	480	+
K 02	Platzierte Kinder aus anderen Wohn-gemeinden	#	23	25	25	=
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten	#	81	64	54	-
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen	#	159	173	190	+
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	91	89	85	+
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	93	92	93	=
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	67	70	65	=

LG KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZ**LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01,	Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden von KESB unter Beachtung der Prinzipien der Subsidiarität und der Verhältnismässigkeit angeordnet.
Z 02	L 01, L 02	Die errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert
Z 03	-	Die Anschlussgemeinden der KESB Uster werden über die Tätigkeit der KESB Uster in geeigneter Form informiert

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz
L 02	Erwachsenenschutz

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01	Anzahl erlassene KESB-Entscheide	#	-	700	1'200	+
I 02	Z 02	Anzahl Rekurse	#	-	20	20	=
I 03	Z 02	Anzahl gutgeheissene Rekurse	#	-	2	5	=
I 04	Z 01	Anzahl fürsorgliche Unterbringungen	#	-	-	6	=
I 04	Z 02	Anzahl Anträge zur Aufhebung Massnahmen	#	-	15		

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Massnahmen Erwachsenenschutz	#	-	420	570	+
K 02	Anzahl Massnahmen Kindesschutz	#	-	380	380	+
K 03	Anzahl Massnahmen Stadt Uster	#	-	400	420	+
K 04	Anzahl Massnahmen Anschlussgemeinden	#	-	400	530	+
K 05	Anzahl Private Mandatsträger	#	-	-	160	=
K 06	Aufwand Aufträge durch Dritte	Fr.	-	-	60'000	+
K 07	Anzahl Vorsorgeaufträge	#	-	-	5	+

Kommentar

K 06: Diese Kennzahl informiert über die Entwicklung entschädigungspflichtiger Aufträge an Drittstellen für Abklärungen

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ Abteilung Gesundheit (abteilungsübergreifend)

Der Stadtrat hat im Mai 2013 von der Standortbestimmung «Gesundheitsstadt» Kenntnis genommen und entschieden, das Silberlabel «Gesundheitsstadt» bis Mai 2015 erreichen zu wollen. Dazu sind zunächst Bedarfsanalysen zur «Förderung von gesunden Lebensstilen» und zur «ambulanten und stationären medizinischen Versorgung» zu erstellen. Daraus sollen konkrete Massnahmen abgeleitet werden. Ziel ist einerseits ein Konzept zur «Gesundheitsförderung/Prävention», mit einer eigenen Strategie, Angaben zu gemeindeeigenen und kantonalen/nationalen Aktivitäten, Unterstützung von nichtöffentlichen Strukturen und geeigneten Informationskanälen für die Bevölkerung. Andererseits ein Konzept zur «integrierten medizinischen Versorgung», die dem Patienten Wahlmöglichkeiten aufzeigt und mögliche Schnittstellen zwischen einzelnen Anbietern regelt. Die Bevölkerung soll zu dieser Versorgung über verschiedene Medien (Internet, Broschüren, Telefonnummern für Fragen) und einer Anlaufstelle informiert werden.

▪ LG Abfall und Umwelt

Im Jahr 2014 soll die Projektplanung für die Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle vorangetrieben werden. Zudem werden weitere Nebensammelstellen auf Unterflurcontainer umgerüstet. Am Uster-Märt 2014 findet in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit ein umfassender Pilotversuch mit Mehrwegbechern statt. Die gesammelte Menge Grüngut soll weiter erhöht werden.

▪ LG Lebensmittelkontrolle

2014/15 steht eine Revision des Lebensmittelgesetzes an. Dabei geht es in erster Linie um die Harmonisierung mit dem EU-Recht auf Gesetzesstufe – als wichtiger Schritt zum weiteren Ausbau der Lebensmittelsicherheit in der Schweiz. Dabei sollen in Zukunft die Inspektionsberichte von Lebensmittelbetrieben transparenter gemacht werden. In welcher Form diese Transparenz umgesetzt wird, wird in einem nächsten Schritt auf Verordnungsstufe geregelt. Des Weiteren unterstehen Kosmetika und Bedarfsgegenstände fortan dem Täuschungsschutz. Nach Einführung des Täuschungsverbots dürfen solche Produkte nur noch mit Eigenschaften beworben werden, die den Tatsachen entsprechen. Mit der Revision wird künftig auf Gesetzes- und nicht wie bisher nur auf Verordnungsstufe vorgeschrieben, dass amtliche Kontrollen «risikobasiert» erfolgen müssen. Der Mitteleinsatz richtet sich dadurch gezielter auf Betriebe mit höheren Risiken, während Betriebe mit geringem Risiko (z.B. Kioske, Getränkehändler) weniger oft kontrolliert werden.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Silberlabel «Gesundheitsstadt»	2013	2015
Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2016
Mehrwegbecher: Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten	2012	2014

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Gesundheit	1'000 Fr.	393	450	409	=
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	98	125	120	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	491	574	529	=

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	=
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	=

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	340	580	-

Kommentar

Erhöhte Planungskosten wegen neuer Hauptsammelstelle.

LG ABFALL UND UMWELT

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 03	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriecht fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 02	Haupt- und Nebensammelstellen mit einem <i>dem Standort angepassten Angebot</i> kundenfreundlich betreiben.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechtentsorgung (Kehrriechtabfuhr, Illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) (P)
L 03	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	53.4	>50	>50	=
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	94	<85	<95	=
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	-37.00	≤-40.00	≤-35.00	=
I 04	Z 01, Z 04	Separatabfahren und -sammlungen pro Jahr (ohne wöchentliche Grünabfuhr)	#	35	35	35	=
I 05	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	38	38	38	+
I 06	Z 05	Anzahl Sammelstellen	#	24	25	25	+

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Menge Kehrriecht	kg/Einw.	208	<220	<220	=
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	81	>85	>80	=
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	75	>75	>80	+
K 04	Kosten Kehrriechtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	875	950	875	=
K 05	Kosten Kehrriecht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	618	600	600	=

LG LEBENSMITTELKONTROLLE**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Täuschungen schützen.
Z 04	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 05	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 06	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Anzahl Kontrollen							
I 01	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 1 (gut)	%	54	>50	>50	=
I 02	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 2 (genügend)	%	39	>40	>40	=
I 03	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 3 (mangelhaft)	%	7	<9	>9	=
I 04	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 4 (schlecht)	%	0	<1	<1	=
Regionale Tierkadaverstelle							
I 05	Z 06	Kostendeckungsgrad	%	105	85	86	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Lebensmittelkontrolle						
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	252	240	250	=
K 02	Anzahl Inspektionen	#	232	225	220	=
K 03	Anzahl Nachkontrollen	#	40	<20	<40	=
K 04	Anzahl Verzeigungen	#	4	<5	<5	=
Pilzkontrolle						
K 05	Anzahl Pilzkontrollen (Kontrollscheine)	#	180	170	180	=
Tierkadaver						
K 06	Angelieferte Menge Uster/15 Vertragsgemeinden	t	22/56	22/56	20/54	-

GF BETREUTES WOHNEN**EINLEITUNG**

- **GF Betreutes Wohnen**

Im Rahmen der Umsetzung der «Altersstrategie» wird eine «Anlauf- und Beratungsstelle Alter» geschaffen. Das Pflegegesetz des Kantons Zürich verpflichtet die Gemeinden, mittels einer zentralen Anlaufstelle einer interessierten Öffentlichkeit Auskunft über das ambulante und stationäre Pflegeangebot zu geben. Dazu soll ein starkes Gewicht auf die präventive Beratung gelegt werden, mit dem Ziel, die Lebensqualität und Selbständigkeit älterer Menschen zu erhalten. Ältere Menschen und ihre Angehörigen werden informiert, welche pflegerischen, technischen und/oder baulichen Massnahmen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglichen. Rüstige Seniorinnen und Senioren werden auf Aktivitäts- und Bildungsmöglichkeiten sowie auf Formen der gesellschaftlichen Partizipation aufmerksam gemacht werden. Schriftliche Unterlagen zur Bewegung im Stadt- und im Naherholungsraum ergänzen das Beratungsangebot. Da die Beratung möglichst «neutral» und «objektiv» sein soll und der Aufbau einer neuen Stelle eine Reihe von zeitnahen und flexiblen Entscheidungen in Bezug auf Umfang, Ausgestaltung und Kommunikation des Dienstleistungsangebotes erfordert, wird die Stelle verwaltungsintern besetzt.

- **LG Heime Uster**

Das Konzept «Höhere Fachschule (HF)», welches 2013 erstellt wurde, wird 2014 umgesetzt. Es werden bzgl. des institutionellen Lernangebots und der Schulung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner die nötigen Grundlagen für die HF-Ausbildung in der Praxis geschaffen.

Nach erfolgreicher Etablierung von BESA 4.0 als elektronisch basiertes Pflegeerfassungs- und -Abrechnungssystem beginnt im 2014 das Projekt der Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Heimen Uster.

- **LG Spitex Uster**

Die neuen Erfordernisse der Pflegefinanzierung, Umstellung der Leistungserfassung auf 5 Minuten Takt und die Rechnungsstellung auf «Tiers payant» (direkte Leistungsabrechnung mit dem Versicherer) werden umgesetzt, justiert und konsolidiert. Somit sind bis Ende 2014 alle Vorgaben umgesetzt.

Die Nachfragesteigerung und das damit verbundene betriebliche Wachstum machen es nötig, zusätzliche externe Räume zu beziehen.

- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Weiterentwicklung der Ausbildungskooperation «Gesundheitsmeile»	Mai 2010	laufend
Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Heimen Uster	2014	2016
Spitex: Anpassungen des Bedarfsabklärungsinstruments RAI-HC für den nationalen Datenpool	2013	Dez. 2014

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	44	143	208	=
LG Heime Uster	1'000 Fr.	-796	-683	-928	-
LG Spitex Uster	1'000 Fr.	1'962	2'106	2'929	+
Total Globalkredit GF ohne Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	1'210	1'567	2'209	=
Beiträge an Heime Uster	1'000 Fr.	4'070	4'570	4'850	=
Beiträge an externe Heime	1'000 Fr.	1'409	1'801	1'741	=
Beiträge an externe Spitex	1'000 Fr.	50	115	65	=
Spital Defizit- und Sockelbeiträge	1'000 Fr.	447	0	0	=
Total Globalkredit GF inkl. Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	7'186	8'053	8'865	=

Kommentar

GF Betreutes Wohnen: ½ Jahressalär inkl. Sozialleistungen für die Leitung «Anlauf- und Beratungsstelle Alter» (die zweite Hälfte des Jahressalärs ist im Budget 2013 bereits enthalten und vom Gemeinderat bewilligt worden).

Heime Uster: Verbesserung Ergebnis durch Wegfall Sanierungsbeitrag BVK.

Spitex Uster: Gemäss Hochrechnung wird die Nachfrage an Spitex-Leistungen weiter steigen. Durch den Wechsel vom 15 Min.- zum 5 Min.-Verrechnungstakt ist kein Rundungsgewinn mehr möglich.

Beiträge an Heime Uster: Erhöhter Gemeindeanteil an die neuen, vom Regierungsrat festgesetzten Tarife der Krankenversicherer.

Beiträge an externe Heime: Anpassung an die effektiven Kosten.

Beiträge an externe Spitex: Anpassung an die effektiven Kosten.

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Betreutes Wohnen	Stellen	0	0	1.0	=
LG Heime Uster	Stellen	215.2	214.0	213.6	=
LG Spitex Uster	Stellen	39.1	35.1	49.6	+
Total Stellen GF	Stellen	254.3	249.1	264.2	+

Kommentar

GF Betreutes Wohnen: neue Stelle «Leitung Anlauf- und Beratungsstelle Alter»

Spitex Uster: Der Stellenplan ist variabel, bezogen auf die Leistungsnachfrage. Die Erhöhung musste teilweise bereits im Jahr 2013 erfolgen.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	612	730	966	-

Kommentar

Erhöhte Investitionen aufgrund von Liftsanierungen in den Heimen Uster.

LG HEIME STADT USTER

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 - L 04	Es ist eine möglichst hohe Bettenauslastung und im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 03	L 01 - L 03	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 04	L 04	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 05	L 05	Mindestens 10% der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflege (P)
L 02	Betreuung (P)
L 03	Hotellerie (P)
L 04	Restaurants
L 05	Berufsausbildung

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01 - 02	Bettenauslastung	%	96.3	95.8	95.9	=
I 02	Z 02	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	102.8	102.4	103.3	-
I 03	Z 03	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnendenbefragung die Frage «Können Sie das Heim weiterempfehlen» mit Ja beantworten	%	96.5	95	95	=
I 04	Z 03	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung «guter Gesamteindruck»	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 05	Z 04	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	927	935	952	=
I 06	Z 05	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	59	51	61	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Aufwand (+) / Ertrag (-) je Pflgetag (inkl. Restaurants)	Fr.	-8.7	-7.5	-10.6	+
K 02	Verpflegungstage	Tage	91'260	90'598	87'874	=
K 03	Anzahl Betten (Total)	#	259	259	251	=
K 04	Anzahl auswärtige Heimbewohnende	#	48	45	45	=

Kommentar

Bettenzahl tiefer, da die PWG Kreuz ab 2014 nicht mehr unter der Leitung der Heime Uster steht; die PWG wird von der Genossenschaft Alterssiedlung Kreuz ab 2014 in veränderter Form weitergeführt.

LG SPITEX

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 04	Bedarfsorientierte ambulante Pflege- und Hilfeleistungen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sicherstellen
Z 02	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuende und andere Leistungen (P)
L 03	Fachberatungen Information und Prävention (P)
L 04	Ergänzende Leistungen Hilfsmittel, Kinderspitex, Onkospitex u.a. gemäss KVG und Pflegegesetz (P)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Pflegeleistungen gemäss KVG							
I 01	Z 01	Verrechnete Stunden Pflege	h	22'318	20'700	29'600	+
I 02	Z 01	Verrechnete Stunden psychiatrische Fachpflege	h	1'465	750		
Hauswirtschaftliche und andere Leistungen							
I 03	Z 02	Verrechnete Stunden HW	h	16'387	19'000	19'400	+

Kommentar

Alle Leistungsstunden gemäss Hochrechnung

I 02: Somatische und psychiatrische Pflege können in der Leistungserfassung nicht mehr getrennt werden.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Klient/innen (betreuende und pflegerische Leistungen)	#	768	810	960	+
K 02	Anzahl Besuche/Einsätze pro Jahr	#	47'849	47'700	63'000	+
K 03	Kostendeckungsgrad Spitex-Shop	%	55	60	60	+
K 04	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	7	8	9	+

Kommentar

Alle Kennzahlen gemäss Hochrechnung

K 04: 5 FaGe, 1 HF, 3 Validationsverfahren.

Nicht mitgezählt sind 6 FaGe aus den Heimen Uster und 6 HF aus dem Spital Uster (Spitex-Praktika)

GF SPORT

EINLEITUNG

▪ Personalverstärkung

In den vergangenen Jahren hat das GF Sport diverse neue Aufgaben übernommen so zum Beispiel die Mitarbeit im Projekt Sanierung und Erweiterung Hallenbad Buchholz, die Erarbeitung von verschiedenen Betriebskonzepten (Dorfbad etc.) sowie andere konzeptionelle Aufgaben. Die Strukturen wurden jedoch nicht angepasst. Die letzte Mitarbeiterbefragung sowie eine Betriebsanalyse haben die Notwendigkeit von strukturellen Anpassungen aufgezeigt. Im Bereich der Geschäftsfeld-Leitung soll deshalb eine tragfähige Aufbau-Organisation und Führungsstruktur aufgebaut werden. Die Führungsspanne des Geschäftsfeld-Leiters ist zurzeit zu gross; Ziel sind die Entlastung des Geschäftsfeld-Leiters vom operativen Tagesgeschäft sowie klarere Strukturen. Als dringendste Massnahme soll die Stelle «Leiter/in Bäder» geschaffen werden, welche das Personal der drei Bäder führt. Diese waren bisher direkt dem Geschäftsfeld-Leiter unterstellt.

Zudem sind die Personalressourcen im Geschäftsfeld Sport im Bereich der Badangestellten und Sportplatzwarte seit längerem sehr knapp, so dass Unvorhergesehenes sofort zu personellen Engpässen führt. Dies führte dazu, dass die Mitarbeitenden eine erhebliche Anzahl Überstunden leisteten, was wiederum die Arbeitszufriedenheit negativ beeinflusste. Daher soll ein zusätzlicher Sportwart zu 50% eingestellt werden.

▪ Sanierung und Optimierung Infrastruktur

Der geplanten Sanierung und Erweiterung des Hallenbads fällt der Fussball-Platz Nr. 7 zwischen Hallenbad und Bluepoint zum Opfer. Damit keine Kapazitätsengpässe entstehend und der Trainingsbetrieb weiterhin ohne Einbussen aufrecht erhalten werden kann, wird in der Nähe des Parkplatzes rechtzeitig ein Ersatz-Fussballplatz erstellt.

Im Rahmen der Hallenbad-Begehungen wurden (unabhängig von der Planung zur Sanierung und Erweiterung des Hallenbads) die Unisan-Leitungen beim Hallenbad/Stadion sowie die Steuerschränke des Hallenbads als Risiko bezeichnet. Wenn die Leitung bricht oder die Steuerschränke ausfallen (keine Ersatzteile mehr) droht ein Betriebsunterbruch. Die beiden Elemente sollen deshalb entsprechend ersetzt werden.

Aus Kapazitätsgründen musste die Realisierung des Outdoor-Fitnessparkes verschoben werden. Geplant sind weiterhin fünf bis sieben Gerätestationen, welche dem freien Sport (Jogger, Nordic Walker, etc.) zusätzliche Trainingsmöglichkeiten bietet und zu einer weiteren Aufwertung der Sportanlage beiträgt.

▪ Neue Reservierungssoftware für die Sportanlagen

Um die bisher manuell erfolgte Terminplanung in der Hallenkoordination technisch zu unterstützen, wird eine neue Software für ein internes Reservations-System angeschafft. Dieses soll die Planung und Koordination der Räume und Termine für die verschiedenen Sportvereine spürbar erleichtern, da die Belegungspläne der wichtigsten Sportanlagen online verfügbar sein werden. Die Kundenfreundlichkeit wird damit erheblich verbessert.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Sanierung und Erweiterung Hallenbad Der Baukredit wird bei Zustimmung des Gemeinderates dem Volk im Frühling 2014 zur Abstimmung vorgelegt. Bei positivem Ausgang erfolgt die Erstellung der Ausschreibungsunterlage und das Submissionsverfahren.	August 2008	Herbst 2016
Weiterbetrieb Heusser-Staub - Areal Um den Fussballbetrieb auf der Heusser-Staub - Wiese bis zum Umzug auf die Sportanlage Buchholz aufrecht zu erhalten, soll das bestehende Garderobengebäude abgerissen und durch eine temporäre Container-Lösung ersetzt werden. Die Bauarbeiten sollen Anfang 2014 beginnen und bis Frühling 2014 dauern.	April 2011	Frühling 2014
Provisorium Ersatz BZU-Turnhalle Die Kantonsschule Uster ist bis zur Erstellung des Neubaus im Bildungszentrum Uster in einem Schulhausprovisorium untergebracht. Da das BZU selber in den nächsten Jahren umgebaut und erweitert wird, besteht während drei Jahren ein Ersatzbedarf von drei Sporthallen. Auch die in diesen Hallen trainierenden Sportvereine benötigen eine Alternative. Zu diesem Zweck soll für die Dauer Herbst 2014 (geplanter Baubeginn) bis ca. Herbst 2017 auf dem Buchholz-Areal ein Provisorium für eine Dreifachturnhalle erstellt werden.	Frühling 2014	Herbst 2017

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Strandbad	Juli 2009	offen
Im Anschluss an die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades stehen im Strandbad die Sanierungen im Sinne der Vorgabe des Gemeinderates an. Vorbehalten bleiben allfällige dringliche Sanierungsarbeiten.		

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Sport	1'000 Fr.	395	504	579	=
Bäder	1'000 Fr.	1'271	1'210	1'094	=
Sportanlagen	1'000 Fr.	895	963	862	=
Förderungen & Veranstaltungen	1'000 Fr.	-3	10	0	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'558	2'688	2'534	=

Kommentar

GF Sport: neue Stelle «Leiter/in Bäder»

Bäder: Erhöhung der Eintrittsgebühren durch Anpassung an die Teuerung.

Förderungen & Veranstaltungen: Die Dienstleistungsentschädigung erfolgt kostendeckend.

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Stellen GF	Stellen	20.4	20.4	21.9	=

Kommentar

1.0 Stellen für «Leiter/in Bäder»

0.5 Stellen für «Sportwart »

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	920	3'650	5'090	+

Kommentar

Die geplante Volksabstimmung sowie das Submissionsverfahren für die Realisierung des Hallenbad-Neubaus führen zu einem vorübergehend etwas geringeren Investitionsbedarf. Ab Baubeginn werden die Investitionstranchen in den Folgejahren wieder deutlich höher liegen.

LG SPORT

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z-02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen und Badbetriebe sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.
Z 08	L 01, L 02, L 03	Den Kostendeckungsgrad der Sportanlagen durch Werbung erhöhen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Strandbad)
L 02	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 03	Anlässe und Veranstaltungen
L 04	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Hallenbad							
I 01	Z01, Z04	Anzahl Badegäste (ohne Schulschwimmen)	#	177'155	177'000	177'000	+
I 02	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.49	5.62	6.24	+
I 03	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Hallenbad	%	64.14	65.00	73.25	+
I 04	Z08	Werberträge	Fr.	0	10'000	10'000	-
Strandbad							
I 05	Z01, Z04	Anzahl Badegäste	#	53'481	48'000	49'000	=
I 06	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	2.98	2.92	3.65	
I 07	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Strandbad	%	35.42	33.60	39.05	
I 08	Z08	Werberträge	Fr.	0	5'000	5'000	-
Dorfbad							
I 09	Z01, Z04	Anzahl Badegäste	#	18'511	18'000	18'000	=
I 10	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.99	6.67	6.93	
I 11	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Dorfbad	%	27.56	26.40	23.31	
I 12	Z08	Werberträge	Fr.	0	5'000	5'000	-
Sporthalle							
I 13	Z02 - Z05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	127	105	110	=

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 14	Z04	Kostendeckungsgrad Sport-halle	%	21.24	27.42	27.24	
I 15	Z08	Werberträge	Fr.	0	15'000	15'000	-
Aussenanlagen							
I 16	Z02 -Z05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	147	125	130	=
I 17	Z04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	8.33	9.00	9.02	
I 18	Z08	Werberträge	Fr.	0	15'000	15'000	-
Generelle							
I 19	Z01, Z04	Anzahl Wasserproben/Beanstandungen durch das Kantonale Labor	#	8/0	10/0	10/0	=
I 20	Z01	Rettungseinsätze durch Badpersonal	#	3	<5	<5	=

Kommentar

Bäder allgemein: Die Anpassung der Eintrittsgebühren der Bäder an die Teuerung führt zu einem höheren Kostendeckungsgrad und beim Hallen- und Strandbad zu einem höheren Durchschnittsertrag pro Gast.

Dorfbad: Der Durchschnittsertrag pro Gast ist gegenüber dem Vorjahr geringer, weil 2014 der Leiter des Hallen- und Freibads nicht mehr vollumfänglich dem Hallenbad, sondern korrekterweise neu zur Hälfte dem Dorfbad belastet wird.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	ProSport - Vereine	#	33	33	33	=
K 02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'481	2'450	2'450	=
K 03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'068	2'100	2'100	=

ANHANG 1: ÜBERSICHT STÄDTISCHE SPORTANLAGEN

Definition:

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes.

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspiele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasketball	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Hallenbad (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		
Beachvolleyball-Feld (Strandbad)	✓	

GF SOZIALHILFE**EINLEITUNG**▪ **GF Sozialhilfe**

Im Geschäftsfeld Sozialhilfe stehen im Jahre 2014 keine massgeblichen Neuerungen an, die auf die Leistungen und Finanzen Einfluss haben.

▪ **LG Sozialberatung**

Die Arbeitslosigkeit der Stadt Uster ist im Vergleich zum letzten Jahr gleichbleibend (Juni 2012, 3,3%, Juni 2013, 3,2%). Auch die aktuellen Fallzahlen bei der Sozialhilfe entsprechen etwa denjenigen des Vorjahres. Im kommenden Jahr wird ein leichter Anstieg der Fälle erwartet. Der Trend, mehr Sozialhilfeausgaben und weniger Einnahmen pro Fall, wird sich aber weiter fortsetzen. Weiter sinken wird der Anteil Fallabschlüsse, da die Arbeitslosenversicherung und Invalidenversicherungen auf Grund der in den letzten Jahren in Kraft gesetzten neuen Bestimmungen immer weniger Leistungen erbringen. Deshalb enthält der Voranschlag für die Sozialhilfe netto den gleichen Aufwand wie im 2013.

Die neue kantonale Verordnung über die Alimentenhilfe und die Kleinkinderbetreuungsbeiträge, die seit dem 01. Januar 2013 gilt, hat bei den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen für die Gemeinden im Vergleich zu den Vorjahren massiv höhere Kosten zur Folge. Der Kanton beteiligt sich nicht an diesem Aufwand. Bei den Alimentenbevorschussungen, die ebenfalls nach neuen Bestimmungen ausgerichtet werden, fallen die Kosten leicht höher aus als bisher.

▪ **LG Asyl- und Flüchtlingswesen**

Momentan erfüllt die Stadt Uster die Aufnahmequote der Asylsuchenden von 0,5% der Wohnbevölkerung. Es wird davon ausgegangen, dass sich die kantonale Vorgabe im nächsten Jahr nicht verändern wird. Die Stadt Uster nimmt zur Erfüllung des Kontingentes laufend Asylsuchende auf.

Ein grosser Anteil der von Uster unterstützten Flüchtlinge und Vorläufig Aufgenommenen hält sich schon längere Zeit in der Schweiz auf. Diese Personen können aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Alleinerziehende, Gesundheit, Deutschkenntnisse, Alter) nur mit viel Aufwand von der Sozialhilfe abgelöst werden. Vorgelagert gibt es für diese keine sozialen Sicherungssysteme, die deren Existenz sichert. Da nach zehn Jahren Aufenthalt dieser Personen die Sozialhilfekosten nicht mehr vom Kanton gedeckt werden, ist mittelfristig für diese Personengruppe mit einem höheren finanziellen Aufwand seitens der Stadt Uster zu rechnen.

Die Zuständigkeit für die Bildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsangebote wechselt ab 2014 vom kantonalen Sozialamt zur Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich. Voraussichtlich werden von dieser Seite für die Angebote rund 10% weniger finanzielle Mittel als bisher zur Verfügung stehen. Vom Kanton nicht mehr unterstützt wird die Zeitschrift der Asylsuchenden und Flüchtlinge Uster (ZAFU). Ab 2014 werden für alle Angebote Beiträge erhoben, die von den Gemeinden zu tragen sind, die Teilnehmer/innen zuweisen. In den letzten Jahren mussten die Gemeinden dafür keine Kosten tragen. Inhaltlich werden die Angebote nächstes Jahr keine grossen Änderungen erfahren.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
keine		

GLOBALBUDGET 2014**GF – Globalkredit**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	1'769	3'155	3'153	=
LG Sozialberatung	1'000 Fr.	5'223	6'013	5'927	+
LG Asyl- und Flüchtlingswesen	1'000 Fr.	252	206	225	+
LG Vormundschaftswesen	1'000 Fr.	892	0	0	
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	8'135	9'375	9'304	+

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Sozialhilfe	Stellen	3.9	4.0	4.0	+
LG Sozialberatung	Stellen	13.5	14.0	14.0	+

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
LG Asyl- und Flüchtlingswesen	Stellen	5.1	5.2	5.2	-
LG Vormundschaftswesen	Stellen	1.8	0	0	=
Total Stellen GF	Stellen	24.3	23.20	23.20	+

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

LG SOZIALBERATUNG

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01, L 03	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 02	Erwachsenenschutzmassnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 05	L 01, L 04	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.
Z 06	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 04	Soziale Verantwortung wird auch von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 08	-	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe)
L 02	Einzelfallhilfe – Erwachsenenschutz (Führung Erwachsenenschutzmassnahmen, Beratung von PRIMAS)
L 03	Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfen, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge)
L 04	Generelle Sozialhilfe
L 05	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Wirtschaftliche Hilfe							
I 01	Z 02, Z 05	Anteil zugesprochene Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	25	35	30	+
I 02	Z 01	Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	1	10	5	+
I 03	Z 01	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	98	100	100	=
I 04	Z 01	Anteil Aufnahme Erwerbstätigkeit im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	38	35	40	+
I 05	Z 01	Anteil Erhalt von Sozialversicherungen im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	26	30	25	-
I 06	Z 01	Anteil übrige Gründe im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	36	35	35	=
I 07	Z 05	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall	Fr.	11'330	11'000	11'660	+

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Person	Fr.	7'302	7'330	7'770	+
I 09	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpersonen	#	4	5	5	=
Beiträge an Dritte							
I 10	Z 06, Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'048	1'236	1'240	+
I 11	Z 06, Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	120	124	123	=
I 12	Z 06, Z 07	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	119	130	130	+
I 13	Z 06, Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	217	310	250	=
I 14	Z 06, Z 07	Beiträge geschützte Arbeitsplätze	1'000 Fr.	0	0	=	=
I 15		Entschädigungen, Spesen Beistandschaften	1'000 Fr.	22	100	150	+
I 16	Z 01, Z 02	Beiträge ALH+KKBB	1'000 Fr.		900	900	+
I 17	Z 06, Z 07	Übrige	1'000 Fr.		20	20	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Ausrichtung wirtschaftliche Hilfeleistungen und Sicherstellung persönliche Hilfe						
K 01	Anzahl Anmeldungen	#	369	420	380	=
K 02	Anzahl Fälle mit Sozialhilfebezug	#	281	350	330	=
K 03	Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug	#	436	525	495	=
K 04	Finanzielle Nettobelastung	1'000 Fr.	3'184	3'850	3'850	+
K 05	Anteil Ausländer	%	33	45	40	=
K 06	Anzahl Fälle Berufsbeistände	#	155	165	155	+
K 07	Anzahl Fälle private Beistände	#	100	100	100	+
K 08	Anzahl Teilnehmende berufliche Integration	#	50	45	45	=
K 09	Anzahl Teilnehmende soziale Integration	#	16	25	30	+
K 10	Anzahl KKBB Bezügerinnen	#	9	20	30	+
K 11	Anzahl Bezügerinnen Kinder-Alimentenbevorschussungen	#	161	170	170	=
K 12	Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene	#	79	100	80	=

LG ASYL- UND FLÜCHTLINGSWESEN**LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L 01, L 03	Asylsuchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L 01	Schaffen der Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose Rückkehr der Asylsuchenden mit N-Status in ihr Herkunftsland.
Z 04	L 02, L 03	Die anerkannten Flüchtlinge und Asylsuchende mit Status F erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 05	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 06	L 03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asylsuchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, Betreuung und Rückkehrberatung, Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge / Asylsuchende Status F (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung, Beschäftigung und Integration

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Asylsuchende mit N-Ausweis							
I 01	Z 02, Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asylsuchende	%	51.5	50	50	=
I 02	Z 03	Erfüllungsgrad Rückkehrfähigkeit	%	51.5	50	50	=
I 03	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	10'655	11'000	12'000	+
I 04	Z 01	Kosten je Tag	Fr.	54.25	53.00	54.00	+
Asylsuchende mit F-Ausweis							
I 05	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	33	15	20	+
I 06	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	3	4	4	=
Flüchtlinge							
I 07	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	20	15	15	=
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme							
I 08	Z 06	Auslastung Programme	%	120	95	95	=

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Kontingent	#	161	161	161	=
K 02	Anzahl betreute Asylsuchende mit N-Ausweis	#	40	45	45	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 03	Anzahl betreute Asylsuchende mit F-Ausweis	#	36	35	35	=
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asylsuchende	#	28	29	27	=
K 05	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	37	30	35	=

GF PRIMARSCHULE

EINLEITUNG

GF Primarschule

Das Jahr 2014 wird sich durch den Amtswechsel in der Primarschulpflege auszeichnen, welche zu einem erhöhten Aufwand in den Wahlen und im Weiterbildungsbedarf für neu eintretende Schulpflegemitglieder auszeichnet.

Der Wettbewerb für das Projekt Krämeracker soll bis Mitte 2014 abgeschlossen werden, so dass mit Beginn der neuen Amtsperiode das Vorprojekt gestartet werden kann.

LG Regelunterricht

Die Primarschulpflege wird ab Schuljahr 2013/2014 versuchsweise Zivildienstleistende zur Entlastung von Lehrpersonen einsetzen und diesen Versuch bei Erfolg ab Schuljahr 2014/2015 flächendeckend einsetzen. Das Konzept Schwimmunterricht für den Ausbau des Hallenbades soll 2014 genehmigt und dann dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden.

LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote

Auf Schuljahr 2014/2015 wird die vom Gemeinderat genehmigte Tagesschule ihren Versuchsbetrieb starten. Gleichzeitig wird durch das stetige Wachstum in den Tagesstrukturen eine neue Volksabstimmung für den Kredit notwendig sein.

LG Sonderpädagogische Angebote

Der stetige Kostenanstieg in der Sonderpädagogik soll durch geeignete Massnahmen gebremst werden. In Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe Uster werden die Arbeiten sowie die Organisation bei der Schulsozialarbeit und Sonderpädagogischen Leitung aufeinander abgestimmt. Ab 1.1.2014 bietet die Primarschulpflege Uster den Schulpsychologischen Dienst für die Sekundarstufe Uster, Oberstufe Nänikon-Greifensee und Schule Mönchaltorf an.

LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot wird aufgehoben, falls bis Ende Schuljahr 2013/2014 keine Nachfrage besteht.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Neubau Krämeracker (Projektwettbewerb)	4. Quartal 2013	4. Quartal 2014
Tagesschule (Pilot)	August 2014	August 2017
Grundsatzentscheid Organisation Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit Sekundarstufe	Herbst 2012	Frühling 2014
Einsatz von Zivildienstleistenden zur Entlastung des Regelunterrichtes	August 2013	August 2014
Projekt Ausbau des Schwimmunterrichtes im Zusammenhang mit der Erweiterung des Hallenbades	Frühling 2013	Ende Bau Hallenbad

GLOBALBUDGET 2014

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörde)	1'000 Fr.	440	451	483	=
Regelunterricht	1'000 Fr.	20'154	22'624	23'331	=
Tagesstrukturen / Zusatzangebote	1'000 Fr.	2'412	1'635	2'318	+
Sonderpädagogische Angebote	1'000 Fr.	8'552	8'904	9'022	=
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	1'000 Fr.	12	2	13	=
Informatik	1'000 Fr.	180	385	436	=
Schulgesundheit	1'000 Fr.	369	410	385	=
Schulsozialarbeit	1'000 Fr.	478	537	592	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	32'597	34'947	36'580	+

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Regelunterricht (inkl. Schulleitung)	Stellen	205.35	192	206	+
Sonderpädagogische Angebote	Stellen	0	20	20	=
Tagesstrukturen/Zusatzangebote	Stellen	20.27	22	23.5	+
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	Stellen	27.24	35	23.65	=
Total Stellen GF	Stellen	252.86	269	273.15	+

Kommentar

Regelunterricht: BU13 Angabe ohne SL-VZE

Massgebend ist der VSA bewilligte Stellenplan für das Schuljahr 2013/2014 (datiert 24.06.2013)

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	6'900	5'862	3'100	+

LG REGELUNTERRICHT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft, Selbst- sowie Sozialkompetenz fördern.
Z 02	L 01, L 02	Die Schulkinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repe-tition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01	Der Regelunterricht findet immer statt. Unumgängliche Unterrichtsausfälle werden wäh-rend den Blockzeiten mit Betreuung aufgefangen.
Z 04	L 01, L 02, L 04	Die Primarschule Uster differenziert ihr Integrationsmodell und verfolgt eine sinnvolle Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Lebensraum Schule.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Regelunterricht (Kindergarten, Grundstufe und Primarschule) gemäss Lehrplan
L 02	Unterstützungsmassnahmen (Deutsch als Zweitsprache [DaZ], Integrative Förderung [IF], Aufgabenstunden)
L 03	Unterrichtsbezogene Angebote (Projekte, Exkursionen, Klassenlager, Schwimm- und musikalischer Grundunter-richt, Bibliotheken)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Regelunterrichtes)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 04	Wochenlektionen DaZ pro Schulkind	#	0.5	0.5	0.5	+
I 02	Z 02	Regelverlaufsquote Primar-schüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repe-tition und Unterbrüche)	%	87.6	94	94	=
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Lehrpersonen pro Klasse	#			2.31	-

Kommentar

I 03: Ausgenommen sind DaZ, Textiles/Nichttextiles Werken, Schwimmlehrpersonen, Therapeutinnen, Integrierte Sonder-schulungen.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Schulkinder	#	2'584	2'620	2'700	+
K 02	Kosten je Schüler/in	Fr.	KG: 5'601 PS: 9'455	8'300	8'641	+
K 03	Anzahl Klassen	#	125	128	130	+
K 04	Übertritte Gymnasium	#	47	50	50	+
K 05	Anzahl Lektionen Aufbauunterricht DaZ	#	248	250	254	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 06	Anzahl Medienausleihen in Schulhausbibliotheken	#	62'470	67'200	70'000	+

Kommentar

K 01: Es wird weiterhin mit einer Zunahme der Schülerzahl gerechnet. Dementsprechend erhöhen sich absolut gesehen auch die Anzahl Übertritte ins Gymnasium sowie die Anzahl Lektionen Aufbauunterricht für Deutsch als Zweitsprache.

LG TAGESSTRUKTUREN / ZUSATZANGEBOTE

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 04	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während den Schulwochen.
Z 02	L 02	Während den Ferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot.
Z 03	L 01, L 02	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, kindgerechter Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 04	L 01, L 02	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Betreuungskosten.
Z 05	L 01, L 02	Für die Mehrheit der Eltern (80%) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.
Z 06	L 03	Mit zeitgemässen Freizeitangeboten steigert die Primarschule Uster ihre Attraktivität. Die Eltern beteiligen sich angemessen an den Kosten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort/Mittagstisch während 39 Schulwochen
L 02	Ferienhort
L 03	Freizeitangebote (Wintersportlager, Fakultative Kurse)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl verfügbare Plätze Hort und Mittagstisch	#	270	285	300	+
I 02	Z 03, Z 04	Belegte Plätze / verfügbare Plätze (Auslastung)	%	77	80	80	=
I 03	Z 05	Anteil zufriedener Eltern von Betreuungsangeboten	%	90	90	90	=
I 04	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Freizeitkursen	#	-	450	500	+
I 05	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Wintersportlager	#	-	150	150	=

Kommentar

I 04: Durch das neue Freizeitangebot wird eine Zunahme der Anzahl Teilnehmer erwartet.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Kinder Schulhort	#	180	220	285	+
K 02	Anzahl Kinder Mittagstisch	#	262	330	235	=
K 03	Anzahl Kinder Ferienhort	#	-	75	80	+
K 04	Kostendeckungsgrad (Hort) Tagesstrukturen	%	45.2	45	43	=
K 05	Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	%	-	26	48	+
K 06	Kostendeckungsgrad Wintersportlager	%	-	44	44	=

Kommentar

K 01 / K 02: Kinder, die sowohl den Schulhort wie auch den Mittagstisch besuchen, werden nicht mehr doppelt gezählt

K 05: Der Kostendeckungsgrad der Freizeitkurse soll in Zukunft demjenigen der Tagesstrukturen entsprechen.

LG SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Sonderpädagogische Angebote		
Z 01	L 01 - L 05	Die Schulkinder werden bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützt.
Z 02	L01, L 02, L 04, L 05	Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit in einer Regelklasse unterrichtet.
Z 03	L01, L 02, L 04, L 05	Das sonderpädagogische Angebot deckt bestmöglich den Förderbedarf der Kinder.
Z 04	L 02, L 03	Die Kosten für sonderpädagogische Angebote nehmen mittelfristig im Verhältnis zu den Schülerzahlen nicht weiter zu.
Schulpsychologischer Dienst		
Z 05	L 05	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Integrierte Sonderschulung von Kindern mit Sonderschulstatus in der Verantwortung der Regelschule (ISR)
L 02	Sonderpädagogische / Therapeutische Massnahmen (Begabtenförderung, Anfangsunterricht DaZ, Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie, Kompetenzzentrum für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung [Kindergartenstufe])
L 03	Separative Schulung (inkl. HPSU)
L 04	Sonderpädagogische Massnahmen mindestens jährlich überprüfen.
L 05	Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Sonderpädagogische Angebote							
I 01	Z 01, Z 04	Schülerquote mit integrativer Sonderschulung	%		2.7	2.7	=
I 02	Z 01, Z 02	Schülerquote mit separativer Sonderschulung	%		1.5	1.7	=
I 03	Z 04	Kosten je Schüler mit integrativer Sonderschulung	Fr.		31'000	28'820	=
Schulpsychologischer Dienst							
I 04	Z 03	Anzahl Abklärungen/ Beratungen	#		620	620	+

Kommentar

I 03: Die Kosten pro Schüler konnten reduziert werden durch den Einsatz von pädagogischen Mitarbeitern. Eine weitere Reduktion des Anteils schulischer Heilpädagogen ist jedoch pädagogisch nicht mehr sinnvoll.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Sonderpädagogische Angebote						
K 01	Kosten je Schüler mit separativer Sonderschulung	Fr.		48'000	56'420	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 02	Anzahl Kinder mit therapeutischen Massnahmen	#		320	336	+
K 03	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht DaZ	#		30	30	=
K 04	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#		250	250	=
Schulpsychologischer Dienst						
K 05	Abklärungsstunden	#		2'100	2'100	=
K 06	Beratungsstunden	#		2'600	2'600	=

Kommentar

K 04: 42 Kinder sind in der separativen Begabtenförderung; 208 Kinder in der Begabungsförderung in den einzelnen Schulinheiten

LG HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE USTER (HPSU)**LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 04	L 02	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 05	L 01, L 02	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.
Z 06	L 02	Ein kostenpflichtiges, bedürfnisgerechtes Angebot für Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) im Bezirk Uster anbieten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote)
L 02	Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) nach Bedarf der Gemeinden
L 03	Betreuung und Verpflegung
L 04	Transporte (für Kinder der HPSU)

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01 – Z 03	Anzahl separate Schulplätze	#		64	64	=
I 02	Z 04 – Z 06	Anzahl Beratungs- und Unterstützungsstunden für Schulkommunen (B & U-Angebot)	#		40	40	=

Kommentar

I 02: Im Schuljahr 2012/2013 wurde das B&U-Angebot noch nicht genutzt. Die Weiterführung wird auf Schuljahr 2014/2015 überprüft.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Anzahl Schulkinder der HPSU	#	64	62	64	=
K 02	Anzahl Schulkinder Primarstufe mit Wohnsitz Uster	#		10	11	=
K 03	Anzahl Schulkinder Sekundarstufe mit Wohnsitz Uster	#		12	10	=
K 04	Anzahl Klassen	#		8	8	=
K 05	Vollkosten je Schüler	Fr.		64'700	72'000	=
K 06	Kostenbeteiligung Kanton	1'000 Fr.		1'500	1'500	=

GLOSSAR

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Beratung und Unterstützung	B+U	Angebot der HPSU zur Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit ISR für Schulgemeinden des Bezirks.
Deutsch als Zweitsprache	DaZ	Hilfe für fremdsprachige Kinder. Wir unterscheiden zwischen dem DaZ Anfangsunterricht (separativ, als Sonderpädagogisches Angebot), und dem DaZ schulischer Aufbauunterricht (integrativ innerhalb der Regelklasse).
Integrative Förderung	IF	
Integrierte Sonderschulung	ISR	Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule: Kinder mit Sonderschulstatus werden wo möglich nicht mehr separativ in der HPSU, sondern integriert in einer Regelklasse mit entsprechender Unterstützung unterrichtet.
Kindergarten	KG	
Primarstufe	PS	
Schulhaus	SH	
Schulpsychologischer Dienst	SPD	
Vollzeiteinheiten	VZE	Vom Kanton zu bewilligender Stellenplan (Pädagogik, Therapie)

ANHANG 1: SCHULRAUMSTRATEGIE BIS 2023/2024

Die Schulpflegen der Primarschule und der Sekundarstufe haben ihre gemeinsame Schulraumstrategie und –planung vom externen Raumplanungsbüro Jauch, Zumsteg, Pfyl AG (JZP) in Zürich überprüfen lassen. Dieses hat festgestellt, dass die Berechnungen im Grundsatz stimmen, dass aber bei den Prognosen von Uster der verwendete Faktor von 10.7 Schüler/innen pro 100 Einwohner/innen über alle Schulstufen zu tief angesetzt ist. Die Firma JZP verwendet für ihre Prognosen wegen der starken Zunahme der Geburten in den letzten Jahren, der Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Bautätigkeit in Uster einen Faktor von 15 Schüler/innen pro 100 Einwohner/innen.

Die Primarschulpflege hat sich mit dem Bericht der Firma JZP an einem Workshop befasst, die Prognose zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Schulraumstrategie bis Ende 2013 zu überarbeiten. Die neue Schulraumstrategie soll weniger Text umfassen und für das Aufzeigen der Entwicklungen mehr Diagramme beinhalten. Die Schulpflegen der Primarschule und der Sekundarstufe werden im Rahmen der Überarbeitung entscheiden, wie mit der Prognose in Zukunft umgegangen werden soll. Weil die Schulraumstrategie 2014/2024 mit den Erkenntnissen aus der externen Überprüfung erst Ende Jahr vorliegen wird, können neue Prognosen erstmals in den Leistungsauftrag/Globalbudget 2015 einfließen.

Die folgende Übersicht zeigt den von JZP prognostizierten Bedarf an Klassenzimmern (ohne Nebenräume) in den nächsten 10 Jahren:

	Klassen KG	Klassen PS	Klassen Sek	Klassen Total
Bestand Schuljahr 2012/13	36	89	36	161
Schulraumstrategie Schuljahr 2022/23	39 – 40	98 – 102	41 47 bei 17.5 S/Kl	178 - 183
Expertise JZP Schuljahr 2022/23	ca. 41	ca. 120	ca. 41 47 bei 17.5 S/Kl	ca. 202
Tendenz	+ 10 %	+ 15 bis 35 %	+ 15 %	+ 10 bis 25 %

Der von JZP vorausgesagte Raumbedarf ist im Kindergarten und an der Sekundarstufe gleich gross wie in der Schulraumstrategie von Uster. An der Primarschule muss gemäss JZP jedoch mit 20 Klassenzimmern (ohne Nebenräume) mehr gerechnet werden. Nach dem Bezug des geplanten neuen Schulhauses Krämeracker muss deshalb nach Ansicht der Firma JZP entweder nochmals ein Schulhaus gebaut oder es muss anderweitig (Provisorien, Miete oder Umnutzung von Räumen) Schulraum geschaffen werden.

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Leistungsaufträge 2014 – 2017 sowie die Globalbudgets 2014 werden genehmigt.
2. Mitteilung an den Stadtrat, die Sozialbehörde sowie die Primarschulpflege zum Vollzug.

Uster, 17. September 2013

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Martin Bornhauser

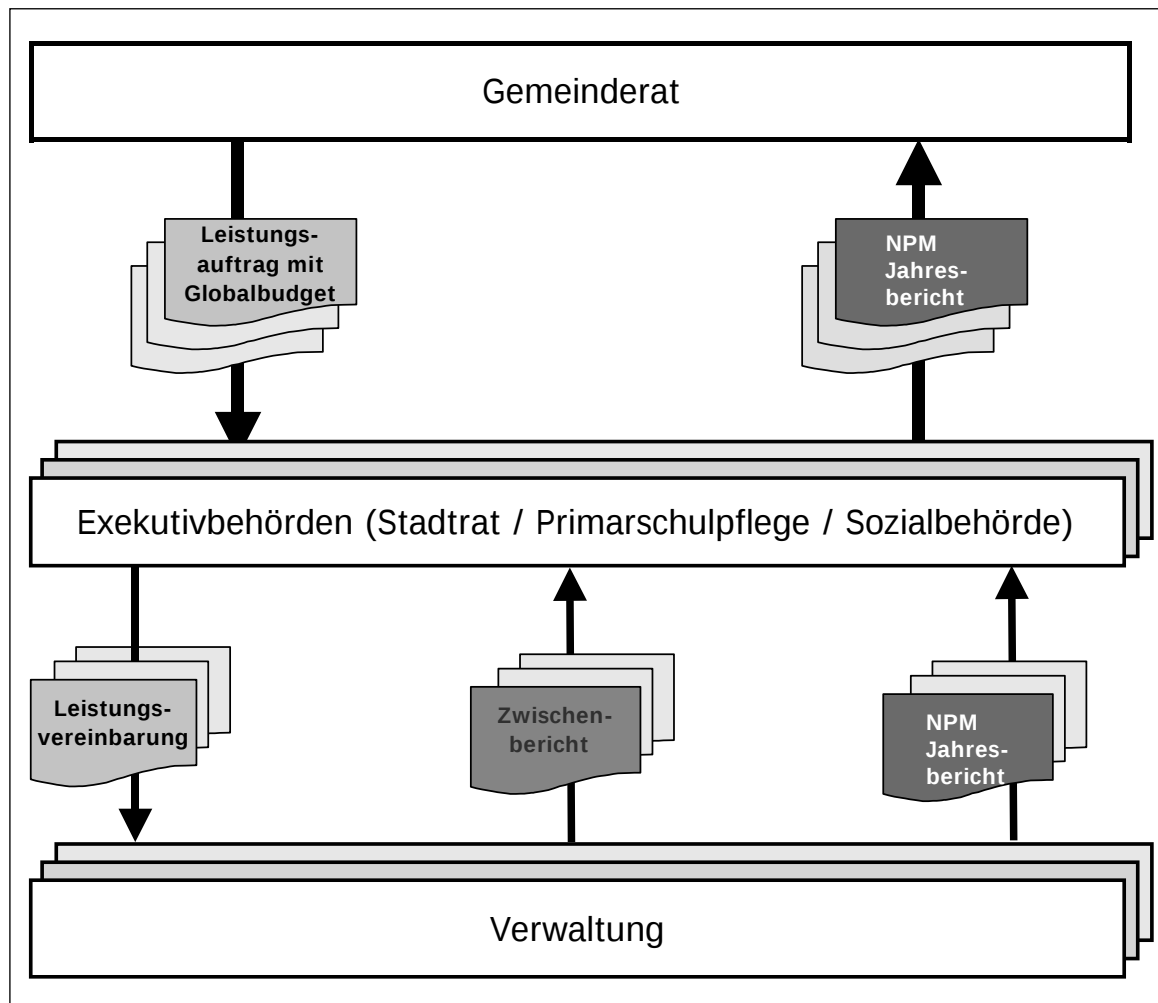
Hansjörg Baumberger

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen	Bezeichnungen
#	Anzahl
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
Abw.	Abweichung
BU	Budgetwert
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management
OKJA	Offene Kinder- und Jugendarbeit

BESCHREIBUNG NPM-INSTRUMENTE

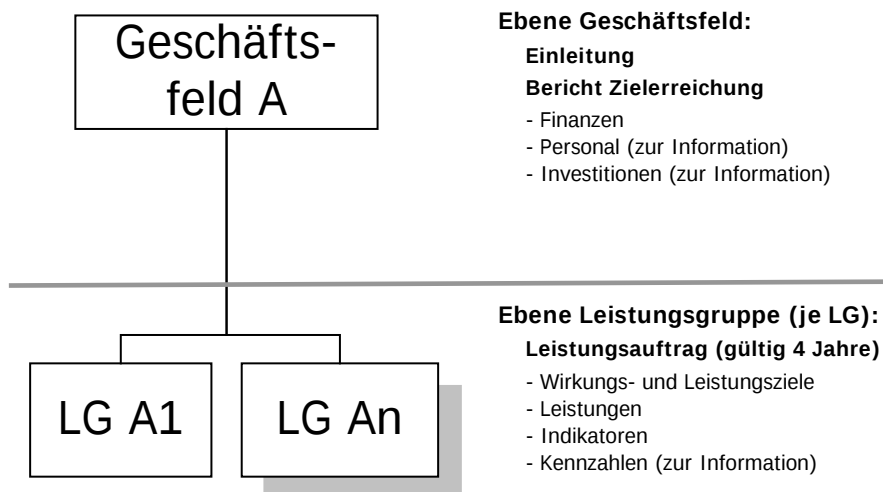
Übersicht Instrumente



Leistungsauftrag / Globalbudget

Der Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates, um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für jedes Geschäftsfeld wird je ein Leistungsauftrag mit Globalbudget verabschiedet. Dieses Instrument ist wie folgt aufgebaut:



BEISPIEL EBENE GESCHÄFTSFELD:

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ Abteilung Gesundheit (abteilungsübergreifend)

Der Stadtrat hat im Mai 2013 von der Standortbestimmung «Gesundheitsstadt» Kenntnis genommen und entschieden, das Silberlabel «Gesundheitsstadt» bis Mai 2015 erreichen zu wollen. Dazu sind zunächst Bedarfsanalysen zur «Förderung von gesunden Lebensstilen» und zur «ambulanten und stationären medizinischen Versorgung» zu erstellen. Daraus sollen konkrete Massnahmen abgeleitet werden. Ziel ist einerseits ein Konzept zur «Gesundheitsförderung/Prävention», mit einer eigenen Strategie, Angaben zu gemeindeeigenen und kantonalen/nationalen Aktivitäten, Unterstützung von nichtöffentlichen Strukturen und geeigneten Informationskanälen für die Bevölkerung. Andererseits ein Konzept zur «integrierten medizinischen Versorgung», die dem Patienten Wahlmöglichkeiten aufzeigt und mögliche Schnittstellen zwischen einzelnen Anbietern regelt. Die Bevölkerung soll zu dieser Versorgung über verschiedene Medien (Internet, Broschüren, Telefonnummern für Fragen) und einer Anlaufstelle informiert werden.

▪ LG Abfall und Umwelt

Im Jahr 2014 soll die Projektplanung für die Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle vorangetrieben werden. Zudem werden weitere Nebensammelstellen auf Unterflurcontainer umgerüstet. Am Uster-Märt 2014 findet in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit ein umfassender Pilotversuch mit Mehrwegbechern statt. Die gesammelte Menge Grüngut soll weiter erhöht werden.

▪ LG Lebensmittelkontrolle

2014/15 steht eine Revision des Lebensmittelgesetzes an. Dabei geht es in erster Linie um die Harmonisierung mit dem EU-Recht auf Gesetzesstufe – als wichtiger Schritt zum weiteren Ausbau der Lebensmittelsicherheit in der Schweiz. Dabei sollen in Zukunft die Inspektionsberichte von Lebensmittelbetrieben transparenter gemacht werden. In welcher Form diese Transparenz umgesetzt wird, wird in einem nächsten Schritt auf Verordnungsstufe geregelt. Des Weiteren unterstehen Kosmetika und Bedarfsgegenstände fortan dem Täuschungsschutz. Nach Einführung des Täuschungsverbots dürfen solche Produkte nur noch mit Eigenschaften beworben werden, die den Tatsachen entsprechen. Mit der Revision wird künftig auf Gesetzes- und nicht wie bisher nur auf Verordnungsstufe vorgeschrieben, dass amtliche Kontrollen «risikobasiert» erfolgen müssen. Der Mitteleinsatz richtet sich dadurch gezielter auf Betriebe mit höheren Risiken, während Betriebe mit geringem Risiko (z.B. Kioske, Getränkehändler) weniger oft kontrolliert werden.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Silberlabel «Gesundheitsstadt»	2013	2015
Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2016
Mehrwegbecher: Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten	2012	2014

GLOBALBUDGET 2014

Im Globalbudget sind folgende Werte ausgewiesen:

- **IST 12** Wert des Vorjahres zur Information
- **BU 13** Wert des aktuellen Jahres zur Information
- **BU 14** Wert für das Budgetjahr 2014, wird bei den Indikatoren sowie beim Globalkredit vom GR verabschiedet
- **PLAN 17** erwartete Tendenz in 4 Jahren, diese zeigt vor allem die erwartete Entwicklung auf und beinhaltet weniger eine genaue Planung
- **Kommentar** Begründung von relevanten Abweichungen

GF – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Gesundheit	1'000 Fr.	393	450	409	=
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	98	125	120	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	491	574	529	=

=> Der Globalkredit ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat angepasst (erhöht/gekürzt) werden.

GF – Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	=
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	=

=> Die besetzten Stellen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

GF – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	340	580	-

Kommentar

Erhöhte Investitionen wegen neuer Hauptsammelstelle.

=> Die Investitionsplanung ist kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

BEISPIEL EBENE LEISTUNGSGRUPPE:

LG ABFALL UND UMWELT

LEISTUNGSauftrag 2014 - 2017

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 03	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriecht fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 02	Haupt- und Nebensammelstellen mit einem <i>dem Standort angepassten Angebot</i> kundenfreundlich betreiben.

=> Die Wirkungs- und Leistungsziele sind Bestandteil des GR-Beschlusses und können vom Gemeinderat geändert werden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechentsorgung (Kehrriechtabfuhr, Illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) (P)
L 03	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

=> Das Leistungsangebot ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat geändert werden.

Indikatoren:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	53.4	>50	>50	=
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	94	<85	<95	=
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	-37.00	≤-40.00	≤-35.00	=
I 04	Z 01, Z 04	Separatabfahren und -sammlungen pro Jahr (ohne wöchentliche Grünabfuhr)	#	35	35	35	=
I 05	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	38	38	38	+
I 06	Z 05	Anzahl Sammelstellen	#	24	25	25	+

=> Bei den Indikatoren ist der Wert «BU 13» Bestandteil des GR-Beschlusses. Dieser kann vom Gemeinderat geändert werden. Der Gemeinderat kann auch weitere (neue) Indikatoren festlegen.

Kennzahlen:

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Menge Kehricht	kg/Einw.	208	<220	<220	=
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	81	>85	>80	=
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	75	>75	>80	+
K 04	Kosten Kehrichtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	875	950	875	=
K 05	Kosten Kehricht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	618	600	600	=

=> **Die Kennzahlen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.****Leistungsvereinbarung**

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab (gemäss GO Art. 31) ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer.

Die Primarschule schliesst mit ihren Leistungserbringern (Schuleinheiten, Schulverwaltung, SPD, etc.) Leistungsvereinbarungen ab. Der Leistungsauftrag mit Globalbudgets wird für jeden Leistungserbringer konkretisiert und zur Umsetzung übergeben.

Die Sozialbehörde sowie der Stadtrat verzichten darauf delegieren die Leistungsaufträge mit Globalbudgets ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung; deshalb entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht informiert die Exekutive den Gemeinderat über die Umsetzung, Zielerreichung sowie die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget. Eine unterjährige Berichterstattung der Exekutivbehörden an den Gemeinderat ist nicht vorgesehen. Damit der Gemeinderat während der Budgetphase über den aktuellen Stand informiert wird, sind im Leistungsauftrag mit Globalbudget die Prognosewerte (Hochrechnung) des laufenden Jahres auszuweisen.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen.

Leistungsauftrag (gültig für 4 Jahre)

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorsehen und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 - 4 Jahre) umgesetzt.

Globalbudget

Das Globalbudget ist die Jahresplanung und beinhaltet die Indikatoren, den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen, die Investitionen sowie Kennzahlen. Das Globalbudget wird jährlich angepasst und überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.